General-Anzeiger

für Elberfeld = Barmen

(Elberfeld-Barmer Nachrichten – Allgemeine Zeitung für Berg und Mark – Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. – Bezugspreis halbmonatlich 1.75 Reichsmark. – Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. – Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. – (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W Girarder Filiale Elberfeld.) – Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 474

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. – Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 244 – 42. Jahrgang. Dienstag den 16. Oktober 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Glücklich in Amerika angekommen.

„Graf Zeppelin" nach 111½ stündiger Fahrt in Lakehurst glatt gelandet.

WG. Lakehurst, 15. Okt. (United Preß). Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist um 5 Uhr (11 Uhr MEZ.) über Lakehurst angekommen. Um 5.30 Uhr (11,30 MEZ.) fand die Landung statt, die um 5,55 Uhr (11,55 MEZ.) beendet war.

Am Ziel!

Die Begründung des Uebersee-Personenverkehrs.

Der Mensch gehört eigentlich nur auf die Erde. Von den vier Elementen der Alten ist nur sie seine wahre Heimat; das Feuer ist ihm feindlich, und dem Wasser bequemt er sich und es bequemt sich ihm nur mit merklicher Abneigung. Die Luft aber ist uns fremd; und seit der Mensch dieses Reich zu erobern sich vermessen haben es die Geister der Luft nicht an Beweisen fehlen lassen, wie sie uns hassen.

Sie stürzten sich auch verbissen auf den „Grafen Zeppelin", nachdem sie heuchlerisch und mit falschem Lächeln drei Viertel seiner weltgeschichtlichen Fahrt untätig geduldet hatten.

Noch östlich der Bermudas ballt sich Sturm und Nebel, legt sich der Querbaum „dicken Wetters" vor das stolze Schiff. War es nicht schon angenagt? Hatte es nicht schon bei einem Geplänkel Haare lassen müssen? In den Pranken schwerer Böen, die es wie ein Stehaufmännchen hoch- und niederstießen, war ein Teil einer der mächtigen Ausgleichflächen hängengeblieben. Und da sollte es nicht gelingen, diesen Eindringling, diesen winzigen Fremdkörper im schrankenlosen Raum den Genickfang zu geben?

Das Trommelfeuer der Böen ward eröffnet, die Fallen riesiger Luftlöcher aufgestellt, des Gegenwindes gewaltige Tanks angekurbelt, die Riesenmaschine der Vernebelung in Stellung gebracht. Aber, das da in Dust und Wust und heulenden elementaren Geistern zwischen Himmel und Erde hängt, ist ein deutsches Luftschiff, ein technisch Meisterstück, genietet in Friedrichshafen, und ein Eckener steht vorn in seinem mächtigen großen Auge, das der höllischen Rotte ruhig entgegensieht. Auch ein Schwabe dieser „Graf Zeppelin", der sich nicht forcht. Und Eckener, liest man in seiner Biographie, hatte als Knabe schon „eine seltsame Witterung für das Wetter". Donnernd arbeiten die Propeller. Zähe, verbissen in Karten, Meldungen und vor allem in das Unterbewußtsein ihrer aeronautischen Gaben, arbeitet sich die geistige Leitung durch den böenartigen Wetterverhau. Es geht nicht schnell. Die Fahrtgeschwindigkeit muß auf ein Drittel, auf ein Viertel dessen herabgesetzt werden, mit dem der Silberpfeil am Beginn seiner Fahrt dahinschwirrte.

In Dunkel und Grauen wird gearbeitet, als stehe man in der Schicht in Friedrichshafen, ruhig, genau, stählern. Zwischen der aufgerührten Feste oben und der brodelnden Feste unten hängen solche Männer an den Flanken des Schiffes und bessern, halten, stützen, was sich lösen will.

Und er kam durch, unser „Graf Zeppelin". Dem großen Unternehmen an sich ist eine technische Leistung ersten Ranges hinzuzufügen. Der Höllenbrennobel ward durchkämpft. Und war dahinter auch keineswegs „Meeresstille und glückliche Fahrt" dem Schiff beschieden, so konnte der heroische Kämpfer doch die letzte Biegung seiner zehntausend Kilometer mit dem Gefühl vollender, daß nicht noch dicht vorm Ziel Tücke der Naturkraft ihn unterkriegen werde.

Die Massen in Neuyork und in Lakehurst haben sich etwas gedulden müssen. Noch kann der Mensch vom Transcontinental-Luftschiff nicht den Fahrplan auf die Minute des D-Zuges Berlin-Köln erwarten. Die Achtung vor der Leistung, die Begeisterung für die Tat des deutschen Schiffes und seinen Führern werden in Deutschland und werden gewiß auch in der Welt nur noch stärker, nur noch dankbarer sein, nun, da der zweite Zeppelin-Flug Europa-Amerika sich durch rauheste Ungunst des Wetters durchsetzen mußte.

Und doch! Grüßen wir das Schiff und seine Führer, mit diesem aufatmenden und diesem stolzen „Und doch!"

Auch das Ausland erkennt fast überall die großartige Leistung an. Der Londoner „Daily Telegraph" bezeichnet Dr. Eckener als Begründer des Uebersee-Personenverkehrs. So ist es in der Tat! Wenn demgegenüber einige Stimmen darauf hinweisen, daß von einer regelmäßigen Flugverbindung mit Amerika auch in Zukunft keine Rede sein könne, da die Dampfer ja beinahe ebenso schnell führen, dafür aber ganz verhältnismäßig billiger seien, so ist darauf zu erwidern, daß es sich ja erst um einen Anfang handelt. Bei den ersten Versuchen der Eisenbahnen und Dampfer hat man dasselbe gesagt. Diese waren englischem Erfindergeist entsprungen; deutsche Intelligenz und deutsche Tatkraft weist den Weg in der Luft!

Die Landung unter dem Jubel der Zuschauer

Eckener über die „wundervolle" Fahrt.

Eigener Drahtbericht.

WG. Lakehurst, 16. Okt. (United Preß.) Zum zweiten Male innerhalb eines Jahres jubelt ganz Amerika deutschen Luftfahrern zu. Die Begeisterung, mit der „Graf Zeppelin" über Washington, den großen Handelsmetropolen Baltimore und Philadelphia und besonders in Neuyork begrüßt wurde, steht nicht zurück hinter dem Jubel, der die kühnen Piloten der „Bremen" empfing. Den Gipfel erreichte die Begeisterung, als das silberne Luftwunder nach fast 112-stündiger wechselvoller Fahrt gestern abend, während sich die Schatten herabsenkten, zwischen leichten Wolken über der Luftschiffhalle erschien und dann in einigen glatten und raschen Manövern niederging. Das Luftschiff erschien in einer Höhe von etwa 200 Metern über dem Flugfeld, verlangsamte plötzlich die Fahrt, richtete den Bug abwärts, glitt der Erde näher, bis es auf etwa 40 Meter herabgekommen war und stand dann regungslos still, während es die Landungstaue auswarf, die von dem amerikanischen Landungskommando ergriffen wurden.

Als das Luftschiff sich dem Boden näherte, hatten die Marinetruppen, die die Menge in Schach halten sollten, große Mühe, einen Sturm auf das Luftschiff zu verhindern. Es waren Seile gespannt, die von der wie rasend andrängenden jubelnden Menschenmenge niedergetreten wurden.

Unter den Delegationen, die den „Graf Zeppelin" empfingen, befand sich als Vertreter des Marineamts Konteradmiral Moffet, der Leiter des Marineflugwesens. Daneben war der Staatssekretär Mac Preken erschienen. Von der deutschen Botschaft war der Geschäftsträger Botschaftsrat Kiep anwesend.

Die Landung des „Graf Zeppelin" verlief völlig glatt. Die Menge war vor Begeisterung fast von Sinnen. Ihr Jubelgeschrei übertönte fast die dröhnenden Motoren des Luftkreuzers. Besonders schlimm erging es dem Bürgermeister von Neuyork, Walker, mit seinem Empfangskomitee, das völlig ins Gedränge geriet und erst mit Hilfe von Marinetruppen an die Gondel zur Begrüßung herankommen konnte.

Kurz nachdem Dr. Eckener als erster aus dem Luftschiff den festen Boden betreten hatte, erklärte er dem ihn begrüßenden Vertreter der „United Preß", daß die Fahrt wundervoll gewesen sei, und daß nicht ein einziger Passagier luftkrank geworden sei. „Es ist mir unmöglich, Ihnen meine Bewegung zu schildern", fuhr er fort, „als ich meine alte „Z. R. 3." die jetzige „Los Angeles" erblickte, die ich vor vier Jahren nach Amerika brachte."

Gegen 6,30 Uhr AZ. (12,30 Uhr MEZ.) wurde das Luftschiff langsam bis zum Tor der Halle gebracht. Die Passagiere verblieben an Bord, während die Zollbeamten ihr Gepäck inspizierten. Botschaftsrat Kiep und seine Frau waren die ersten, die Eckener die Hand schüttelten. Seine ersten Worte waren: „Ich bin froh, endlich angelangt zu sein!" Frau Kiep übergab ihm einen Rosenstrauß, der allerdings schon etwas verwelkt war.

Nachdem die Begrüßungen vorbei waren, wandte Dr. Eckener seine Aufmerksamkeit dem Luftschiff zu und schien mit der Art und Weise nicht einverstanden zu sein, mit der die amerikanischen Landungsmannschaften den „Graf Zeppelin" in die Halle zu manövrieren versuchten; denn er erklärte einem der amerikanischen Offiziere, daß die Haltetaue nicht richtig befestigt seien. Dr. Eckener begab sich sodann mit Botschaftsrat Kiep in die Luftschiffhalle, um der „Los Angeles" einen Besuch abzustatten und hatte darauf eine längere Besprechung mit dem Flugplatzkommandanten, Hauptmann Jackson. Unmittelbar darauf erklärte Eckener, daß er später den Pressevertretern zur Verfügung stehen werde. Anscheinend war er von Botschaftsrat Kiep über den peinlichen Eindruck unterrichtet worden, der seine gestrige Weigerung, Lakehurst die jeweilige Position des Luftschiffes anzugeben, in Amerika verursacht hatte. Nach Erledigung der Zollformalitäten verließen die Passagiere das Luftschiff.

Die in Lakehurst zum Empfang des „Graf Zeppelin" zusammengeströmte Menschenmenge war die größte, die Lakehurst je gesehen hat. Die Zahl der Automobile wird auf 15 000 bis 20 000 geschätzt.

Immer wieder „Hoch Eckener!"

Vergebens hatten Soldaten versucht, die Menge zurückzuhalten, die immer wieder in Hochrufe ausbrach, vor allem, als sich kurz vorher Eckener am Kabinenfenster gezeigt hatte; immer wieder ertönte der Ruf „Hoch Eckener!" Eckener selbst leitete die Landung. Das Luftschiff war vor der Landung um die Luftschiffhalle herumgefahren, um dann genau vor der Halle Halt zu machen.

Ein Empfangsschreiben Hoovers.

TU. Neuyork, 16. Oktober. Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin" unter nicht endenwollendem Jubel der nach Tausenden zählenden Menge glatt gelandet war, wurde Dr. Eckener ein Brief des Präsidentschaftskandidaten Hoover überreicht, worin die herzlichsten Glückwünsche für den hervorragenden Erfolg des Fluges zum Ausdruck gebracht wurden. Seit den Ballonflügen des Grafen Zeppelin seien ungeahnte Fortschritte auf dem Gebiet der Luftschiffahrt gemacht worden. Dr. Eckener, so heißt es weiter, habe wieder einmal die Möglichkeit sicherer Überfliegung des Atlantischen Ozeans mit dem Zeppelinluftschiff bewiesen. Der neue Flug eröffne nicht nur neue Wege für den Handel und Verkehr, sondern beweise auch, daß das Luftschiff für schnelle Hilfeleistung durch Katastrophen heimgesuchter Gebiete äußerst geeignet sei. In der Geschichte der Menschheit habe Dr. Eckener und damit die deutsche Energie wieder einmal einen großen Erfolg zu verzeichnen. Hoover gab der Hoffnung Ausdruck, Dr. Eckener und die Mannschaft des Luftschiffes persönlich in Washington begrüßen zu können.

Das Luftschiff in der Halle geborgen.

WTB. Lakehurst, 16. Okt. (Funkspruch.) Um 3 Uhr morgens (MEZ.) war der „Graf Zeppelin" sicher in der Halle untergebracht, wo er neben der „Los Angeles" liegt.

Die Fahrt über dem Festland.

Eigener Drahtbericht.

WG. Neuyork, 15. Okt. Ein Funkspruch von Bord des „Graf Zeppelin" besagt: Ueberflogen Küstenlinie 6 Meilen nördlich Kap Charles um 4,10 Uhr MEZ., fliegen Lakehurst via Washington — Baltimore — Philadelphia.

WTB. Neuyork, 15. Okt. Um 4,15 Uhr MEZ. überflog „Graf Zeppelin" Hog Island (Virginia). Hierauf änderte das Luftschiff seinen Kurs und flog in nordöstlicher Richtung, anscheinend auf Washington weiter.

In großer Schleife über Washington.

Eigener Drahtbericht.

WG. Washington, 15. Okt. (United Preß.) „Graf Zeppelin" überflog um 11,50 Uhr vormittags (5,50 Uhr MEZ.) die Stadt Washington. Als „Graf Zeppelin" über der Stadt kreiste, war seine beschädigte linke Stabilisierungsfläche deutlich sichtbar. Das Luftschiff hielt sich in einer ungefähren Höhe von 300 Metern und seine Beschädigung hinderte anscheinend seine Beweglichkeit in keiner Weise, obwohl etwa drei Viertel des Horizontalsteuers fehlten. „Graf Zeppelin" flog langsam über das Weiße Haus, das Gebäude des Marinedepartements und die deutsche Botschaft. Das Summen seiner Motoren war deutlich zu hören und die dicht gedrängte Menge auf den Dächern der Stadt brach in ungeheuren Beifallsjubel aus. Schließlich nahm das Luftschiff Kurs auf Baltimore.

WTB. Washington, 15. Oktober. Während Tausende von den Dächern und aus den Fenstern nach Süden Ausschau nach dem „Graf Zeppelin" hielten, erschien das Luftschiff unerwartet aus dem Osten. Es hatte Rückenwind und steuerte unmittelbar auf das Weiße Haus zu. Seine Manöver bewerkstelligte es ohne Schwierigkeiten. Der silbern glänzende Rumpf des Schiffes bot einen prächtigen Anblick. Nachdem es das Geschäftsviertel gekreuzt hatte, überflog es ziemlich niedrig das Weiße Haus. Die Dächer wimmelten von Menschen. Das Dröhnen der Motoren hallte in den von Menschen erfüllten Straßen wider. Als das Luftschiff sich dem Weißen Hause näherte, verließ Coolidge sein Arbeitspult, begab sich vor die Tür und stand dort kurze Zeit, fast unbemerkt, unter der dort befindlichen kleinen Gruppe. Coolidge beobachtete das Luftschiff mit bloßem Kopf minutenlang, dann kehrte er in sein Arbeitszimmer zurück. „Graf Zeppelin" beschrieb über Washington eine große Schleife, wobei Dutzende von Flugzeugen der Marinestation das Luftschiff begleiteten. Es überflog das Marineamt, den historischen Potomac-Park, um das Denkmal Washingtons herum, richtete seinen Kurs abermals über das Weiße Haus überflog dann die Baltimore-Werft und entschwand 12,38 Uhr den Blicken der schaulustigen Menge.

*

Nach Washington überflog das Luftschiff Baltimore um 7,08 Uhr MEZ. Danach erschien es um 8,35 Uhr MEZ. über Philadelphia, wo es von der Bevölkerung mit unerhörtem Jubel begrüßt wurde. Sämtliche Sirenen der Fabriken heulten und der Verkehr auf den Straßen stockte für geraume Zeit.

Umweg nach Neuyork.

Eigener Drahtbericht.

WG. Lakehurst, 15 Okt. (United Preß.) Um 3,30 Uhr (9,30 Uhr MEZ.) ist „Graf Zeppelin" über Lakehurst hinweg in Richtung Neuyork geflogen.

WG. Neuyork, 15 Okt. Um 3,50 Uhr (9.50 Uhr MEZ.) ist „Graf Zeppelin" über Neuyork eingetroffen. Die Dächer der Wolkenkratzer konnten kaum die Zahl der Schaulustigen fassen. Der Verkehr auf den Straßen stand buchstäblich still. Das Luftschiff flog in niedriger Höhe und war gut sichtbar. „Graf Zeppelin" kreuzte ungefähr 20 bis 25 Minuten über Neuyork. Die Bevölkerung jubelte dem Zeppelin unaufhörlich zu. Auch alle Straßen waren von Menschen überfüllt, obwohl ein großer Teil, nachdem be-

kannt wurde, daß die Landung heute bestimmt erfolgen werde, bereits nach Lakehurst gefahren war um der Landung beizuwohnen.

Von Neuyork fuhr das Luftschiff wieder zurück nach Lakehurst.

Ein Dauerflugrekord.

Eigener Drahtbericht.

WB. Washington, 16. Okt. (United Preß.) Nach Erklärungen der hiesigen Flugsachverständigen im Marinedepartement hat „Graf Zeppelin" mit rund 112 Flugstunden und 6500 zurückgelegten Seemeilen einen neuen Dauerflugrekord aufgestellt. Die „Los Angeles" war seinerzeit in 81 Stunden nur 5081 Seemeilen geflogen.

Dr. Dürr über die einzigartige Leistung.

Berlin, 15. Okt. Zu der Nachricht, daß der „Graf Zeppelin" nach 108stündiger Fahrt das amerikanische Festland erreicht hat, erklärte der hervorragende Konstrukteur des Luftschiffes, Dr. Dürr: Diese Ozeanfahrt ging unter ganz ungewöhnlich schwierigen Witterungsverhältnissen vor sich. Das Schiff hat die Sturmprobe bestanden, und wir sind mit seiner Leistung sehr zufrieden. Die kleine Beschädigung an der Stabilisierungsfläche hat demgegenüber nichts zu bedeuten. Sie wird in wenigen Tagen wieder behoben sein. Die Rückkehr des Luftschiffes von Amerika wird durch diese Arbeiten nicht verzögert werden. Jedenfalls hat der „Graf Zeppelin" mit dieser Sturmfahrt eine in der Geschichte der Ozeanüberquerung einzigartige Leistung vollbracht.

Nur noch eine Flasche Kognak.

Eigener Drahtbericht.

WB. Lakehurst, 16. Okt. (United Preß.) Die Zollbeamten, die das Luftschiff inspizierten, fanden nur noch eine Flasche Kognak vor. Insgesamt brachte das Luftschiff 20 Warensendungen mit, darunter Seidenhüte und künstliche Blumen. Der zu zahlende Zoll betrug etwa 2500 Dollar.

Noch für 60 Stunden Betriebsstoff.

WTB. Paris, 16. Okt. (Funkspruch.) Nach einer im „Neuyorker Herald" veröffentlichten Agenturmeldung aus Neuyork hatte der „Graf Zeppelin" im Augenblick seiner Landung in Lakehurst noch für 60 Stunden Betriebsstoff an Bord.

Der Jubel der amerikanischen Presse.

WTB Neuyork, 16. Okt. (Funkspruch.) Die Blätter widmen der Ankunft des „Graf Zeppelin" begeisterte Schilderungen, die mehrere Seiten in Anspruch nehmen. Viele Zeitungen in Neuyork, Washington und Philadelphia haben viele Seiten über den Zeppelin herausgebracht, die bereits Bilder von der Fahrt enthalten. In den Neuyorker Blättern finden sich Ueberschriften, wie: „Die ganze Stadt blickt hypnotisiert zum Luftschiff auf", „Coolidges Eindruck durch den Zeppelinbesuch", „Millionen jubeln der Triumphfahrt zu". Die Aeußerungen von Passagieren, die sich in der Presse finden, bezeichnen die Fahrt als angenehm, trotz der kleinen Aufregung des Samstags. Alle sind stolz darauf, daß sie die erste Fahrt des Schiffes mitgemacht haben, und preisen Dr. Eckener und seine Mannschaft.

„Neuyork Times" bringen aus dem Munde eines Passagiers folgende Episode: „Während des ganzen ersten Teiles des Sonntags kämpften wir bei den Bermudainseln mit den Gegenwinden. Wegen der Beschädigung der Stabilisierungsflosse konnten wir nicht sehr schnell fahren, und wir Passagiere waren wegen des Wetters etwas besorgt, als Dr. Eckener plötzlich von der Brücke herunterkam, zu dem Kanarienvogel trat und ihn ruhig fütterte, worauf er in seine eigene Kabine ging. Wir atmeten leichter, denn wir wußten, daß in dem Augenblick, wo Dr. Eckener die Brücke verließ, wir das Schlimmste, was das Wetter bringen konnte, hinter uns hatten.

„Neuyork Times" begleiten ihre Berichte mit einem Leitartikel, der die Ueberschrift trägt: „Der große Flug". Es heißt darin: Die Begeisterung mit der die glückliche Ankunft des „Graf Zeppelin" begrüßt wurde, und die private sowie die amtliche Anerkennung des Kommandanten und des Zeppelin sind ebenso verdient wie sie spontan sind. Der Flug ist ein weiterer Markstein für den großen Fortschritt im kommerziellen Flugwesen.

Englische Pressestimmen.

WTB London, 16. Okt. (Drahtb.) Die „Times" sagen in einem Leitartikel, Präsident Coolidges Glückwünsche an den unerschütterlichen Dr. Eckener werden in England freudigen Widerhall finden, indem sie dem sympathischen Verständnis von Wettbewerben auf dem gleichen Gebiet begegnen. Die Tage, wo Luftriesen nach Neuyork eine Selbstverständlichkeit sein werden, sind offenbar noch weit entfernt. Bis dahin wird es noch vieler Fortschritte und Verbesserungen bedürfen. Trotzdem geben Leistung und Erfolg der behutsamen Navigation Dr. Eckeners Grund zur Befriedigung. Das Experiment wird für die Wissenschaft und für die Luftfahrt von größtem praktischen Wert sein. Deutschland hat ein Recht, stolz darauf zu sein. — Auch „Daily Expreß" spricht die Erwartung aus, daß der Luftschiffverkehr mit den Vereinigten Staaten, der heute noch schwierig sei und sich im Versuchsstadium befinde, in einigen Jahren etwas ganz Natürliches sein werde. Das Blatt erklärt: Den Pionieren dieses Abenteuers rufen wir Bravo zu. Wir wünschten nur, daß die Engländer es gewesen wären.

Französische Stimmen.

WTB Paris, 16. Okt. (Drahtb.) Die gesamte Presse, die in den letzten zwei Tagen skeptisch geworden war, beschäftigt sich heute in weitestgehendem Maße mit der glücklichen Reise des Luftschiffes „Graf Zeppelin". Im allgemeinen wird die siegreich beendete Ueberfahrt mit Anerkennung verzeichnet und besonders hervorgehoben, daß sie um so anerkennenswerter sei, als sie vom Wetter nicht besonders begünstigt war.

Der Schlichter hat gesprochen.

Schiedsspruch für die Dürener Textilindustrie. — Lohnerhöhung um drei Pfennig stündlich.

WB Düren, 15. Okt. Noch bevor die geplante Gesamtaussperrung in der rheinisch-westfälischen Textilindustrie eintritt, hat der staatliche Schlichter in Aachen in den seit dem 28. August dauernden Lohnstreit in der Textilindustrie von Düren und Umgegend eingegriffen und heute mittag folgenden Schiedsspruch gefällt:

„Mit Wirkung vom Tage der Wiedereröffnung der Betriebe wird das bisher geltende Lohnabkommen wieder in Wirkung gesetzt mit der Aenderung, daß der Tariflohn des 100prozentigen Arbeiters von 67 Pfennig auf 70 Pfennig die Stunde erhöht wird. Die Tariflöhne der anderen Arbeiter und Arbeiterinnen erhöhen sich entsprechend, jedoch sind bei dieser Erhöhung die Arbeitnehmer der Flachsspinnereien und der Leinenwebereien ausgenommen. Maßregelungen aus Anlaß des derzeitigen Lohnkampfes dürfen nicht stattfinden. Die Zeit der Aussperrung gilt nicht als Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses. Dieses Abkommen gilt bis auf weiteres und kann mit der bisherigen Kündigungsfrist erstmalig zum 1. März 1929 gekündigt werden. Erklärungsfrist für die Parteien bis 20. Oktober, 12 Uhr.

Explosion in einer chemischen Fabrik.

Fünf Arbeiter getötet.

TU London, 15. Okt. In einer chemischen Fabrik auf Bramble Island in der Nähe von Harwich ereignete sich eine schwere Explosion, wobei fünf Personen getötet wurden. Durch die Explosion, die außerordentlich heftig war und vom Ausbruch eines Feuers begleitet wurde, stürzten Teile des Gebäudes ein. In den umliegenden Ortschaften des Festlandes, von wo sogleich Polizei und ärztliche Hilfe gesandt wurden, wurden erdbebenartige Erschütterungen verspürt. Auf der Insel befinden sich neben der chemischen Fabrik, die während des Krieges Munition herstellte, nur einige Häuser der Fabrikangestellten.

Essener Schülermord-Prozeß.

WB. Essen 16. Okt. (Drahtb.) Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute früh der Prozeß gegen den Abiturienten Karl Husmann, der im Jahre 1908 in Guatemala geboren und seit 1914 in Deutschland erzogen wurde. Husmann ist des vorsätzlichen Mordes an dem Abiturienten Daube angeklagt, der in der Nacht zum 23. März 1928 vor dem Hause seiner Eltern grauenvoll verstümmelt tot aufgefunden wurde. Husmann befindet sich seit Ende März in Untersuchungshaft. Er leugnet nach wie vor die Tat. Das Gericht hat nicht weniger als 152 Zeugen geladen. Man erwartet, der Prozeß werde sich über 14 Tage erstrecken. Den Vorsitz der Verhandlungen führt Landgerichtsrat Anger. (Wir haben die Vorgeschichte gestern mitgeteilt.)

Fünf Minuten nach neun Uhr betritt der Gerichtshof den Saal, hinterher kommen die Geschworenen. Kurz darauf erscheint auch der Angeklagte Husmann, der neben einem Polizeibeamten auf der Anklagebank Platz nimmt. Husmann, ein mittelgroßer junger Mann, macht einen gefaßten Eindruck. Die lange Untersuchungshaft scheint nicht spurlos an ihm vorübergegangen zu sein. Er sieht ziemlich bleich aus und unterhält sich bis zur Eröffnung der Verhandlung angelegentlich mit seinem Rechtsanwalt Ruschen. Die Anklage vertreten Staatsanwalt Rosenbaum und erster Staatsanwalt Schneider. Der Vorsitzende begrüßt zunächst in einer langen Ansprache die Geschworenen, wobei er u. a. ausführt: „Es ist ein schweres, verantwortungsvolles Amt, das Sie in den nächsten Tagen zu erledigen haben. Sie haben es mit einer ungeheuren Tat zu tun, einer Tat, die weit über die Grenzen Deutschlands hinaus das Interesse der Oeffentlichkeit erregt hat. Sie sind als Richter berufen, darüber zu entscheiden, ob der Angeklagte, der vor Ihnen steht und dieses Verbrechens angeklagt ist, schuldig ist oder nicht. Das Maß dieser Verantwortung wird Ihnen im Lauf des Prozesses immer größer erscheinen. Das Ideal würde es sein, wenn wir die Verhandlung ununterbrochen fortführen könnten, ohne daß Sie inzwischen wieder Gelegenheit haben, in Ihren Bekannten- oder Familienkreis zurückzukehren. Das läßt sich bei der Ausdehnung des Stoffes leider nicht ermöglichen. Daher muß ich eine dringende Bitte an Sie richten: Wenn Sie bei Unterbrechung der Verhandlung jeden Tag zurückkehren, zurückkehren in Ihren gewohnten Kreis, so wird es nicht ausbleiben, daß man von allen möglichen Seiten versuchen wird, irgendwie mit Ihnen in Fühlung zu kommen, mit Ihnen zu sprechen, Ihre Ansichten zu erforschen versuchen, unter Umständen sogar, Sie zu beeinflussen. Meine Herren! Seien Sie in dieser Beziehung stark. Hier ist Selbstzucht eiserne Notwendigkeit. Lassen Sie sich auf keinerlei Gespräche mit irgendwelchen Personen ein, denn nur dann sind Sie in der Lage, die Ergebnisse dieser Hauptverhandlung so zu würdigen, wie es das Gesetz verlangt. Nur das, was hier in der Hauptverhandlung erörtert, durch Zeugenaussagen belegt wird, darf und kann für Ihre Urteilsfindung maßgebend sein. Wenn Sie in diesem Sinne Ihre Pflicht erfüllen, stehen Sie in Ihrem Gewissen rein da gegenüber dem Staat, gegenüber dem Volk, in dessen Namen Sie Recht sprechen, und gegenüber dem Angeklagten, dem Recht werden soll." Der Vorsitzende weist die Geschworenen dann weiter auf die Pflicht der Geheimhaltung dessen hin, was innerhalb des Beratungszimmers verhandelt wird, verliest weiter die für die Schöffen bestehenden Bestimmungen und schreitet dann zur Vereidigung der Geschworenen. Anschließend wendet sich der Vorsitzende dann an die Pressevertreter. Er hebt die Bedeutung des Prozesses für die Oeffentlichkeit hervor und weist auf die eventuelle Notwendigkeit des zeitweisen Ausschlusses der Oeffentlichkeit im Laufe des Prozesses hin.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß Zeugen für heute noch nicht geladen sind und teilt dann die Namen der geladenen Sachverständigen mit. Er wendet sich alsdann an den Angeklagten, dessen Personalien zunächst festgestellt werden. Er spricht sehr leise und ist auch im weiteren Verlauf zu einem großen Teil kaum verständlich.

Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses ergreift der Staatsanwalt das Wort, der sich gleichfalls mit der Frage des Ausschlusses der Oeffentlichkeit beschäftigt, wobei er insbesondere unter Hinweis auf den Krantzprozeß die Möglichkeit des Ausschlusses behandelt. Mit Rücksicht jedoch auf das außerordentlich große und ohne Frage auch berechtigte Interesse an dieser Strafsache, sei die Staatsanwaltschaft zu dem Entschluß gekommen, daß das Interesse der Oeffentlichkeit an der Kenntnis von dem Gang des Prozesses überwiege und man davon absehen könne, im gegenwärtigen Zeitpunkt und für die ganze Dauer des Prozesses den Ausschluß der Oeffentlichkeit zu beantragen. Der Staatsanwalt müsse sich aber vorbehalten, für einzelne Phasen, bei denen nach seiner Ansicht eine Gefährdung der Sittlichkeit vorzuliegen scheine, den Ausschluß zu beantragen.

Danach wird in die eigentliche Verhandlung eingetreten. Vorsitzender zum Angeklagten: „Das schwerste Verbrechen, das das Strafgesetzbuch kennt, wird Ihnen zur Last gelegt, eine Tat, die so ungeheuerlich ist und die, wenn Sie sie begangen haben, Sie unendlich bedrücken muß, immer schwerer bedrücken muß, bis an Ihr Lebensende. Wenn Sie die Tat getan haben, ist die einzige Möglichkeit, diese Spannung, die auf Ihnen lastet, zu mildern, indem Sie ein offenes Geständnis ablegen. Haben Sie die Tat getan oder nicht?" Angekl.: Ich habe es nicht getan. Ich stehe mit der Tat in keinem irgendwie gearteten Zusammenhang. — Vors.: Erzählen Sie zunächst einmal recht eindringlich Ihren Lebenslauf! — Angekl.: Ich bin geboren am 19 April 1908 in Guatemala als der vierte Sohn meiner Eltern. Mein Vater stammt aus Westfalen, die Mutter aus Baden. Mit sechs Jahren kam ich nach Deutschland, da ich eine deutsche Erziehung genießen sollte, und zwar bei meinem jetzigen Pflegevater. Ich habe von meinem 6. bis 10. Lebensjahre die Volksschule besucht und kam dann auf das Gymnasium in Gladbeck. Dort habe ich letzte Ostern mein Abitur bestanden. Vors.: Was beabsichtigten Sie für die Zukunft? — Angekl.: Ich wollte Jura studieren. — Vors.: Wie war das Verhältnis zu Ihren Eltern? — Angekl.: Ich habe meine Eltern kaum gekannt. Meine Mutter hatte ich elf Jahre nicht gesehen, als sie 1925 einmal hier war. — Auf Befragen des Vorsitzenden gibt der Angeklagte dann an, daß er mit seinen Brüdern bei den Pflegeeltern Rektor Kleibömer lebt. Im Hause befanden sich noch drei Pflegeschwestern. Vors.: Haben Sie irgendwelche besondere Neigungen gehabt bezüglich Ihrer Studien und Ihrer geistigen Interessen? — Angekl.: Ich habe zunächst Philologe werden wollen, diese Absicht aber wieder aufgegeben, da mir der Beruf nicht frei genug war.

Auf die Frage, ob er besondere Sportinteressen oder künstlerische Neigungen habe, antwortet der Angeklagte verneinend. Auf Befragen gibt er dann weiter an, daß er einmal sitzen geblieben sei. Als Grund gibt er an, daß er sich dem Bibelkreis zu dieser Zeit sehr gewidmet und für die Schule nicht sehr viel Zeit erübrigt hatte. — Vorsitzender: Das soll der einzige Grund gewesen sein. — Angekl.: Jawohl, ich habe darin meine hauptsächlichste Ablenkung gefunden. — Vors.: Wie standen Sie mit Ihren Lehrern? — Angekl.: Im allgemeinen glaube ich mich mit den Lehrern sehr gut gestanden zu haben. Zwischeneinander habe ich nicht mehr wie jeder andere Schüler gehabt. — Vors.: Wie war es mit Ihren Freundschaften und Bekanntschaften mit den Mitschülern? — Angekl.: Ich habe das Gefühl gehabt, daß ich in der Klasse sehr beliebt war. Zu Beginn der Schulzeit war ich sehr schüchtern und habe mich am liebsten ferngehalten. Erst später, als ich dem Bibelkreis beitrat, bin ich mit meinen Mitschülern mehr zusammen gekommen in den regelmäßigen Besprechungen. Der Angeklagte gibt dann eine kurze Schilderung von der Zusammensetzung des Bibelkreises. Als ich im Murbachtal im Ferienlager sah, wie schön es in anderen Kreisen war, daß dort auch Ideale gepflegt wurden, erfaßte mich die Sehnsucht, auch in Gladbeck ähnliches zu erreichen. Ich wandte mich dann an Helmuth Daube, ob er mir behilflich sein würde. Auf

Glückwünsche und Begrüßungstelegramme

Telegramme Hindenburgs und des Reichskanzlers.

WTB. Berlin, 15. Oktober. Der Reichspräsident hat an Dr. Eckener folgendes Telegramm gerichtet:

„Zur glücklich durchgeführten Ueberfahrt des „Graf Zeppelin" nach Amerika spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich verbinde damit den Ausdruck meiner aufrichtigen Anerkennung für die vorzügliche Leistung, die Sie und die bewährte Mannschaft des Luftschiffs unter so schwierigen Witterungsverhältnissen vollbracht haben.

von Hindenburg, Reichspräsident".

Reichskanzler Müller richtete an Dr. Eckener folgendes Telegramm:

„Zu der so sehnlich erhofften glücklichen Ankunft des Luftschiffs „Graf Zeppelin" in den Vereinigten Staaten von Amerika spreche ich Ihnen und der vortrefflichen Besatzung des Luftschiffs die herzlichsten Glückwünsche aus. Ganz Deutschland ist stolz darauf, daß Sie nach Ueberwindung so großer Schwierigkeiten Ihr Ziel erreicht haben, und dankbar, daß Sie mit Ihrer Tat die Verbindung zwischen dem großen und befreundeten amerikanischen Volk und dem deutschen Volk enger geknüpft haben.

Müller, Reichskanzler".

Reichsverkehrsminister v. Guérard drahtete an Dr. Eckener:

„Beglückwünsche Sie und Ihre Besatzung zur sicheren Ueberquerung des Ozeans. Besatzung, Erbauer und Schiff legten aufs neue Zeugnis ab von der Güte deutscher Arbeit. Ihre Fahrt ist ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des völkerverbindenden Luftverkehrs. Möge Ihnen der Erfolg bei der weiteren Verfolgung Ihrer Pläne treu bleiben.

von Guérard, Reichsverkehrsminister".

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat an Dr. Eckener folgendes Telegramm gerichtet:

„Nehmen Sie zu dem glücklichen Flug meine herzlichen Glückwünsche entgegen. Wie der Bau des Luftschiffes nur möglich war, weil Ihr fester Glaube an das Gelingen Sie alle Hemmungen und Widerstände überwinden ließ und dadurch zum Willen wurde, der stets Voraussetzung jedes Erfolges ist, so haben Glaube und Wille Sie und Ihre Mitarbeiter dem Sturm, Wetter und Mißgeschick trotzen lassen. Der Flug ist ein Symbol für die, wie wir überzeugt sind, für alle Zeiten wiederhergestellte enge freundschaftliche Verbindung mit dem amerikanischen Volk.

gez. Reichsaußenminister Stresemann".

Telegramm Eckeners an Coolidge.

Die Botschaft, die Dr. Eckener bei der Ankunft über dem amerikanischen Festland an Coolidge gerichtet hat, hat folgenden Wortlaut:

„Im Augenblick der Ankunft über der amerikanischen Küste während dieser neuartigen Ueberquerung des Atlantischen Ozeans durch das Luftschiff mit Passagieren und Post von Deutschland nach Amerika, auf der wir als Kameraden und erlesenen Freund Commander Rosendahl bei uns hatten, bitten der Commandant und die Mannschaft des „Graf Zeppelin" den Präsidenten der Vereinigten Staaten ihre ganz respektvollen Grüße zu übermitteln.

(gez.) Eckener."

Coolidge an Hindenburg.

Eigener Drahtbericht.

WB. Washington, 15. Okt. (United Preß.) Präsident Coolidge und Frau waren selbst unter denen, die den „Graf Zeppelin" vom Dache des Weißen Hauses beobachteten.

Präsident Coolidge richtete an den Reichspräsidenten v. Hindenburg folgendes Glückwunschtelegramm: „Ich möchte Sie beglückwünschen zur herrlichen Leistung Ihrer Landsleute, die den Flug von Deutschland nach den U. S. A. auf dem „Graf Zeppelin" durchgeführt haben. Der Flug wird das amerikanische Volk mit Bewunderung erfüllen und bezeichnet eine weitere Stufe im Fortschritt und der Entwicklung der Luftverbindung."

Der Reichspräsident an Präsident Coolidge.

WTB. Berlin, 16. Okt. (Funkspr.) Der Herr Reichspräsident hat auf den Glückwunsch des Präsidenten Coolidge anläßlich der Ankunft des Luftschiffes „Graf Zeppelin" mit nachstehendem Telegramm geantwortet: „Ich danke Ihnen, Herr Präsident, für die Glückwünsche und die Anerkennung, die Sie den Leistungen des Luftschiffes „Graf Zeppelin" und seiner Besatzung in so freundlicher Weise gezollt haben. Namens des deutschen Volkes spreche ich gleichzeitig für die dem Luftschiff und seiner Besatzung gewährte glänzende Aufnahme und Unterstützung meinen aufrichtigsten Dank aus. Ich hoffe, daß mit diesem neuen Fortschritt in der Luftfahrt die freundlichen Beziehungen die zwischen dem großen amerikanischen Volke und Deutschland bestehen, noch enger geknüpft werden. von Hindenburg, deutscher Reichspräsident."

Botschafter Schurman an Eckener.

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 16. Okt. Botschafter Schurman hat an Eckener eine Botschaft gerichtet, in der er sagt: „Sie haben einen herrlichen Triumph über die feindseligen Naturgewalten errungen. Sie haben auch die Richtigkeit Ihrer Theorie erwiesen, die Sie erst kürzlich in der Berliner Botschaft hinsichtlich der Ueberlegenheit des Luftschiffes über das Flugzeug auseinandergesetzt haben. Sie haben ferner endgültig klargelegt, daß es möglich ist, den Ozean in einem Transportluftschiff zu überfliegen. Das ist ein neuer Sieg deutschen Erfindergeistes und der deutschen Kühnheit. Ich beglückwünsche auch von ganzem Herzen Ihre tapferen Kameraden. Die Herzen des amerikanischen Volkes sind von bewunderndem Schauer erfüllt über Ihre erstaunliche Leistung. Ich wiederhole meine herzlichsten Glückwünsche an Sie, Ihre Offiziere und Mannschaften und besonders auch an Ihren Sohn und die anderen braven Jungens, die ihr Leben aufs Spiel setzten, als sie die beschädigte Tragfläche reparierten."

Tausende von Telegrammen.

Eigener Drahtbericht.

WB Lakehurst, 16. Okt. In Lakehurst sind Tausende von Telegrammen aus allen Teilen der Welt für die Mitglieder der Luftschiffbesatzung eingegangen.

*

Eine Reparatur in 600 Meter Höhe.

WTB Neuyork, 17. Okt. Ministerialdirigent Brandenburg, der auch an der Rückreise des Zeppelins teilnimmt, gewährte dem Vertreter des W. T. B. eine Unterredung über seine Eindrücke von der Fahrt des Luftschiffes. Er hob dabei hervor, daß bei dem Zwischenfall am Samstag nicht einen Augenblick Unruhe an Bord eintrat. Die Person Dr. Eckeners und die vortreffliche Besatzung waren ein kaum zu überbietendes Element der Sicherheit. Er bezeichnete es als vorbildlich, wie die Besatzung, vor allem der jugendliche Sohn Dr. Eckeners, außenbords im strömenden Regen und im peitschenden Fahrwind in 600 Meter Höhe Stunden hindurch an der Reparatur der Stabilisierungsflosse gearbeitet haben.

Befragen gibt er weiter an, daß er von Daube den Eindruck gewonnen hatte, daß er seiner Anteilnahme an religiösen Dingen sicher sein konnte.

Vors.: Sie haben später gesagt, daß Daube ein außerordentlich beeinflußbarer Mensch gewesen sei. — Angekl.: Ich habe diesen Eindruck gewonnen als er mir während des Aufenthalts im Murrhardtal einmal sagte: „Karl, ich kann dir nichts geben; du mußt mir alles geben." Im übrigen war Helmuth ein auf manchen Gebieten talentierter Mensch, und eine solche Kraft habe ich für eine wertvolle Stütze des Kreises gehalten. — Vors.: Und das hat Ihren ganzen Interessenkreis ausgemacht und derartig stark, daß Sie Ihre Schularbeit vernachlässigten? Sie wissen, daß die Anklage unter Umständen ein anderes Bild von Ihnen gibt. Sie sind in Unterprima sitzen geblieben, und in dem Jahre, in dem Sie sitzen blieben, ist Helmuth Daube in die Unterprima hinaufgerückt. — Angekl.: Ich bin nicht sitzen geblieben, um mit Helmuth Daube zusammen zu kommen. Ich habe damals immer den Wunsch geäußert, nach Essen auf eine höhere Schule zu kommen. Ich habe mit meinen Lehrern darüber gesprochen und auch meinen Pflegevater darum gebeten, und zwar dringend gebeten, damit ich aus dem ganzen Leben und Treiben des Elbelkreises herauskam. Das hat mein Pflegevater nicht gestattet. Daher kann keine Rede davon sein, daß ich des Daube wegen sitzen geblieben wäre, um mit Daube zusammen zu kommen. — Vors.: Wie kam es, daß Sie sich näher kennen lernten? — Angekl.: Unser Bibelkreis war damals da kein Leiter vorhanden war, mehr zu einem Spielverein geworden. Es wurde hauptsächlich Fußball gespielt.

Lokales

Flaggen heraus!

Wir werden vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, um die Veröffentlichung des folgenden Aufrufs gebeten:

Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, ruft die Bevölkerung des Bergischen Landes auf, aus Anlaß der ganz außergewöhnlichen Leistung des „Graf Zeppelin" ihre Häuser zu beflaggen, so daß nicht wieder bald Amerika allein die Freudenfahnen über die Leistung eines deutschen Luftschiffes hißt.

Wünschenswert wäre weiter wenn in Deutschland dieses gewaltige Ereignis durch Glockengeläut gefeiert würde und so die freudige Stimmung in der Bevölkerung auch nach außen hin zum Ausdruck käme.

Elberfeld

Zur angedrohten Generalaussperrung in der rhein.-westfäl. Textilindustrie

nahm der Zentralverband christlicher Textilarbeiter, Bezirk Elberfeld in einer großen Mitarbeiterkonferenz im kath. Gesellenhaus Stellung. Gewerkschaftssekretär Merg schilderte den Werdegang des Lohnkampfes im Bezirk M. Gladbach und gab die Gründe an, die zu der großen Aussperrung geführt haben. Bekannt sei, daß die Vereinigten Arbeitgeberverbände der dortigen Tarifbetriebe jede Lohnerhöhung der letzten Jahre durch Androhung von Massenaussperrungen zu verhindern versucht hätten. Es habe sogar oft der größten Anstrengung behördlicher Stellen bedurft, um verbindlich erklärte Schiedssprüche zur Durchführung zu bringen. Den Auftakt zu der jetzigen Lohnbewegung in M Gladbach habe eine vom Verein der Textilindustriellen am 17. Juli ds. Js. unter der Geschäftsnummer 478/28 S und unter großer Strafandrohung ergangene Anweisung gegeben, die Akkordüberverdienste über 25 Prozent über den Zeitlohn abzubauen. Dieser Aufforderung hätten fast alle Firmen restlos entsprochen, trotzdem bei der letzten Lohnvereinbarung im Oktober 1927 vor dem staatlichen Schlichtungsausschuß für die Akkordarbeiter, die einen Überverdienst von 26—60 Prozent hatten, eine Lohnerhöhung von 5—9 Prozent vereinbart worden sei. Nach Auffassung der Arbeiterschaft bezw. der Gewerkschaften sei dieses Vorgehen tariflich nicht zulässig, aber trotzdem sei die Arbeiterschaft tariftreu geblieben und nicht in den Streik getreten. So werde Fleiß und Tüchtigkeit der Arbeiterschaft bewertet. Aber auch hier sei nicht der einzelne Arbeitgeber, sondern die Spitze des Arbeitgeberverbandes die treibende Kraft gewesen. Die Ausübung dieses scharfen Zwanges zum Lohnabbau habe deshalb die Gewerkschaften gezwungen, den Lohntarif zum nächsten Kündigungstermin zu kündigen. Gleichzeitig sei der Tarif aber auch von den Arbeitgebern gekündigt und ein weiterer allgemeiner Lohnabbau von 12½ Prozent verlangt worden. Festgestellt müsse werden, daß die Arbeitgeber trotz vorheriger Vereinbarung keine Kampfmaßnahmen vor Erschöpfung der Verhandlungsmöglichkeit zu ergreifen, auf Anordnung der Spitzenorganisation der Arbeitgeberverbände für die deutsche Textilindustrie die Aussperrung angesagt hätten.

In der Aussprache, die sehr rege war, kam der entschlossene Wille zum Ausdruck, alles zu tun, um den Kampf erfolgreich durchzuführen. Einstimmigkeit herrschte darüber, daß alle Überstunden (d. h. über 51 Stunden wöchentlich) bis zur Zurücknahme der angedrohten Generalaussperrung abgelehnt werden, nur der Parole der Verbandsleitung zu folgen und für die Stärkung des christlichen Textilarbeiterverbandes einzutreten, bis jeder christlich-nationale Arbeiter und jede Arbeiterin gewonnen sei. Gegen jede Kündigung aus Anlaß der Generalaussperrung müsse die Arbeiterschaft Beschwerde einlegen beim Arbeiterrat.

Für die Düsener Textilindustrie hat der Schlichter inzwischen einen Spruch gefällt. Unsere Leser finden ihn auf der Vorseite.

e.— **Städtische Verdingungen.** Die Lieferung und Montage der Dampf- und Kondensleitungen für die Entnebelungsanlage auf dem städtischen Schlachthof soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 22. Okt., vorm. 10 Uhr, bei der städtischen Betriebsverwaltung, Brausenwerth 1, Zimmer 18, einzureichen. Ferner ist zu vergeben die Ausführung von Schreinerarbeiten (Fenster) für die Wohnungsneubauten an der Wülfratherstraße und an der Röntgentreppe. Angebote hierfür sind bis zum 23. Oktober, mittags 12 Uhr, beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 85, einzureichen.

e.— **Warnung vor einem Schwindler.** Von der Kriminalpolizei wird vor einem Schwindler gewarnt, der sich als Inhaber der Firma „Sport-Film", Essen, Niederdingstr. 2, ausgibt. Er reist mit einem Photographenapparat umher, filmt auf Straßen und Plätzen, nimmt Bestellungen entgegen, läßt sich Anzahlungen geben und beraubt die Besteller, indem er nichts mehr von sich hören läßt. Etwa Geschädigte wollen sich umgehend bei einer der nächsten Polizeidienststellen melden.

e.— **Festnahme eines Erpressers.** Ein wegen Erpressung steckbrieflich gesuchter Melker aus Rederse, Kreis Linden, wurde in Haft genommen.

e.— **Wegen tätlicher Beleidigung** auf öffentlicher Straße, einer hier wohnenden Ehefrau gegenüber, wurde ein in den mittleren Jahren stehender Anstreicher aus der Nordstadt festgenommen.

e.— **Wieder ein Überzieherdiebstahl.** Ein schwarzgrauer Überzieher mit breitem Rückenriegel und zwei Reihen Knöpfen sowie ein Spazierstock im Gesamtwerte von 140 Mark wurden einem Gast in einem hiesigen Bierlokal entwendet. In einer Tasche des Überziehers befanden sich zwei Hypothekenbriefe und eine Monatskarte der Bergischen Kleinbahnen.

e.— **Von einem Schleichdiebe** wurden einer Anwohnerin der Untergrünewalderstraße an einem der letzten Tage aus der Wohnung ein brauner, mit Plüsch besetzter Mantel, ein schwarzes Kleid mit grauen Karos und ein Paar graulederne Halbschuhe mit Riegel im Gesamtwerte von etwa 70 Mark gestohlen.

e.— **Der Stoffdieb ermittelt.** Mitte September ds. Js. brachen, wie damals gemeldet, Diebe während der Nachtzeit in ein Stofflager in der Herzogstraße ein, aus dem eine größere Menge besserer Herrenstoffe gestohlen wurde. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei waren von Erfolg. Als Täter wurde der Reisende Johann Sch. aus der Heinrichstraße ermittelt, der festgenommen und dem Richter vorgeführt ist. Von den gestohlenen Stoffen konnten 120 Meter wieder herbeigeschafft und dem Geschädigten zurückgegeben werden.

Je 15 Jahre Zuchthaus für Hein und Larm.

Das Urteil im Ohligser Postraub-Prozeß.

Im Ohligser Postraub-Prozeß fällte das Schwurgericht Elberfeld heute mittag um 12,30 Uhr folgendes

Urteil:

Die Angeklagten Hein und Larm werden wegen gemeinschaftlichen schweren Raubes, Hein insbesondere wegen Körperverletzung mit Todeserfolg, zu

je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Bei beiden wurde auf Stellung unter Polizeiaufsicht, ferner bei Larm auf 10 Jahre Ehrverlust erkannt.

Der Antrag der Verteidigung, Hein einer Irrenanstalt zur Beobachtung zu überweisen, wurde abgelehnt. Die in Coburg über Hein verhängte Zuchthausstrafe ist in die obige Strafe einbezogen worden. Die Zusammenziehung der über Larm verhängten Zuchthausstrafe mit der in Weimar verhängten Strafe wird später erfolgen.

In der

Urteilsbegründung

wurde u. a. ausgeführt, daß beide die Tat in Ohligs mit voller Ueberlegung begangen haben. Ohne Zweifel sei, daß der tödliche Schuß von Hein stamme. Lediglich die Ansicht, daß hinter den Taten der Angeklagten ultra-radikale Kreise stehen, habe das Gericht veranlaßt, von einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe abzusehen.

*

Unter dem gleich starken Andrange des Publikums wie am Samstag begann heute morgen um 9 Uhr der zweite Verhandlungstag gegen die beiden Ohligser Posträuber Hein und Larm. Die am Sonntag abgebrochene

Zeugenvernehmung

wurde fortgesetzt.

Als erster Zeuge wurde der Chefarzt des Ohligser Krankenhauses, Dr. Braun-Ohligs, vernommen, der den verstorbenen Postassistenten Schmidt im Krankenhause behandelt hat. Schmidt hat bei seiner Aufnahme im Krankenhause angegeben, einen Schuß in den Rücken bekommen zu haben. Der Schußkanal verlief von rechts oben nach links unten. Infolge gänzlicher Gefühllosigkeit an den unteren Rippenpartien (das Rückenmark war durchschossen) trat bei dem Verletzten trotz sorgfältiger Pflege das sogen. „Durchliegen" ein. Diese Entzündungen haben am 1. Februar 1928 den Tod des Verletzten herbeigeführt. Auf eine Frage der Staatsanwalts erklärt Dr Braun, daß er auch ohne das „Durchliegen" an den schweren Verletzungen gestorben wäre, allerdings hätte das Siechtum unter Umständen länger gedauert.

Das medizinische Gutachten über die Zurechnungsfähigkeit.

Dann begann Medizinalrat Dr. Schütt mit seinem Gutachten über die seelische Verfassung der beiden Angeklagten. Eine Bewußtlosigkeit Heins bei seiner Tat scheidet von vornherein aus, ebenfalls der Umstand einer krankhaften Geistesstörung. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Hein durch die Trunksucht von Vater und Großvater erblich belastet ist. Sonst ist Hein eben völlig normal. Der Angeklagte Larm hat Hein in gewissem Sinne Guttaten erwiesen, indem er ihn oft unterstützte, wenn er in Not war. Auf Larm wie auf Hein müssen starke Einflüsse von außen her eingewirkt haben. Larm ist jedoch seelisch völlig normal. Bei beiden Angeklagten kann Paragraph 51 des Str.-G.-B. (Unzurechnungsfähigkeit) nicht in Frage kommen. Es handelt sich beim Ohligser Ueberfall um eine wohlüberlegte Sache.

Damit wurde die Beweisaufnahme geschlossen.

Der Strafantrag des Staatsanwalts.

Staatsanwalt Behne führte in seiner Anklagerede aus, daß es sich bei den Vorgängen in Ohligs um ein ungewöhnliches Verbrechen handelt, das mit großer Brutalität ausgeführt wurde. Dieser Ueberfall war dazu nur ein Glied in einer Kette schwerster Straftaten. Der Staatsanwalt ging dann näher auf das Vorleben der Angeklagten ein. Beide hätten nicht etwa Ueberzieher, sondern in erster Linie Sprengstoffe und Schußwaffen gestohlen. Damit begann ihre eigentliche Räuberlaufbahn. Bald gesellten sich Mord und Totschlag dazu. Die Zeugenaussagen sowie die Einlassungen der Angeklagten haben ergeben, daß der Ueberfall auf das Ohligser Postamt eine bis in die Einzelheiten überlegte Tat war. Der von Larm abgefeuerte Schuß ist fraglos in den Boden gegangen, während die von Hein abgegebenen Schüsse die Beamten Schmidt und Müller getroffen haben. Beide Angeklagte sind des schweren Raubes überführt. Larm ist der Veranlagung nach der größere Verbrecher, der einen unheilvollen Einfluß auf Hein ausübte. Er war die eigentliche Triebfeder des Unternehmens. Staatsanwalt Behne stellte am Schluß seiner Anklagerede folgende Strafanträge:

für beide Angeklagten eine Zuchthausstrafe von je 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Die Verteidigungsreden.

Justizrat Fränkel-Berlin ging in seinem Plädoyer ausführlich auf das Leben des Angeklagten Hein ein, der eine trübe Jugend verlebt habe. Bis zu seinen Straftaten sei er ein fleißiger, solider Mensch gewesen. Nach dem Eintreffen Larms in Jena begann Hein ein Doppelleben zu führen, indem er sich mit Larm an zahlreichen Einbruchsdiebstählen beteiligte. So wurde er von Tat zu Tat getrieben und innerlich zermürbt. Bei dem Ueberfall in Ohligs handelt es sich nach der Aufnahme des Tatbestandes fraglos um eine strafbare Handlung. Es fragt sich nur, ob Hein bei der Begehung der Tat zurechnungsfähig im strafrechtlichen Sinne war. Bei der starken erblichen Belastung Heins durch den trunksüchtigen Vater ist bei ihm von vornherein eine stark kriminelle Veranlagung anzunehmen. Bei der Tat in Ohligs hat eine krankhafte Störung des Bewußtseins im Sinne des Paragraphen 51 vorgelegen. Notwendig sei es,

Hein in einer Anstalt beobachten zu lassen,

um sich ein klares Bild von dem Seelenleben Heins machen zu können. Justizrat Fränkel stellte gleich einen entsprechenden Eventualantrag. Die Bemessung der Strafe stellt er dem Gericht anheim.

Medizinalrat Dr. Schütt, der noch einmal als Sachverständiger vernommen wurde, verneinte die Notwendigkeit einer Beobachtung in der Irrenanstalt.

Rechtsanwalt Siebern-Elberfeld, der die Verteidigung des Larm übernommen hat, führte an, daß Larm in einer Familie groß geworden sei, in der Verstöße gegen das Gesetz keine Seltenheit seien. Drei seiner Brüder haben sich seinerzeit an der Plünderung von Lebensmittelgeschäften und einem Ueberfall auf einen Lohntransport beteiligt. Als der Verteidiger die zahlreichen Sprengstoffdiebstähle näher schildert, lacht Larm wiederholt. Larm, so fuhr der Verteidiger fort, sein kein gewalttätiger Mensch. So habe er sich widerstandslos verhaften lassen, obwohl er die Möglichkeit zum Schießen hatte. Eine Strafe von 10 Jahren Zuchthaus sei ausreichend.

Darauf zog sich das Gericht zur Beratung zurück und fällte das obige Urteil.

Barmen

Technik und Volksgemeinschaft.

Eine Arbeitsgemeinschaft technisch-wissenschaftlicher Vereine des Bergischen Landes.

b.— Die vor kurzem gegründete Arbeitsgemeinschaft technisch-wissenschaftlicher Vereine des Bergischen Landes, welche den Bergischen Bezirksverein Deutscher Ingenieure, den Bergischen Architekten- und Ingenieurverein, den Bund Deutscher Architekten, Ortsgruppe Wuppertal, den Deutschen Verein für Vermessungswesen, Berg.-Märk. Ortsgruppe, den Elektrotechnischen Verein des Bergischen Landes und den Verband Deutscher Diplom-Ingenieure, Bezirksverein Barmen-Elberfeld, umfaßt, ist eine Vereinigung, um alle Bestrebungen zur Vertiefung technischer Vorgänge zu fördern. Eine Aufgabe dieser Gemeinschaft ist es auch, in der Oeffentlichkeit das Verständnis für technische Arbeit zu wecken, und die Bedeutung der Technik als grundlegender Faktor von Kultur und Wirtschaft zu betonen. Gerade in der laufenden Gegenwart sehen wir überall die schöpferischen, geistigen Kräfte der Technik im Dienste der Menschheit und Volksgemeinschaft tätig. Sie sind bei der Lösung sozialer und wirtschaftlicher Fragen nicht zu entbehren. Am 30. November 1928 wird Dr.-Ing. Hellmich, der Direktor des Vereins Deutscher Ingenieure in Berlin, in Barmen, Bleicherstr. 5—7, Aula des Gymnasiums, über „Die Bedeutung der Technik im Staat und den Einfluß der Träger der Technik in der Volksgemeinschaft" sprechen. Es handelt sich hierbei um einen öffentlichen Vortrag. Wenn man bedenkt, wie gerade das industriereiche Bergische Land ganz und gar mit technischem Fortschritt und technischer Erkenntnis seit jeher verbunden war und wie seine wirtschaftliche und kulturelle Zukunft sich auf diesen Fortschritten aufbaut, so ist es verständlich, daß ein weiteres Interesse für derartige Veranstaltungen vorhanden sein dürfte.

b.— **Diebstahl in der Kirche.** Einer hier wohnenden Stütze stahl man in der Kirche einen 40×35 Zentimeter großen Koffer mit rundem vernickelten Schloß, den sie während der Beichte auf eine Bank niedergestellt hatte. Der Koffer enthielt ein Handtäschchen aus grünem Leder, in dem sich eine Geldbörse mit 3—4 Mark Inhalt befand, ferner einen grauen Velourhut ohne Band, einen Rosenkranz in brauner Lederhülle und eine Anzahl schwarze und bunte Taft- und Ripsbänder.

Wir bitten

unsere Bezieher den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

b.— **Die angeblich gestohlene Rosinante wieder da!** Am 9. d. Mts. wurde der Diebstahl eines Pferdes von einer Weide an der Kuckuckstraße gemeldet. Inzwischen hat sich das vermutlich gestohlene Tier wieder eingefunden. Es war durch eine schadhafte Stelle in der Umzäunung in ein Nachbarrevier übergesiedelt.

b.— **Schaufenstereinbruch.** Nach Zertrümmerung eines Schaufensters stahlen Diebe in der Nacht zum 13. d. Mts. aus der Auslage eines Fischgeschäftes in der Berlinerstraße 10 Büchsen Oelsardinen. Das gestohlene Gut hat einen Wert von 5 Mark, während durch die Zertrümmerung der Schaufensterscheibe ein Schaden von 300 Mark verursacht wurde.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Opern-Uraufführung.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Morgen, Mittwoch, bringt das Elberfelder Stadttheater die Uraufführung der Oper „Hassan gewinnt" von Hans Schmidt-Isserstedt, der durch seine langjährige Wirksamkeit an den hiesigen Theatern bestens bekannt ist. Die musikalische Leitung hat Operndirektor Mechlenburg, die szenische Oberspielleiter Humperdinck. Die Bühnenbilder stammen von Egon Wilden.

e.— **Bavaria Elberfeld.** Der heutige Programmwechsel bringt wieder acht auserlesene Varietee-Darbietungen. Die Direktion weist besonders auf die täglich wochentags nachm. 4 Uhr beginnenden Kaffeekonzerte mit Programm hin. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Gastspiel Paul Wegner.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Paul Wegner gibt mit seinen Schauspielern ein kurzes Gastspiel. Er wird am Freitag, 19., im Barmer, am Samstag, 20., und Sonntag, 21. cr., im Elberfelder Stadttheater das Schauspiel von Sudermann „Die Raschoffs" zur Aufführung bringen.

b.— **Die Bläser-Kammermusik-Vereinigung** veranstaltet am 19. ds. Mts. im Barmer Gymnasium (Bleicherstr.) und am 25. ds. Mts. im Elberfelder Frauenklubsaale ihren ersten Kammermusikabend der Spielzeit 1928-29. Hermann Inderau trat der Vereinigung als Pianist bei und wird den Klavierpart im Bläserquintett von W. Gieseking spielen. Das Wuppertaler Streichquintett hat seine Mitwirkung zur Verfügung gestellt, um sich mit den Bläsern zu dem herrlichen Oktett von Franz Schubert zu vereinigen. Als Neuheit für das Wuppertal gelangt die „Kleine Kammermusik" für fünf Bläser von Paul Hindemith zur Aufführung.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **„Die Zukunft der Weltwirtschaft."** Heute (Dienstag) und morgen (Mittwoch) wird im gesben Saale der Elberfelder Stadthalle für den Allgemeinen Bildungsverein und Verein für wissenschaftliche Vorlesungen sowie für die Rechts- und Staatswissenschaftliche Vereinigung Prof. Dr. Ernst Schultze, Direktor des Weltwirtschaftsinstituts der Handelshochschule Leipzig, über „Die Zukunft der Weltwirtschaft" sprechen. Der Gelehrte ist weiteren Kreisen bekannt geworden durch sein grundlegendes Buch über „Die Zerrüttung der Weltwirtschaft", das 1921 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise zum ersten Male erschien und auch ins Russische übersetzt wurde.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Lotte.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sir, für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerfler-Boppard;
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. K. Liebel;
Feuilleton: Karlernst Knatz.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

...3 gestrichene Eßlöffel gemahlener Kathreiner reichen für 6 große Kaffeetassen!

b54



Das Pfundpaket ergibt also mehr als 100 Tassen und — kostet 55 Pfg, also wirklich nicht zuviel für Kathreiner, der gut schmeckt und — so gesund für Sie ist!

7522 schriftliche Gutachten deutscher Ärzte empfehlen ihn!

Der Gedanke:
Das behagliche Heim
ist der Sinn unserer

Gardinen-Ausstellung

Mittelstr 11.

Wir zeigen Ihnen durch Muster-Beispiele die vielseitige Gestaltung der Fenster-Dekoration von der geschmackvoll einfachsten bis zur hochwertig elegantesten Ausführung.

Eine noch grössere Auswahl in Gardinen, Dekorationen u. Teppichen finden Sie in unseren bedeutend vergrößerten Spezial-Abteilungen

Zur zwanglosen Besichtigung unseres Ausstellungs-Raumes laden wir Sie ergebenst ein.

R. Strauss

BARMEN, MITTELSTR. 1-7.

Teppichkäufer Vorsicht!!!

Auswärt. Teppichhändler bieten Teppiche, Läufer, Diwandecken u. dergl. gegen zwölf Monatsraten ohne Anzahlung an, nehmen aber dafür Aufschläge von 100 Proz. und mehr! Also Vorsicht! h57

Kaufen Sie reell!

Teppiche, Läufer, Tisch- und Diwandecken, Gardinen und Dekorationen liefert d. unterzeichnete Firma bei ⅕ Anzahlung und 3 Monatsraten zu den bekannten **Barzahlungs-Ladenpreisen.** Verlangen Sie unverbindl. Angebot.

G. Heinz- v. Moock

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 37.

Mitglied des Einkaufs-Verbandes westdeutsch. Teppichhändler.

Staatliche Lotterie - Einnahme

Herm. Lieb,

Barmen, **Lindenstr. 6.**

Tel. 725. Postsch.-Konto 8195 Essen.

Ich habe wieder einige Lose frei, empfehle daher zur 291b

1. Ziehung 19. u. 20. Okt.:

⅛	¼	½	1/1 Lose
3	6	12	24 Mark

Ich versende in 9-Pfd.-Postpak. frei ins Haus u. Nachnahme meine vorzügl., aromat. Molkerei-Süßrahm

Butter

garantiert naturrein, zu Mk. 2.20 d. Pfund. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme. b76

M. Bürger, Molkerei, Aldingen 7
(Württ.-Schwarzwald)

MAX HÖRHAGER

Altenmarkt 8 / **ELBERFELD** / Fernruf 4857

Wissen Sie schon
daß ich meine

Herren-Unterzeug-Abteilung

so erweitert habe, daß Sie bei mir
6 Qualitäten in Maco-Unterjacken
9 Qualitäten in Maco-Beinkleidern
vorfinden?

Ich führe nicht nur 4—5 Größen, sondern habe für kleine und untersetzte, mittelgroße und beleibte, sehr große und sehr starke Figuren, die richtige Unterkleidung. Lassen Sie sich über meine Preise unterrichten.

Herren-Unterjacken
4.75 7.- 8.50 10.50 13.75

Herren-Unterhosen
5.25 6.- 6.25 8.50 10.75 13.75 17.50

✳

Die Preise verstehen sich für eine mittlere Größe. Für sehr schlanke Figuren sind dieselben noch wesentlich billiger. — Besichtigen Sie bitte mein Lager. Meine fachmännische Bedienung dürfte Ihnen ebenfalls nützlich sein.

Weiß. Papier abzugeben
B. Kathenastr. 50
Elberfeld.

Korsetts und Hüftformer

Restbestände der Firma Marx-Blumenthal bis Weite 86 zu jedem annehmbaren Gebot abzugeben. Marx, Elbf., **Genügsamkeitstraße 15, 3. Etg.**

TEPPICH-SCHREYER

drücken, Läufer Divan- Steppdecken
12 Monatsraten **ohne Anzahlung**
Verlangen Sie unverbindlich Kollektion
PAUL SCHREYER BERLIN W 50
Kgl. Deutsche Teppichfabrik **Tauentzienstr. 7**

Achtung! Ziehung diese Woche
Donnerstag den 18. Oktober.

Preußisch-Klassen- Süddeutsche Lotterie

Habe noch Lose abzugeben:

1/8	1/4	1/2	1/1
ℳ 3.—	6.—	12.—	24.—

Hauptgewinn:
Doppellos Eine Million.

Staatliche Lotterie-Einnahme

W. Kronenberg

Barmen, Neuerweg 50. — Tel. 4370.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Zeitungs-Makulatur [illegible] **Elberfeld. W. Rathenaustr. 50.**



Für den Winter angezogen!

Diese Forderung steht vor jedem. Sie ist leicht zu erfüllen, denn wir bringen die modernen Mäntel und Anzüge von Qualitätsrang ganz hervorragend billig!

Teilzahlung!

¼ Anzahlung u. 4—5 Monatsraten.

Eigene Fabrik in Berlin, daher gut und billig!

Osthöver & Co



Übergangs-Mantel
Cheviot Schwedenform. tadellose Verarbeitung eigene Fabrikation
78.00

Barmen, Wertherstraße 36/38
(Eingang auch Hindenburgplatz 1)
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 36,
Abteilung Damen-Konfektion.
Elberfeld, Friedrichstraße 69, I. Etage,
Abteilung Herren-Konfektion. 5303

Eleganter Übergangs-Mantel
Herrenstoff mit Absetze beliebte Ulsterform m. Pelzkragen
49.00

BARMEN

Es ist uns gelungen

nochmals einen Posten

Velour-Chiffon 5.90 per Meter

in schwarz und vielen anderen modernen Farben zu erhalten und bringen diesen ebenso zu den märchenhaften Preisen ..... von **8.90,**

Wir wollen den Kunden, die wir Samstag nicht mehr bedienen konnten, nochmals Gelegenheit geben, von diesen Vorteilen zu profitieren.

Der Textilhof

Berlinerstraße 65 BARMEN *Ecke Wichlinghauserstr.*

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Bergisch Land

Nr. 244 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 16 Okt.

„Die Lebenswelt der Jugend."

Tagung der Jugendpfleger des Regierungsbezirks Düsseldorf am Niederrhein.

WG. **Alpen (Kreis Mörs), 16. Okt.** Die Kreisverwaltung Mörs hatte die Kreisjugendpfleger und Kreisjugendpflegerinnen des Regierungsbezirks Düsseldorf eingeladen, ihre Beratungen zum Wohle der Jugend und zum Heile des deutschen Volkes auf Burg Alpen abzuhalten.

Regierungsrat Dr. Becker eröffnete im Namen des Regierungspräsidenten die Tagung mit dem Wunsche, daß das Mißtrauen zwischen der staatlich geförderten Jugendpflege und der freien Jugendpflegearbeit der Verbände verschwinden möge und die Parole der Zukunft Vertrauen zu Vertrauen sei. Namens der Kreisverwaltung sprach Dr. Herschel herzliche Begrüßungsworte und bezeichnete die Tagung als die praktische Einweihung der Jugendburg Alpen, im Gegensatz zur feierlichen Einweihung am vergangenen Sonntag. Die Zweckbestimmung der Jugendburg sei nicht nur Jugendherberge, sondern vor allem Tagungsheim für alle Jugendpflegeangelegenheiten.

In der Tagungsfolge wurde behandelt die staatsbürgerliche Erziehung der Jugend und Zusammenarbeit in Jugendpflegeangelegenheiten mit der Reichszentrale für Heimatdienst, die Aufnahme von politischen Organisationen und Kampfverbänden in die Ortsausschüsse für Jugendpflege, die Stellung der Kreisjugendpflegerinnen zur Schulverwaltung, die Unterstützung ihrer Arbeit durch Kollegen, durch die Schulräte und Geistlichkeit, ihre Mitwirkung bei allen Anträgen in Jugendpflegeangelegenheiten; die besondere Pflege der ländlichen Jugend durch Heranbildung von Führern und Zurverfügungstellung von Mitteln. Dann wurde noch die Lehrgangsarbeit der neutralen Jugendpflegelehrgänge für das Jahr 1929 festgesetzt und besondere jugendpflegerische Maßnahmen für die ausgesperrte und streikende Jugend besprochen. Der Beratungsstoff gab Veranlassung zu einer lebhaften Aussprache und führte zu manchen guten Vorschlägen für die weitere Förderung und den Ausbau der Jugendpflege.

Der Vortrag „Die Lebenswelt der weiblichen Jugend in der Gegenwart" wurde von Kreisjugendpflegerin Frl. Künning-M.Gladbach gehalten. Am Sonntagvormittag wurde zunächst noch die durch die Aussperrung betroffene Textilarbeiterjugend besprochen. Anschließend hielt Prof. Dr. Honigsheim seinen Vortrag über „Die Lebenswelt der männlichen Jugend". Er sprach über die Berufsarbeit der männlichen Jugend. Es handele sich um eine Gesamtkrise unserer Gesellschaft. Im besonderen treten in unserer Zeit zwei gesellige Gebilde zurück: Der Staat und die Familie. Es ist darauf hinzuarbeiten, daß der Jugendliche wieder Familie, Heimat, Beruf und Arbeit hat. Er braucht eine Welt, in der es jemand gibt, an den er glauben kann, eine Welt voll brüderlicher und schwesterlicher Liebe.

Eröffnung des Leichlinger Obstmarktes.

WG. **Leichlingen, 13. Okt.** Im großen Ausstellungszelt an der Neukirchenerstraße versammelten sich heute mittag die geladenen Gäste, die Behördenvertreter, der Ausstellungs- und Festausschuß und die Aussteller zur Eröffnung der Obst- und Geflügelausstellung. Bürgermeister Gerhardt begrüßte die Erschienenen, vor allem den Protektor Landrat Trimborn. Er dankte allen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen. Auf den Zweck und das Ziel der Ausstellung hinweisend, betonte der Bürgermeister die Notwendigkeit, die Obstzüchter zu unterstützen, um das deutsche Obst wieder zur entsprechenden Geltung zu bringen.

Landrat Trimborn dankte für die Einladung und führte u. a. aus: Der diesjährige Obstmarkt unterscheidet sich von den früheren wesentlich. Mehr als in früheren Jahren ist diesmal besondere Aufmerksamkeit der Qualitätsfrage gewidmet worden. Wenn sich dieses deutsche Obst auf dem Markt behaupten will, dann muß mehr wie es bisher leider geschah, die Qualität in den Vordergrund gerückt und erkannt werden, daß es notwendig ist, zur Typisierung und Standardisierung der Waren zu kommen. Daneben spielt freilich auch die Art der Verpackung, in der das Obst den Käufern angeboten wird, eine nicht zu unterschätzende Rolle. Als drittes Bild in einer rationellen Obstwirtschaft sei hier genannt die Verwertung des Abfallobstes. In unserem arm gewordenen Vaterlande darf es nicht mehr vorkommen, daß die Obstproduzenten für Abfallobst keine Verwertung mehr haben. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß auch nach dieser Seite hin im Kreise Bestrebungen im Gange sind, minderwertiges und Abfallobst rationell zu verwerten. Im letzten Jahre haben wir im Kreise mit einem neuartigen Verfahren zur gärungslosen Fruchtverwertung den Anfang machen können. Hoffentlich bewährt sich dieses Verfahren im Interesse des gesamten Obstbaues im Kreise.

Die Wohnstätten in Lennep.

WG. **Lennep, 14. Okt.** Nach dem Ergebnis der Reichswohnungszählung von 1927 betrug die Gesamtzahl der Wohngebäude in Lennep 1237 mit 3513 Wohnungen. In dieser Zahl sind 148 nach dem 1. Juli 1918 erbaute Wohngebäude mit 358 Wohnungen enthalten. Außerdem waren 129 sonstige Gebäude mit 233 Wohnungen vorhanden, davon 23 Baracken mit 55 Wohnungen. In letzteren Zahlen sind wiederum die nach dem 1. Juli 1918 errichteten Gebäulichkeiten enthalten, und zwar 13 sonstige Gebäude mit 49 Wohnungen (davon 9 Baracken mit 39 Wohnungen), so daß sich die Gesamtzahl der Wohnungen auf 3746 stellt. (Davon 161 Gebäulichkeiten mit 407 Wohnungen nach dem 1. Juli 1918 erbaut.) Nach diesen Zahlen kommen in Lennep auf ein Wohngebäude durchschnittlich 2,84 Wohnungen. Auf jedes nach dem 1. Juli 1918 erbaute Wohnhaus entfallen 2,42 Wohnungen. Relativ verteilen sich die 1237 Wohngebäude nach der Zahl der enthaltenen Wohnungen wie folgt:

367	Wohngebäude mit	1 Wohnung	= 29,67 %
330	„ „	2 Wohnungen	= 26,68 %
228	„ „	3 Wohnungen	= 18,43 %
115	„ „	4 Wohnungen	= 9,30 %
73	„ „	5 Wohnungen	= 5,90 %
68	„ „	6 Wohnungen	= 5,50 %
21	„ „	7 Wohnungen	= 1,70 %
14	„ „	8 Wohnungen	= 1,13 %
2	„ „	9 Wohnungen	= 0,16 %
1	„ „	10 Wohnungen	= 0,08 %
14	„ „	11—20 Wohng.	= 1,13 %
4	„ „	21—30 Wohng.	= 1,32 %
1237	Wohngebäude		= 100 %

Nach dem Ergebnis der Zählung betrug die Zahl der gewöhnlichen Haushaltungen mit 2 und mehr Personen 3851.

Totgefahren.

WG. **Remscheid, 16. Okt.** Auf der Lenneper Straße, in der Nähe der Bökerhöhe, ereignete sich gestern nachmittag ein tödliches Verkehrsunglück. Der Hausierer Gustav Dausend aus Ronsdorf wurde von einem Lastkraftwagen angefahren und etwa sechs Meter mitgeschleift. Er erlitt einen doppelten Schädelbruch, der bald darauf den Tod zur Folge hatte. Die Leiche wurde in die Leichenhalle der Städt. Krankenanstalten übergeführt. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt. Man muß in dieser Hinsicht die polizeilichen Ermittlungen abwarten.

Fahrplanverbesserung.

WG. **Velbert, 15. Okt.** Der zunehmende Verkehr in den Mittagsstunden macht die Einlegung eines weiteren Zuges zwischen Velbert- bezw. Neviges-Elberfeld erforderlich. Es verkehrt deshalb am 15. Oktober ds. Js. an Werktagen 1,55 Uhr nachm. ab Velbert-Friedhof bezw. 2,18 Uhr nachm. ab Neviges ein Schnellwagen nach Elberfeld und 2,50 Uhr nachm. ab Elberfeld-Hauptbahnhof zurück bis Neviges.

Cronenberg und die kommunale Neugliederung.

Eine Denkschrift des Cronenberger Fabrikanten- und Arbeitgeber-Vereins.

WG. **Cronenberg, 16. Okt.**

Wir berichteten gestern schon kurz über die Denkschrift, die der Fabrikanten- und Arbeitgeber-Verein Cronenberg in gefälligem Gewande soeben vorgelegt hat. Im Vorwort wird gesagt, daß die Remscheider Denkschrift die heimatliebende Cronenberger Bevölkerung zwinge, selbst in eine eingehende Untersuchung darüber einzutreten, wo in der Zukunft ihre wahren Interessen liegen.

So untersucht die Cronenberger Denkschrift zunächst die Frage:

„Kann Cronenberg weiterhin selbständig bleiben?"

Cronenberg war und ist ein Gemeinwesen, das selbständig die wirtschaftlichen und kulturellen Interessen seiner Einwohner im Rahmen einer Stadt dieses Ausmaßes befriedigen konnte. In wirtschaftlicher Hinsicht ist Cronenberg auf Gedeih und Verderb verbunden mit dem Schicksal seiner Kleineisenindustrie, die in 221 der Metallverarbeitung dienenden Betrieben 3821 Personen oder 77,5 Proz. aller Versicherten beschäftigt (nach anderen Unterlagen lauten diese Zahlen sogar: 4564 Beschäftigte und 80,37 Prozent). Die Bergische Industrie- und Handelskammer zu Remscheid sieht zwar in ihren amtlichen Verlautbarungen keineswegs pessimistisch in die Zukunft. Immerhin würde ein lang anhaltender Konjunkturumschwung durch den Fortfall der Hauptsteuerbasis unter gleichzeitiger starker Steigerung der Wohlfahrtsausgaben — besonders für die aus der Arbeitslosenversicherung ausgesteuerten Erwerbslosen — die finanzielle Unabhängigkeit der Gemeinde aufs stärkste in Frage stellen.

Von größerer Bedeutung für die nächste und weitere Zukunft erscheinen jedoch die politischen Veränderungen, die sich rings um Cronenberg anbahnen. Die Regierung hat eine Neugliederung vorgeschlagen, derzufolge die Stadtkreise Düsseldorf, Solingen, Remscheid, Elberfeld und Barmen (letztere unter gleichzeitiger Vereinigung) auf Kosten der sie umgebenden Landkreise wesentlich erweitert und die so verkleinerten Restkreise Düsseldorf und Mettmann zu einem „Nordkreis rechts", die Restkreise Solingen und Lennep zu einem „Südkreis rechts", vereinigt werden sollen. An diesem Vorschlag hat die Regierung ungeachtet aller auf eine andere Gliederung abzielenden Vorschläge bis auf den heutigen Tag festgehalten. Von den benachbarten Stadtkreisen hat keiner ganz auf Cronenberger Gebiet verzichtet. Am zurückhaltendsten ist, soweit bekannt, Solingen, welches sich im wesentlichen mit Kohlfurterbrücke begnügen will. Remscheid will seinem neuen Nachbarn Elberfeld-Barmen das Gebiet nördlich des Burgholzbaches überlassen, den Küllenhahn, die Nachbarschaft des Hahnerbergs sowie Ober- und Unterdahl unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß ihm der Löwenanteil, nämlich die ganze Bürgermeisterei Cronenberg, überlassen bleibt. Elberfeld schließlich hält von vorneherein die Angliederung von Cronenberg in vollem Umfange an die Wuppertadt für selbstverständlich.

Sollte es nun Cronenberg gelingen, seine Selbständigkeit aufrecht zu erhalten, so würde es bald zum Spielball der drei es einschließenden Großstädte werden. Für jeden, der realpolitisch zu denken gelernt hat, gibt es in dieser Zwangslage nur den einen Ausweg: rechtzeitig den Anschluß dort zu suchen, wo nicht fremde, sondern die ureigensten Cronenberger Interessen ihn fordern. Daß hierbei Solingen von vornherein ausscheidet, erscheint so selbstverständlich, daß die Untersuchung sich im wesentlichen darauf beschränken kann, die Beziehungen Cronenbergs zu Remscheid und Elberfeld herauszuschälen.

Cronenbergs Beziehungen zu Remscheid und Elberfeld.

Die geographische Lage.

Die Lage der Stadt zu den drei benachbarten Stadtkreisen wird am sinnfälligsten klar bei einem Vergleich der Geländeschnitte, die deutlich zeigen, wie Cronenberg von den selbst hochgelegenen Städten Solingen und Remscheid getrennt wird durch die steilen Flußtäler, während es mit Elberfeld verbunden ist durch den Höhenrücken, der erst im bebauten Elberfeld selbst allmählich abfällt zu der hier schon erheblich höher liegenden Sohle der Wupper. Die geographische Lage weist Cronenberg deutlich auf seinen nördlichen Nachbarn, auf Elberfeld, hin.

Struktur der Wirtschaft.

Cronenberg ist die Heimat einer Kleineisenindustrie von Weltruf. Sie ist z. T. älter als die Remscheider und hat auf diese einen stark befruchtenden Einfluß ausgeübt. Während Remscheid dank seinem viel früheren Anschluß an das Eisenbahnnetz für die Erzeugung von Werkzeugen (Sägen, Bohrern, Maschinen- und Tabaksmessern, Beiteln und Hobeleisen usw.) Deutschlands wichtigster Standort geworden ist, werden in Cronenberg außerdem vorwiegend Schrauben, daneben Grobzeug und Bohrer produziert und zu 95 Prozent im Ausland abgesetzt. Beide Städte sind insoweit wirtschaftlich durchaus einseitig aufgebaut. Trotzdem Elberfeld in seinem wirtschaftlichen Aufbau überwiegend anders geartet ist, hat es doch auch eine der Cronenberger Industrie gleichartige aufzuweisen. Es besteht eine engewirtschaftliche Verbundenheit zwischen Cronenberg und Elberfeld durch das gemeinsame Handwerks- und Gewerbeamt in Elberfeld, durch den Schlichter, der im Wuppertal und nicht in Remscheid seinen Sitz hat, sowie durch zahlreiche freie und Zwangsinnungen. Am sinnfälligsten schließlich kommt die wirtschaftliche Verbundenheit zum Ausdruck in dem starken Einkauf von Waren aller Art, nämlich — mit wenigen Ausnahmen — in Elberfeld. Seine Selbständigkeit hingegen hat Cronenberg sich gewahrt hinsichtlich des Fabrikanten- und Arbeitgeberverbandes sowie einer eigenen gewerkschaftlichen Organisation im Metallarbeiterverband.

Die Verwandtschaft der Cronenberger mit der Remscheider Kleineisenindustrie bringt es mit sich, daß ein Konjunkturrückgang beide Städte gleichzeitig und in ziemlich gleichem Ausmaße trifft. Anders hingegen liegen die Dinge im Verhältnis zu Elberfeld, dessen wirtschaftliche Vielgestaltigkeit es ihm ermöglicht, beim Rückgang der Beschäftigung auf einem Gebiet die Arbeitskräfte wenigstens zum Teil in andern Arbeitszweigen der gleichen Gemeinde unterzubringen. Es muß als selbstverständlich angesehen werden, daß Cronenberg bei einem etwaigen politischen Anschluß an Elberfeld-Barmen auch dessen Arbeitsamt zugeteilt werden würde.

Verkehrswesen.

Die Verbindung von Cronenberg nach Elberfeld-Barmen ist zweigleisig ausgebaut mit dichter Wagenfolge und Anhängewagen und erfordert, abgesehen von der Bequemlichkeit, nicht umsteigen zu müssen, knapp die halbe Fahrdauer wie nach Remscheid. Eine Autobuslinie besteht nur nach Elberfeld, gleichwie die für den Massentransport von Gütern allein in Betracht kommende Reichsbahn, die in Cronenberg ihren Ausgangspunkt hat, in Elberfeld endigt. Ueber Elberfeld führt daher auch der Eisenbahnweg von Cronenberg nach Remscheid, der nicht weniger als 36 Kilometer beträgt.

Die bauliche Entwicklung.

Die Bautätigkeit Elberfelds ist schon lange gezwungen, den großen Ausfallstraßen zu folgen, und weist demgemäß auch in der Richtung auf Cronenberg eine stetige Entwicklung auf. Es wäre siedlungspolitisch nur zu bedauern, wenn das weitere Ineinanderwachsen der beiden Städte an dieser Stelle nicht von einer Hand planmäßig organisiert würde.

Zusammenhänge auf dem Gebiet der kommunalwirtschaftlichen Versorgung, der Verwaltung und des Steuerwesens.

Die Bürgermeisterei Cronenberg besitzt im Nollenhammerial ein eigenes Wasserwerk. Sie ist weiter Besitzerin einer eigenen Gasanstalt.

Die Elektrizitätsversorgung erfolgt durch das Rheinisch Westfälische Elektrizitätswerk gegen Leistung gewisser Abgaben an die Stadtverwaltung. Falls Cronenberg in absehbarer Zeit überhaupt einer Kanalisation bedarf, so erfolgt deren Ausbau zweckmäßigerweise in Uebereinstimmung mit den von Elberfeld für Hahnerberg und Theishahn vorgesehenen Anlagen, zumal in unmittelbarer Nähe, nämlich an dem zu Cronenberg gehörenden Küllenhahner Weg die Kanalisation der Stadt Elberfeld schon durchgeführt ist.

In Krankheitsfällen werden bereits heute ausschließlich die zahlreichen Elberfelder Krankenanstalten in Anspruch genommen. Elberfeld beginnt demnächst mit dem Neubau seiner städtischen Krankenanstalten am Freudenberg, also in nächster Nähe von Cronenberg.

Auch für die übrigen Wohlfahrtseinrichtungen für Kranke, Sieche und sonstige Versorgungsbedürftige sowie für die Einrichtungen der Sparkasse, des Schlacht- und Viehhofes, der Feuerwehr, der Polizei wird nachgewiesen, daß Elberfeld der Stadt Remscheid um nichts nachsteht, im Gegenteil sie hier und da übertrifft.

Die steuerliche Lage Cronenbergs kann im großen und ganzen als normal bezeichnet werden. Das Gesamtsteueraufkommen des Jahres 1927 z. B. betrug 802 079.— RM. Einen Vergleich über die Realsteuerverhältnisse der für den Fall einer kommunalen Neugliederung hier behandelten Gemeinden läßt erkennen, daß die Zuschläge Elberfelds und Barmens ausgesprochen niedrig sind. Dieser Eindruck wird bestätigt durch einen Vergleich mit den Realsteuerzuschlägen der übrigen Großstädte des weiteren rheinisch-westfälischen Industriegebietes für das Rechnungsjahr 1927. Hiernach kann es keinem Zweifel unterliegen, daß ein mit Elberfeld-Barmen vereinigtes Cronenberg mit einer wesentlichen Ermäßigung seiner Realsteuersätze rechnen dürfte.

In dem Abschnitt

Kulturelle Beziehungen

wird zunächst von den in Cronenberg vorhandenen Schulsystemen gesprochen. Soweit darüber hinaus ein Schulbesuch gewünscht wird, kommen in erster Linie die Elberfelder Anstalten in Frage, die schneller und bequemer zu erreichen sind als die Remscheider. Ein Teil des Stadtbezirkes Elberfeld, nämlich der Hahnerberg, gehört bereits heute kirchlich zu Cronenberg. Elberfeld wiederum ist de: Sitz der für Cronenberg zuständigen Kreissynode bezw. des zuständigen Dekanats. — In gesellschaftlicher Beziehung weist Cronenberg zwar ein gewisses Eigenleben auf: Gesangvereine überbrücken in wohltuendster Weise die Kluft der wirtschaftlichen Gegensätze, und ähnlich wirkt das Treiben der Sportvereine. Sobald aber Veranstaltungen von Bedeutung in Frage stehen, ist die Cronenberger Bevölkerung auf den Besuch der Nachbarstädte im Wuppertal angewiesen.

Die Denkschrift kommt zu folgender, im Auszug wiedergegebener

Schlußbetrachtung:

Die Interessen Cronenbergs sind rein sachlich gewertet worden. Das Ergebnis läßt irgendwelchen Zweifeln keinen Raum. Fällt die Selbständigkeit Cronenbergs, muß es zur Wupperstadt geschlagen werden.

Nach Zurückweisung der Remscheider „Eingemeindungsansprüche" schließt die Denkschrift: Nach den letzten amtlichen Verlautbarungen hat die Regierung in Düsseldorf im wesentlichen festgehalten an ihren ersten Vorschlägen für die kommunale Neugliederung. Das bedeutet die Vereinigung von Elberfeld und Barmen, die Vergrößerung von Solingen und Remscheid und das Verschwinden des Landkreises Mettmann in seiner alten Gestalt. Die Aussichten für Cronenberg, selbständig zu bleiben, sind also damit gefallen. Mögen die verantwortlichen Regierungsstellen, mögen der Landtag und der Staatsrat, möge aber vor allem jeder Cronenberger sich klar vor Augen halten:

Nach diesen Regierungsplänen kann Cronenberg nur geschlossen zur Wupperstadt kommen!

Das Fiasko der Cuno-Siedlung vor dem Hagener Stadtparlament.

WG. **Hagen, 16. Okt.** In der gestrigen Stadtverordnetensitzung legte Stadtbaurat Figge die Abrechnung über die Cuno-Siedlung mit einem Schlußbetrag von 1 656 000 Mark vor. Er hat 485 000 Mark als unrentierlichen Aufwand für Herrichtung des Geländes und die Küchen- und Waschcinrichtungen auf die Schuldenverwaltung zu übernehmen und 156 000 Mark nachzubewilligen. Er erfuhr als Schöpfer der Siedlung, die ihren sozialen Zweck nahezu verfehlt hat, eine scharfe Kritik aus der Versammlung. Zählt man die Zinsen für die genannte Abschreibungssumme und 30 000 Mark ständigen Zuschuß zur künstlichen Senkung der Mieten zusammen, so erhält man eine Belastung von jährlich 100 000 Mark für die Stadt.

Es wurde der Wunsch laut, das städtische Wohnungsbauwesen in Zukunft in einer Hand zu vereinigen. Ein Antrag der Deutschen Volkspartei, eine Untersuchung über etwaige Verfehlungen der Architekten und Handwerker beim Bau der Siedlung anzustellen, wurde angenommen, ebenfalls ein deutschnationaler Antrag, mehr als bisher bei Vergebung von öffentlichen Baumitteln private Bauherren heranzuziehen. Hoffentlich darf man die Angelegenheit der Cuno-Siedlung nunmehr als erledigt betrachten. Für Straßenbau und Kabelerweiterungen wurden rund 800 000 Mk. bewilligt.

Stuhlverstopfung 871

ruft vielfach Appetitlosigkeit, Beklemmungen, Angstgefühle, Mattigkeit, Verstimmung, Kopfschmerzen und andere Störungen des Wohlbefindens hervor. Deshalb greife man bei Verstopfung und Darmträgheit sogleich zu den bewährten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, die infolge ihrer rein pflanzlichen Zusammensetzung unschädlich, mild und zuverlässig abführend wirken. Erhältlich für eine Mark und 50 Pfennige die Schachtel.

Vom Dönberger Bürgerverein.

WG. **Reviges**, 15. Okt. Die letzte Versammlung des Dönberger Bürgervereins befaßte sich wiederum in der Hauptsache mit Verkehrsfragen. Wieder war es der Betrieb der Autobusstrecke Dönberg-Reviges, der erörtert wurde. Es wurde beschlossen, zunächst nochmals wegen Wiederaufnahme der Fahrten bei den Bergischen Kleinbahnen vorstellig zu werden. Falls diese an dem Betriebe nicht mehr interessiert sind, will man an den Landrat herantreten, damit der Betrieb einem privaten Unternehmen vergeben wird.

Die schlechten Verhältnisse an den Wegekurven am Neuenweg war alsdann Gegenstand der Erörterung. Man hielt hier eine umgehende Reparatur für dringend erforderlich und beschloß, einen entsprechenden Antrag an die Stadtverwaltung zu richten. — Auch die mangelhafte Straßenbeleuchtung zwischen der Schule und Ibach war Gegenstand von Klagen. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert werden, auf dieser Strecke einige Laternen anzubringen.

Wieder ein Motorradunfall.

WG. **Wülfrath**, 16. Okt. In der Nähe von Schlupkothen fuhr ein von Tönisheide kommender Motorradfahrer in schnellem Tempo gegen einen Baum. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen, das Rad wurde zerstört. Die Insassen eines vorbeikommenden Kraftwagens brachten den Verunglückten, der besinnungslos war, ins Krankenhaus.

Der Tod auf der Straße.

WG. **Ronsdorf**, 16. Okt. Der 70jährige Hausierer G. Dausend, hier, Mittelstraße wohnhaft, wurde gestern um die Mittagszeit auf dem Wege von Lennep nach Remscheid, von dem Warenauto einer Lenneper Firma überfahren und so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb.

Der Revolver in Kinderhand.

WG. **Marienfeld**, 15. Okt. Ein bei einem hiesigen Landwirt zu Besuch weilendes Kind griff unversehens nach einem auf den Tisch gelegten Revolver. Als man ihm die Schußwaffe abnehmen wollte, entlud sie sich. Die Kugel drang dem Kinde in den Hals und führte den sofortigen Tod herbei.

Automatischer Fernsprechbetrieb in Dabringhausen.

WG. **Dabringhausen**, 15. Okt. Im Fernsprechverkehr der Gemeinde ist eine grundlegende Aenderung eingetreten. In der Nacht zum Sonntag ist der Handbetrieb des Fernsprechamtes durch das automatische Fernsprechamt abgelöst worden. Man kann jetzt zu jeder beliebigen Zeit tags und nachts sowohl innerhalb der Gemeinde als auch mit fast sämtlichen auswärtigen Fernsprechämtern Gespräche führen, da letztere durchweg Tag- und Nachtbetrieb haben.

Saatgutreinigung.

WG. **Burscheid**, 15. Okt. Den Landwirten ist Gelegenheit geboten, ihr Saatgut bei der Obst- und Gemüseverwertungsgenossenschaft des Kreises in Opladen reinigen zu lassen.

Ihren Verletzungen erlegen ist die Ehefrau des Motorradfahrers, der kürzlich mit seinem Motorrad gegen einen Kraftwagen fuhr. Das Gericht sucht die Schuld der Beteiligten an dem Unfall festzustellen.

Eisenbahnräuber.

WG. **Ohligs**, 16. Okt. Der Aufsichtsbeamte der Reichsbahn teilte der Polizei mit, daß in einem von Solingen kommenden Zuge die Notleine gezogen und aus einem Abteil der zweiten Klasse die Fenstervorhänge gestohlen worden seien. Beim Halten des Zuges sei von den Tätern nichts mehr zu sehen gewesen.

Zwei geisteskranke Frauen, die aus der Heil- und Pflegeanstalt in Galkhausen entwichen waren, wurden in Löhdorf aufgegriffen und der Anstalt in einem Auto wieder zugeführt.

Zahlen, die zu denken geben.

WG. **Ohligs**, 16. Okt. Am 12. und 13. d. Mts. nahm die Verkehrspolizei auf der Kamper Brücke während eines Zeitraumes von insgesamt vierzehn Stunden eine Zählung der Verkehrsmittel vor. In der genannten Zeit passierten die Brücke: 383 Pferdefuhrwerke, 257 Krafträder, 630 Personenkraftwagen, 427 Lastwagen und Omnibusse und 18 Zugmaschinen, zusammen 1715 Fahrzeuge in 840 Minuten. Das macht mehr als zwei Stück in der Minute.

Bau einer Fürsorgestelle und Bücherei.

WG. **Ohligs**, 15. Okt. Die Baukommission nahm Besichtigungen in Merscheid, Tiefenbeck und Weyer vor. Es wurden dabei auch die Häuser des Bauvereins in der Blücherstraße einer Besichtigung unterzogen. Im übrigen handelte es sich um Straßen-, Wege- und Grundstücksangelegenheiten. Die Alsenstraße befindet sich in einem sehr schlechten Zustand; besonders ungünstig sind die Wasserabflußverhältnisse. Beschlossen wurde, diese Straße zu verbessern und einen Abzugsgraben anzulegen, damit die Abwässer abgeleitet werden können. Beurather- und Mühlenstraße sollen gepflastert werden. Am Schlusse der Verhandlung beschäftigte sich die Baukommission mit dem Beschluß des Wohlfahrtsausschusses, den Bau einer Fürsorgestelle und Bücherei. Dem Vorschlage der Verwaltung, unter den hiesigen Architekten einen Wettbewerb zu veranstalten, um eine geeignete Lösung zu finden, wurde zugestimmt. Von einem Mitglied der Baukommission wurde vorgebracht, daß die Unterführung an der Hildenerstraße den Verkehrsverhältnissen nicht mehr genügt. Die Verwaltung soll über Beseitigung des Mangels mit der Reichsbahnverwaltung verhandeln.

Syndikus Henrichs Kreisbeigeordneter.

WG. **Opladen**, 15. Okt. Dem Beispiele anderer Kreise folgend, ist Kreissyndikus Henrichs vom Kreisausschuß zum Kreisbeigeordneten ernannt worden. Diese Bezeichnung ist gewählt worden, weil sich damit die Tätigkeit, die der Syndikus im Kreise ausübt, besser umreißen läßt. Beigeordneter Henrichs blickt jetzt auf eine vierjährige Tätigkeit im Kreise Solingen zurück. Er ist nicht nur Finanzdezernent des Kreises, sondern auch Leiter des Kreiswohlfahrtsamtes.

Neue Siedlungen.

WG. **Wald**, 16. Okt. Das große Bauvorhaben des Spar- und Bauvereins an der Hauptstraße gegenüber der Schule Wald 2 soll schon im Frühjahr nächsten Jahres zur Ausführung gelangen. Das Projekt sieht eine Kombination von Wohn- und Geschäftshaus vor. Auch die Büroräume des Spar- und Bauvereins werden darin enthalten sein. Sicherem Vernehmen nach hat sich schon eine Anzahl Interessenten für die Miete der in dem Reihenhausblock enthaltenen Geschäfts- und Ladenräume an den Spar- und Bauverein gewandt. Wir hören, daß der Spar- und Bauverein gewandt. Wir hören, daß der Spar- und Bauverein noch bis Ende dieses Monats weitere Bewerbungen auf Zurverfügungstellung der Geschäftsräume entgegennimmt und danach sich darüber schlüssig werden will, wem er die Geschäftsräume vermietet. Die Frist zur Einreichung entsprechender Anträge läuft am 31. Oktober ab.

WG. **Radevormwald**, 16. Okt. Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schomburg waren am Freitagnachmittag Vorstand und Aufsichtsrat des Gemeinnützigen Bauvereins Radevormwald-Wupperbezirk zu einer Besichtigung des diesjährigen Neubaues sowie des ganzen Siedlungsgeländes in Vogelsmühle zusammengekommen. Irgendwelche Beanstandungen wurden nicht gemacht. Für die nächsten beiden Baujahre ist noch genügendes Baugelände auf dem jetzigen Siedlungsgelände für weitere Neubauten vorhanden. Die diesjährigen zwölf neuen Zweizimmerwohnungen wurden vergeben, die Mieten festgesetzt. Die Stadtverordnetenversammlung soll gebeten werden, dem Siedlungsweg die Bezeichnung „Lindenweg" zu geben.

Die Sparkasse in Lindlar.

WG. **Lindlar**, 16. Okt. In der letzten Sitzung der Amtsvertretung wurde die Sparkassenrechnung für 1927 vorgelegt und genehmigt. Gleichzeitig gab die Versammlung ihren Willen dahin kund, die Gemeindesparkasse zu erhalten und nicht in die neue Kreissparkasse aufgehen zu lassen.

Vohwinkels Zwischenetat.

Stadtfinanzen und Wohnungsbauten. — Winterhilfsmaßnahmen.

WB. **Vohwinkel**, 16. Okt. Die gestrige Stadtverordnetensitzung war seitens der Verwaltung dazu ausersehen, der Allgemeinheit einen Ueberblick über die gegenwärtige finanzielle Lage der Stadt Vohwinkel durch Vorlage des von den Stadtverordneten gewünschten Zwischenetats zu geben. Den Auftakt zu dieser Sitzung bildete ein herzlicher Gruß, den Bürgermeister Dr. Landwehr dem Luftschiff „Graf Zeppelin" entbot.

Der Zwischenetat wurde vom Bürgermeister Dr. Landwehr eingehend erläutert. Es sind 3800 Mark reine Mehreinnahme zu verzeichnen, dagegen 20 900 Mark Etatsüberschreitungen. Insgesamt enthält der Haushalt einen

Fehlbetrag in Höhe von 42 800 Mark.

Diesem steht jedoch der Ueberschuß des vergangenen Jahres mit 68300 Mark gegenüber. Man kann mithin mit der Entwicklung des letzten Halbjahres durchaus zufrieden sein.

Das Vermögen der Stadt beläuft sich auf rund 7½ Millionen Mark, denen insgesamt 1 550 000 Mark Schulden gegenüberstehen. Dazu dürfte noch später ein Betrag in Höhe von rund 185 000 Mark treten für Nach- und Sonderbewilligungen der Stadtverordneten. Der Betrag soll demnächst als Anleihe bei der Sparkasse aufgenommen werden.

Angesichts der verhältnismäßig günstigen Zahlen dieses Zwischenetats verzichteten die Stadtverordneten auf eine Aussprache und nahmen von dem Etat zustimmend Kenntnis.

Sodann berichtete Beigeordneter Dr. Hollatz über den

Wohnungsbau.

In diesem Jahre wurden in Vohwinkel mit Hauszinssteuermitteln 100 Wohnungen mit 300 Zimmern erbaut. 12 Wohnungen mit 55 Zimmern wurden außerdem aus rein privaten Mitteln geschaffen. Immerhin ist das Bauergebnis des Vorjahres — 124 Wohnungen mit 398 Zimmern — noch nicht erreicht.

Für dieses Jahr stehen der Verwaltung für Bauzwecke noch 42 000 Mark aus einem Reichszwischenkredit aus dem Jahre 1926 zur Verfügung. Entsprechend einem Vorschlage der Verwaltung soll dieses Geld zur Durchführung eines Zusatzbauprogramms verwendet werden. Es sollen vorwiegend Zwei- und Dreizimmerwohnungen gebaut werden. Da man hofft, 20—30 neue Wohnungen zu erstehen, wird man auf alle Fälle das vorjährige Bauprogramm in diesem Jahre übertreffen.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung waren von geringerer Bedeutung. Rektor Möllerfeld wurde erneut zum Schiedsmann gewählt. Die Kaiserstraße muß mit neuen Bürgersteigen versehen werden. Einschließlich der Mittel für die Umlegung einiger Bürgersteige am Kaiserplatz sind für diesen Zweck 26 800 Mark aufzubringen. Die Stadt soll 30 Prozent der Kosten übernehmen. Die Versammlung stimmte diesen Vorschlägen der Verwaltung zu.

Die Mittel für die Instandsetzung verschiedener Ortsstraßen wurden ebenfalls anstandslos zur Verfügung gestellt.

Schließlich kam noch eine Vereinbarung der Fraktionsführer betr. die Gewährung von Winterbeihilfen zur Verhandlung. Die Maßnahmen sollen auf Grund der Beschlüsse des Jahres 1926 zur Durchführung gelangen. Einzelheiten sollen in der Kommission beschlossen werden. Die Mittel für die Winterhilfsmaßnahmen — einschließlich der von der Stadt zu gewährenden Vorschüsse für Einkellerungen — wurden in Höhe von stark 8000 Mark bereitgestellt.

Von Paris bis Warschau

und von Kopenhagen bis weit über die südliche Grenze Deutschlands enthält die

Verkehrskarte von Deutschland

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen alle Haupt-, Mittel- und Nebenbahnen, Knotenpunkte, Schiffahrtslinien usw. Die Karte ist auf dauerhaftem, holzfreiem Papier gedruckt. Maßstab 1:1 500 000. Der Preis ist sehr niedrig, die Karte kostet nur Mk. 1.25. Versand an jede gewünschte Adresse in Papprolle als Brief nur unter Nachnahme für Mk. 2.—. Bestellungen bei unseren Geschäfts- und Annahmestellen sowie bei den Boten.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Velbert**, 16. Okt. In einem Hause am Hauptbahnhofe wurden zwei Schwestern — ältere Damen — im Badezimmer bewußtlos aufgefunden. Verwandte erbrachen die Türe und fanden die beiden leblos vor. Der herbeigerufene Arzt stellte Vergiftung durch Kohlengas fest. Lebensgefahr besteht nicht mehr.

WG. **Lennep**, 16. Okt. Der Fabrikant Wilhelm Wüster aus Wermelskirchen hat sein Amt als Mitglied der Bergischen Industrie- und Handelskammer niedergelegt. Die Ersatzwahl für den Rest der Wahlzeit bis Ende 1929 soll am Montag dem 19. November in der Wirtschaft Jörgens in Wermelskirchen stattfinden. Für die Ersatzwahl kommt die Wahlgruppe 3 — Schuhindustrie und andere Industrien — in Frage.

WG. **Hückeswagen**, 15. Okt. Seine 50jährige Zugehörigkeit zur freiwilligen Feuerwehr konnte Herr Stadtsekretär i. R. Hermann Pickhande begehen. Er führte 40 Jahre lang das Amt des Kassierers und Schriftführers.

WG. **Radevormwald**, 15. Okt. Das 50jährige Geschäftsbestehen kann in diesen Tagen die Firma Studberg in der Kaiserstraße begehen. Studberg konnte außerdem mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit in der vergangenen Woche feiern. Ferner begehen die Eheleute Heinrich und Karoline Hellweg in Herkingrade am 21. Oktober ihre goldene Hochzeit.

WG. **Opladen**, 12. Okt. Beim Standesamt in Opladen wurden im Monat September 1928 beurkundet: 8 Eheschließungen, 16 Geburten und 8 Sterbefälle. Es gelangten beim Einwohnermeldeamt 124 Personen zur Anmeldung, 120 zur Ab- und 69 Personen zur Ummeldung. Die Einwohnerzahl betrug am 1. Oktober 1928 13 743 Personen.

Wetterbericht.

Dienstag, den 16. Oktober, morgens 8 Uhr.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. C°
Borkum	769.1	SSW schwach	ziemi. heiter	11
Hamburg	770.9	SO leise	klar	7
Swinemünde	771.1	SW leise	wolkig	7
Danzig	768.8	WSW schwach	bedeckt	7
Aachen	769.5	SSO leise	bedeckt	11
Frankfurt-M.	771.3	N leise	heiter	7
Hannover	771.0	OSO leise	klar	7
Berlin	771.2	S leise	klar	7
Breslau	771.2	still	bewölkt	4
München	770.5	OSO leise	Nebel	7
Zugspitze *)	522.6	W leicht	klar	0
Brocken *)	680.4	SW leicht	klar	3
Kahler Asten	679.2	SSW mäßig	klar	4
Düsseldorf	768.3	SSO schwach	bewölkt	9
Brüssel	769.9	SSO schwach	heiter	12
London	765.3	SSW leicht	bewölkt	12
Yarmouth	766.1	SSW mäßig	bedeckt	11
Plymouth	764.1	SSO schwach	Regen	14
Paris	769.2	still	klar	9
Toulouse	768.8	SW leicht	bewölkt	10
Madrid	768.6	still	bedeckt	12
Zürich	767.6	O leise	bedeckt	7
Genf	767.8	SW leise	bedeckt	7
Lugano	768.2	N leise	bedeckt	7
Genua	767.8	NNO steif	bewölkt	7
Rom	768.8	C mäßig	bedeckt	10
Messina	—	—	—	—
Wien	765.7	SW leise	wolkig	4
Budapest	767.1	W leise	wolkig	4
Warschau	770.5	W leise	bedeckt	4
Kopenhagen	768.5	WSW schwach	ziemi. heiter	7
Stockholm	764.1	WSW leise	bedeckt	7
Haparanda	761.6	N stark	heiter	−1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2⁰⁰ Uhr nachm.	Gestern 9⁰⁰ Uhr abends	Heute 7⁰⁰ Uhr morg.
Luftbr. (red.)	764.1	766.2	768.2
Temperatur	8.0	4.1	1.
Wind	S leicht	SO leicht	SO leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 8.8
Niedrigste Temperatur heute früh 0.3

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat sich wieder verstärkt, während sich das gestrige Teiltief über England verflacht hat und ein neues Tiefdruckgebiet über Großbritannien vorgedrungen ist, das aber nordostwärts abziehen wird. In Deutschland war es heute früh trocken, im Nordosten bewölkt, sonst heiter. Die Morgentemperaturen lagen an den Küsten und im Osten 1—5 Grad über dem Nullpunkt, sonst herrschte 1—2 Grad Frost. Der Kahle Asten meldet mäßigen Südwestwind, klares Wetter und 1 Grad Frost.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Meist trocken und wechselnde Bewölkung. Leichter Nachtfrost.

STAATL. FACHINGEN

Das Gesundheits-Wasser!

6343

Hauptniederl.: Rich. Jacobi, Elberf.-Barmen, Bachum. Tel. Elberf. 407, 430, 482. Tel. Bochum 4596, 4597. In Barmen: Brunnen-Centrale Ludw. Engelhard, Bahnhstr. 84, Tel. 5113.

Die Sturmnacht des Zeppelins

Ein Meisterstück Eckeners.

TU. **Neuyork**, 15. Oktober. Nach nunmehr hier vorliegenden ergänzenden Meldungen der Blätter über die Sturmnacht des Zeppelin scheint es einwandfrei festzustehen, daß das merkwürdige Stillschweigen am Sonntag darauf zurückzuführen ist, daß der Zeppelin sich über seine Position unklar war, da er von starken Winden zurückgetrieben wurde und zugleich infolge seiner Maschinenreparatur mehrere Stunden hindurch mit abgedrosselten Motoren fuhr. Bei dieser Sachlage wäre es nur zu erklärlich, daß der Zeppelin in dieser kritischen Zeit, in der er doch nichts besonderes unternehmen konnte, mit der erneuten Reparatur der beschädigten linken Stabilisierungsfläche beschäftigt gewesen ist. Eckener hat auf diese Weise offenbar

Betriebsstoff sparen wollen,

da er angesichts der schwierigen Wetterlage in Ungewißheit darüber war, wann er wieder einen günstigen Fahrtwind erhalten würde. Die Reparaturen in der Nacht sind denn auch mit größerem Erfolg als bisher durchgeführt worden, so daß der Zeppelin kurz nach Mitternacht bereits wieder mit voller Motorenkraft fahren konnte, ohne befürchten zu müssen, daß durch den Luftdruck der höheren Geschwindigkeit die notdürftig reparierte Stabilisierungsfläche erneut beschädigt werden könnte. Nachdem der Zeppelin auf diese Weise seine Geschwindigkeit wiedergewonnen hatte, war es ihm sehr bald möglich, von seinem Standort, südlich der Bermudas aus direkt Kap Hatteras anzusteuern. Um diese Zeit, d. h. etwa um 2 Uhr amerikanische Zeit, scheint der Zeppelin auch endlich wieder Rückenwind bekommen zu haben, so daß es ihm möglich war, mit erhöhter Geschwindigkeit zu fahren. Die Wetterverhältnisse, die sich dann wieder sehr günstig entwickelt haben, haben dann auch die Geschwindigkeit des Zeppelin sehr bald bis zur 70-Stundenkilometer-Geschwindigkeit gesteigert. Auf diese Weise ist es ihm dann auch möglich gewesen,

an der amerikanischen Küste unerwartet früh

eintreffen. Nach den Berichten von dort hat Eckener über 30 Stunden hintereinander selbst auf der Brücke gestanden. Fast die ganze Zeit über ist der Zeppelin damit beschäftigt gewesen, Wetterberichte entgegenzunehmen, die ihn dann in die Lage setzten schlechte Wetterstellen tunlichst zu vermeiden. Man darf annehmen, daß dieses geschehen ist, um den Zeppelin vor jeder Havarie und Überanstrengung zu schützen.

Dr. Eckener, der ja als besonders erfahrener Luftschiffführer gelten kann, hat mit dieser Steuerung zweifellos wieder ein Meisterstück geleistet. Die Passagiere befanden sich während der ganzen Zeit verhältnismäßig wohl, waren aber offenbar durch das Stampfen des Schiffes teilweise angegriffen. An Bord des Schiffes selbst hat jedenfalls während der ganzen Fahrt keine besondere Besorgnis geherrscht. An Nahrungsmitteln hat, wie die Berichte zeigen, kein Mangel geherrscht. Auch scheint es möglich gewesen zu sein, ausreichende Berichte, die aber natürlich nicht sehr inhaltreich waren, nach Amerika hinüberzugeben.

Die Ausbesserung hielt nicht stand.

Berlin, 15. Oktober. Wie ein Berliner Blatt meldet, hoffte man auf dem Luftschiff, die Havarie an der Stabilisierungsfläche, die am Samstag eintrat, in kurzer Zeit reparieren zu können. Aber den Stürmen, in die das Luftschiff bald darauf geriet, war das notdürftig geflickte Steuerorgan nicht gewachsen. Am Sonntagmorgen riß es wieder. Es blieb nichts übrig, als das Luftschiff vorerst treiben zu lassen, um von neuem die Reparatur auszuführen. Als sie nunmehr glücklich beendet war, hatte sich die Wetterlage so verändert, daß der „Graf Zeppelin", der sich nördlich der Bermudas befunden hatte, im Bogen die Inselgruppe südlich umfahren mußte. Das Schiff konnte sich nicht mehr weiteren Stürmen aussetzen. Glücklicherweise traf es in der Nähe des Festlandes etwas günstigeres Wetter an, so daß es von dem nächsten Kurs auf Land abweichen und gleich nordwestlich auf Lakehurst zu ausbiegen konnte.



Der Optimist

„Sag' mir, Papa, was ist eigentlich ein Optimist?"

„Das ist ein Mensch, der alles, was auch immer geschieht, ruhig und gleichmütig erträgt, vorausgesetzt, daß es ihm nicht selbst widerfährt."

*

Kinder-Definition.

Lehrer: „Also Leute, die schlechte Kleider und nichts zu essen haben, nennt man arm; wie heißen aber Leute, die Schätze haben?"

Karlchen: „Dienstmädchen."

Der falsche Name.

Eine Geschichte von Karl Fr. Rimrod.

Die Sache hat eine kleine Vorgeschichte: Um seine weniger durch das Studium, als durch die genossenen mannigfachen Großstadtfreuden nicht unerheblich lädierte Gesundheit wieder zu flicken, verbrachte Knud Twist vor Jahren einen Sommer, fernab aller sogenannten Kultur, auf einem einsamen Gutshofe in Jütland. Seinen Freunden in Kopenhagen schrieb er, daß ihm Milch, kräftiges Landbrot und goldgelbe Butter ebenso gut bekämen wie die herrliche Luft, und daß er in absehbarer Zeit wieder mit ihnen im „Tivoli" zu soupieren gedenke. Was er seinen Freunden nicht schrieb, war, daß er heimlicherweise mit der ältlichen, unverheirateten Besitzerin eines Nachbargutshofes ein kleines Verhältnis eingegangen war, das bei der Jungfer rein ideal, bei dem Studenten rein materiell und im übrigen beiderseits nahezu platonisch war. Fräulein Nina Petersen bewirtete ihren Gast bei seinen häufigen Besuchen auf das beste, schenkte ihm dies und jenes — und es gelang ihr wirklich und wahrhaftig, den jungen Studenten so weit zu bringen, daß er sie ein paarmal küßte. Da war Nina Petersen selig. Knut aber, dem die Sache brenzlich zu werden drohte, begann langsam, aber sicher, den Rückzug vorzubereiten. Nina, wenn auch gebrochenen Herzens, sah alles ein und ließ ihn ziehen. Daß er Knud Twist hieß, und aus Kopenhagen war, wußte sie übrigens gar nicht. Als gewitzigter Großstädter hatte sich der Student als Tim Berk aus Odense bei ihr eingeführt — und als Tim Berk lebte er in ihrem Herzen weiter. Was diesen Tim Berk betrifft, so lebte dieser Herr wirklich, u. wohnte in Odense. Er war ein entfernter Vetter Knuds, betrieb einen schwunghaften Seifenhandel, und galt in der Familie als nur mäßig intelligent.

Damit endigt das Vorspiel, und nun kommt die Hauptsache. Knuts Landaufenthalt in Jütland lag fünf Jahre zurück. Der Student hatte inzwischen seinen Doktor gemacht, und arbeitete als Assistent im Physikalischen Institut der Hochschule. Da traf er eines Mittags auf der Straße Herrn Tim Berk. Die Vettern begrüßten sich, und Tim zog den Doktor in ein Café. „Mensch!" schnaufte er, „denk dir an: ich habe geerbt. Viel Geld und ein Bauerngut! In Jütland! Fahre eben hin."

„Geerbt? Von wem?" fragte Knud, bei dem Neugier und ein leises Neidgefühl aufkamen.

„Das ist das Originellste — ich kenne die Erblasserin überhaupt nicht. Da — lies!"

Der Brief war von dem Notar einer kleinen jütländischen Stadt, trug achtunggebietende amtliche Siegel und Unterschriften, und lautete:

„Herrn Tim Berk, Odense, Schleusendamm 5. Die Gutsbesitzerin Nina Petersen auf Griesholm hat Ihnen testamentarisch ihren gesamten Gutsbesitz mit allem lebenden und toten Inventar, sowie ein Barvermögen von 178 000 Kronen (dänischen) hinterlassen. Die Erblasserin hat vor acht Tagen das Zeitliche gesegnet, und den unterzeichneten Notar kurz vor ihrem Tode beauftragt, Ihnen gleichzeitig mit der Testamentseröffnung mitzuteilen, daß sie sich stets gern des schönen Zusammenseins mit Ihnen, Herr Tim Berk, vor fünf Jahren auf Grisholm erinnert habe. — Der Besitz steht Ihnen sofort zur Verfügung. Bitte benachrichtigen Sie mich sofort von Ihrer Ankunft. Hochachtend Larsen, Notar und Advokat."

*

Man muß es Knud Twist als ein Zeichen von Geistesgegenwart und Beherrschung auslegen, daß er es fertig brachte, diesen Brief fertig zu lesen.

Während der glückliche Erbe sich in Vermutungen über die Erblasserin erging, kreiste in Knuds Hirn ein Flugzeuggeschwader. Er schüttelte, zum lebhaften Erstaunen seines Vetters, immerzu den Kopf, und ging schließlich grußlos von dannen. Da schüttelte auch Tim Berk den Kopf.

*

Um die Sache zu Ende zu bringen: Knud erkundigte sich bei dem bekannten Rechtsanwalt, ob eine Anfechtung des originellen Testaments ihm Nutzen bringen könne.

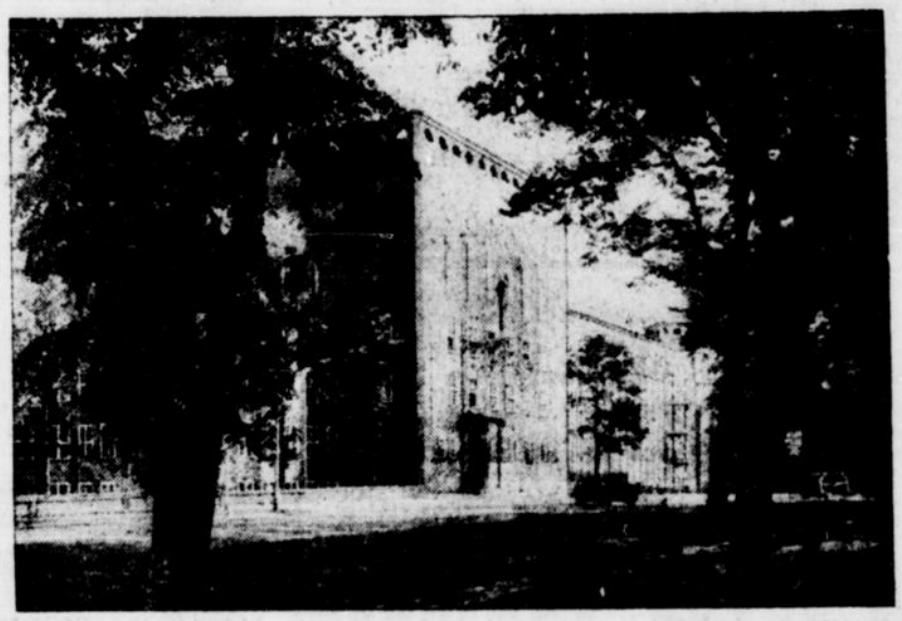
„Nie und nimmer, lieber Freund! Ganz aussichtslos. Warum haben Sie damals auch einen falschen Namen angegeben. Ohne das wären Sie heute ein reicher Gutsbesitzer!"

Mit diesen Weisheiten war wenig anzufangen. Knud empfahl sich. Ein paar Monate brauchte er, bis er diesen Schlag überwunden hatte, dann aber leistete er der Einladung Tim Berks nach Grisholm Folge, trank ihm den Weinkeller leer, und pumpte ihn obendrein noch gewaltig an. So ging er schließlich auch nicht ganz leer aus. Unter falschem Namen ist er nie mehr gesegelt.

Ein glückbringender Schuß.

Beim Moorhuhnschießen in Schottland wurde kürzlich einer der Jagdteilnehmer von dem Baron Moritz von Rothschild, der mit der Schußwaffe unachtsam umgegangen war, am Halse verletzt. Der Verwundete machte gegen den unglücklichen Schützen einen Schadenersatz geltend, der angesichts des notorischen Reichtums des Missetäters nicht gerade niedrig ausfiel. Derartige Unglücksfälle können für den Verletzten zuweilen recht vorteilhaft ausgehen. So geschah es einmal, daß der älteste Sohn des Königs Ludwigs des Fünfzehnten von Frankreich auf der Jagd einen Herrn des Gefolges anschoß, und zwar so unglücklich, daß der Verletzte lebenslänglich gelähmt blieb. Um ihn zu entschädigen, wurde „ihm und seinen Nachkommen für alle Ewigkeit" vom Staate eine Rente von 6000 Livres jährlich zugebilligt. Durch alle Wechselfälle, welche die Geschichte Frankreichs im Laufe der beiden letzten Jahrhunderte erlitten hat, in der Königtum, Kaisertum und Republik in bunter Folge miteinander abwechselten, ist diese Rente stets gezahlt worden, und noch heute genießen die Erben des angeschossenen Höflings die Früchte der Ungeschicklichkeit des Dauphins.

Die neue Industrie-Schule in Chemnitz.



Die größte Berufsschule Europas, die in Chemnitz erbaute Industrieschule, geht nunmehr ihrer Vollendung entgegen. Das imposante Bauwerk zeichnet sich durch neuartige äußere Gestaltung und zweckmäßige innere Einrichtung aus.

Hochzeitsfeier im japanischen Kaiserhause.



Mit großem Pomp feierten der japanische Hof und das Volk die Hochzeit des Bruders des Kaisers, Prinzen Chichibu, mit der Tochter des japanischen Botschafters in Washington, Frl. Matsudeira. Das Bild zeigt das Brautpaar in seiner kostbaren, mittelalterlichen Tracht.

Ein Weichenwärter ermordet.

Die Stationskasse ausgeplündert.

TU. **Stuttgart**, 15. Okt. (Funkspruch.) Auf dem Eisenbahn-Haltepunkt Stetten im Remstal wurde in der Nacht zum Montag der 54 Jahre alte Weichenwärter-Aushelfer Karl Pfund von einem Unbekannten, der zuvor in vorübergehender Abwesenheit des Pfund die Stationskasse aufgebrochen und beraubt hatte, nach kurzem Handgemenge überwältigt. Hierauf steckte der Täter dem Pfund seinen seidenen Kragenschoner als Knebel in den Mund, wodurch der Erstickungstod eintrat. Nach vorhandenen Spuren hat sich der Beamte heftig zur Wehr gesetzt und hierbei dem Täter eine schwarze Stoffmaske, die dieser trug, vom Gesicht gerissen. Vom Täter hat man bis jetzt keine Spur.

500 Häuser durch Feuer zerstört.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 15. Okt. Wie die „Chicago Tribune" aus Lissabon meldet, wurden im Chinesenviertel von Green Island, in der portugiesischen Kolonie Macao, 500 Häuser von einer Feuersbrunst zerstört. 2000 Personen sind obdachlos. Außerdem fanden einige Einwohner den Tod in den Flammen.

Neues vom Büchermarkt.

Hermann Löns' Nachgelassene Schriften. Herausgegeben von Wilhelm Deimann. Hesse & Becker Verlag, Leipzig, und Adolf Sponholtz Verlag G. m. b. H., Hannover. 2 Bände.

Diese beiden schmucken Bände bilden die notwendige Ergänzung zu der achtbändigen Gesamtausgabe; sie führen aber sozusagen auch ein eigenes Leben. Es ist kein Abfall, was hier geboten wird, sondern echter, unverfälschter Löns. Der erste Band enthält 31 Landschaftsstudien aus dem vom Dichter so sehr geliebten Niedersachsen, vier wirkungsvolle Reisebilder und 14 Aufsätze die in verständiger Weise für Natur- und Heimatschutz eintreten. Der zweite Band umfaßt 35 naturwissenschaftliche Aufsätze und Plaudereien, 20 literarische und geschichtliche Essais und eine Reihe von Zeichnungen und Versen. Die literarischen Essais werden für manchen eine Ueberraschung bedeuten. Sie beweisen aufs neue, welch eigenartiger, urwüchsiger Mensch der Dichter war. Beide Bände bieten viele Anregungen und ergänzen das Werk des Dichters in schönster Weise.

Anton Wildgans: Gedichte um Pan. Neue Gedichte. Mit einem Bildnis des Dichters in Tiefdruck. 72 Seiten. F. G. Speidelsche Verlagsbuchhandlung, Wien und Leipzig, 1928.

Das neue Werk enthält die in den letzten Jahren entstandenen, bisher noch nicht herausgegebenen Gedichte, die den Dichter auf der Höhe seines Schaffens zeigen. Sie entbalten ebenso viel Kraft wie Süße, die Form ist geklärt, die Bilder wachsen in einem warmen, lebendigen Rhythmus zu einer stillen Größe und zu farbiger Anschaulichkeit heran. Der Dichter gibt in diesem Werk allen jenen unrecht, die behaupten, daß Lyrik in unserer Zeit keinen Raum mehr habe.

Martha Ostenso: Die tollen Carews. Roman, 308 Seiten. F. G. Speidelsche Verlagsbuchhandlung, Wien und Leipzig, 1928.

Eindringlich wird das Leben der Bewohner von Minnesota vor Augen geführt: ihr Ringen nach Befreiung von der Knechtschaft dieser kargen Erde, Befreiung aus dem einsamen Sumpfland des Eldergrabens, ihrer Heimat. Ueber diesem „Graben" erhebt sich das stolze Haus der reichen, vom Glück begünstigten Carews. Die Gegensätze zwischen dem von keinerlei Hemmungen beschwerten Geschlecht sorgloser Genießer und ihren durch Armut und Plage bedrückten Nachbarn sind in der kraftvollen Art der Ostenso dargestellt. Wie ein Carew ein Mädchen aus dem „Graben" zur Frau nimmt und wie dieses Mädchen, stark genug, über die Liebe zu ihm ihren Stolz nicht zu vergessen, dem Verwöhnten als erste Widerstand leistet und ihn zu einer ernsteren, verantwortungsvolleren Lebensauffassung bekehrt, das ist die von prachtvollen Gestalten belebte, packend erzählte Handlung des Romans.

Ottokar Janetschek: Schuberts Lebensroman. 312 S. 8 Tafeln. Amalthea-Verlag, Zürich, Leipzig, Wien.

Janetscheks historische Romane heben die Helden aus ihrer Zeit und Umgebung plastisch heraus. In seinem neuesten Roman sieht man den Menschen Schubert in seiner wahren Gestalt. Das dichterische Beiwerk, das sich im Laufe von hundert Jahren um den großen Romantiker der Musik gesponnen hat, war imstande, den wirklichen Schubert zu verdrängen und aus ihm einen lebensfrohen und leichtsinnigen Menschen zu machen. Der wahre Schubert aber kannte kein „Dreimäderlhaus", wußte nichts von den vielen liebenswürdigen Spaßigkeiten, die ihm die Nachwelt angedichtet hat. Janetschek gestaltete auf Grund der geschichtlichen Wirklichkeit ein schönes Werk, das packend und hinreißend Schuberts Leben schildert. Schuberts Leben als ständiger Kampf mit dem Schicksal, als aufreibendes Ringen mit den Kleinheiten des Alltags kommt in Janetscheks Roman erschreckend klar und anschaulich zum Ausdruck. Das Buch ist ein würdiges Denkmal für „Deutschlands Nachtigall" Franz Schubert, der mit seinen Liedern noch heute die ganze Welt entzückt.

Der Sternenhimmel im Feldglas. Von Kurd Kißhauer. Verlag Hesse & Becker, Leipzig (Prometheus-Bücher). Mit Sternkarten und anderen Abbildungen.

Kißhauer, der Direktor des Dresdner Planetariums, beschert uns mit diesem Buche einen Führer durch das Reich der Göttin Urania. Er gibt auch dem Laien Fingerzeige, wie er durch einen einfachen Feldstecher Mondkrater und Sonnenflecken, Sternhaufen und Nebel beobachten kann. Gerade heute, wo die Astronomie im Mittelpunkt des Interesses steht, wird das kleine Werk vielen willkommen sein.

Büchners Werke. Ein Band, 370 Seiten. Volksbühnen-Verlags- und Vertriebs-G. m. b. H., Berlin.

Büchner gehört zu den weniger bekannten Klassikern. Daß Büchners Werke so wenig bekannt sind, liegt sicher auch daran, daß bisher eine volkstümliche Büchner-Ausgabe fehlte. Diese hat jetzt der Volksbühnen-Verlag, Berlin, herausgebracht. Dem lebendigen Büchner gilt auch die Einleitung, die Dr. Kuckhoff dem Bande vorangestellt hat.



17) SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER, erzählt weiter:

Auf Umwegen gelangten wir in das Haus des Obertabakmeisters Ibasid, der in schwere Ungnade gefallen war, da seine Cigarettenmischungen der königlichen Majestät Nabopollassar nicht mehr mundeten. Ich war sehr erstaunt, welch edle und kostbare Tabake ich im Hause Ibasids vorfand und ohne Verweilen machte ich mich an die Arbeit.

Der Alte und seine liebreizende Tochter Aida waren voll des höchsten Staunens, als ich nun auf neue, ungekannte Art die Tabake untereinander mischte, und bald hatte ich eine Cigarette von wundervollem Aroma fertiggestellt.

Der Alte umarmte mich vor Freude und begab sich sofort nach dem Palaste, um seinem König die herrlichste Gabe Allahs zu überbringen, die Cigarrettenmischung

(Fortsetzung folgt)



5Pf.

SALEM
AUSLESE



Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.

Statt Karten.

Hocherfreut zeigen wir die Geburt unserer

Irmela an.

Paul Dahm und Frau Clära geb. Scheib.

Barmen, den 15. Oktober 1928.

Hannover

Hanni Claasen 63634
geb. Roingruber

Dr. Walther Claasen

zeigen die glückliche Geburt ihres Töchterchens an.

Dormagen bei Köln, Bahnhofstraße 11, den 12. Oktober 1928.

z. Z. Landgrafen-Sanatorium Köln-Lindenthal, Kreuzerstraße 6.

Statt Karten.

Mia Rahm
Walter Boeker
Verlobte.

Barmen, Arnsbg. 41. 17. Okt. 1928. Barmen, Hückinghausenstr. 176.

Statt Karten.

Gerhard Bärenfänger
Hertha Bärenfänger geb. Wagener
Vermählte.

Elberfeld, den 17. Oktober 1928.
Kasinostr. 3. w1705

Statt Karten

Emil Ifang
Frau Elfriede Ifang geb. Emrich
zeigen ihre Vermählung an.

Barmen (Emilienstr. 63), den 16. Oktober 1928.

Statt Karten.

Otto Durst
Sybilla Durst geb. Dresen
Vermählte.

Wald (Rhld.) 17. Oktober 1928. Elberfeld, Ellendahl.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 12¼ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalls mein lieber Mann, mein guter Vater

Wilhelm Breidenbach

im Alter von 53½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Stockmannsmühlerstr. 19), Düsseldorf, Gräfrath, den 15. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 17. Okt., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes in Sonnborn aus statt. k2986

Gestern nachmittag gegen 1 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Helene Rahm

im blühenden Alter von 39 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Geschwister Rahm.

Elberfeld (Gesundheitstr. 61), Barmen, Rotsdorf, Berlin, den 15. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 18. Okt., nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes in der Varresbeck aus statt. k2985

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegenzunehmen.

Geschwister Rittler.

Elberfeld, im Oktober 1928. k2956

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag abend, kurz nach 9 Uhr, entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Jacob Vowinckel

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Luise Vowinckel geb. Voigt
Paul Vowinckel
Karl Vowinckel
Walter Vowinckel
Magda Vowinckel geb. Kempter.

Elberfeld, Krefeld, den 15. Oktober 1928.

Eine Trauerfeier findet statt am Donnerstag, den 18. Oktober, vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße.

Die Einäscherung erfolgt später in aller Stille in Hagen. a855

Sonntag abend verschied im 71. Lebensjahre der Gründer unserer Firma und langjährige Vertreter der Kölnischen Zeitung

Herr

Jacob Vowinckel

In treuem Gedenken an seine mehr als 30jährige Tätigkeit und seine edle kaufmännische Gesinnung werden wir bestrebt sein, die Firma in seinem Geiste weiterzuführen.

Annoncen-Expedition
Jac. Vowinckel

Bielefeld **Elberfeld** Hannover
15. Oktober 1928.

a855

Am Sonntag entschlief nach längerem Leiden der Ehrenbezirksvorsteher

Herr Jacob Vowinckel

25 Jahre hat er sich der ehrenamtlichen Tätigkeit als Pfleger und später als Bezirksvorsteher gewidmet. In Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens ernannte ihn der 11. Wohlfahrtsbezirk bei seinem Ausscheiden aus dem Amt zum Ehrenbezirksvorsteher. Wir verlieren in ihm einen lieben Kollegen von starkem sozialen Empfinden. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Vereinigung der Bezirksvorsteher.

Karl Sir, Vorsitzender.

Elberfeld, den 15. Oktober 1928. k3003

Am 14. Oktober 1928 verloren wir durch Unfall unser liebes Mitglied

Carl Grüting

Schickenberg-Vohwinkel.

Wir verlieren in ihm ein treues Mitglied und werden ihm stets einen Platz in unseren Herzen bewahren. e261

Radsportverein Vohwinkel.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes Willen entschlief heute vormittag 4½ Uhr in Holzwickede unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Urgroßvater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Braun

Veteran der Feldzüge 1866, 1870-71,

nach längerem Leiden im 83. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Otto Braun
Richard Braun, Emmy Braun geb. Petzel
Gustav Braun, Agnes Braun geb. Dahlmann
Dr. Hurlbrink, Marie Hurlbrink geb. Braun
Martha Braun und Enkel.

Barmen, Berlin, Holzwickede, Remscheid, 15. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18. Okt., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Kirchhofs Barmen, Klingelholl, Hugostr., aus statt.

Von Beileidsbesuchen wolle man Abstand nehmen. 1666

Montag morgen 6 Uhr entschlief plötzlich infolge Herzschwäche unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Brinkmann

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Engelskirchen, den 16. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18. Okt., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. 3276

Sonntag morgen 5 Uhr entschlief infolge Schlaganfalls mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Josef Felbermaier

im Alter von 60 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, München, den 15. Oktober 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 17. Okt., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt. k2986

Denk' an Genck

beschirmt
bestockt
repariert

Elberfeld am Neumarkt.
Köln Apostelnstr.
Hagen i. W. Elberfelderstr.

Pelze u. Mäntel

liefere ab Engros-Lager, auf Wunsch Ratenzahl. Off. E 5743 a. d. Ltschft.

Du warst so jung,
Du starbst so früh.
Wer dich gekannt,
Vergißt dich nie!

Gestern morgen verstarb plötzlich und unerwartet durch Unglücksfall mein lieber, guter, unvergeßlicher Mann, der gute Vater seines Kindes, mein lieber Bruder, Schwager, Vetter, Schwiegersohn und Onkel

Karl Grüting-Schickenberg

im Alter von 30 Jahren nach 9jähriger, überaus glücklicher Ehe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Grüting-Schickenberg
Maria geb. Werner, und Kind Gerda.

Vohwinkel, Holzwickede, Elberfeld, Opladen, Neviges, Bochum, den 14. Okt. 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 18. Okt., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Königstr. 213, aus statt. Trauerfeier ½ Std. vorher.

Danksagung.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Sängern der Farbenindustrie, besonders aber dem Herrn Pastor Brükner für die trostreichen Worte, unseren tiefgefühlten Dank.

Geschwister Sammet.

Elberfeld, den 16. Oktober 1928.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken, welche uns bei dem so tragischen Geschick unseres geliebten Heinz-Willi ihre Teilnahme bekundeten, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Familie Paul Schmitt.

Elberfeld (Vogelsangstr. 6), den 15. Oktober 1928.

Herzlichen Dank

allen denen, welche an dem schmerzlichen Verlust meiner lieben Frau Adele, unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, in so überaus großer Weise in inniger Anteilnahme unserer gedachten.

Rudolf Brand
Familie Peter Wüstenhagen.

Elberfeld, 16. Okt. 1928.

Berichtigung.

In der gestrigen Todesanzeige Aug. Böhringer sen. muß es statt mein nie müde werdender unser nie müde werdender Vater heißen. 2924

Psychologisches Institut Elberfeld, Barmerstr. 92a part. Frau Paula Osterrath.

PELZE

Meine enorm großen Läger und billigen Preise sagen Ihnen alles.

Seal und Silberett ..... 1.00 australische Opossum ..... 7.00 Amerik. Opossum 1.00
echte nat. Skunkskragen, 4teilig ..... 49.50 Sealtafeln, ca. 37 breit, 100 lang ..... 19.50 echte große Silberwölfe 49.50

Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnereien.

ELBERFELD Pelzvertrieb Kalman BARMEN
Neue 1, 1. Etage Neue Kölnerstr. — Tel. 6804. Ringen-Geschäfte — Durchgehend geöffnet — Tel. 6713. — Neue Mittelstr. Alleemarkt 18, 1. Etage

Wolf-Ferraris neue Oper „Sly".

Deutsche Uraufführung in Dresden.

Der Text des neuen Werkes, dessen deutsche Übersetzung wir Walther Dahms verdanken, stammt von Giovacchino Forzano, der hier ein Motiv Shakespeares aufgreift und ins Italienische wendet. Die Gestalt des Sly ist aus dem Vorspiel zu „Der Widerspenstigen Zähmung" bekannt. Dort ist Sly ein betrunkener Kesselflicker, den ein Lord in seiner Laune während des Schlafes in adlige Kleider stecken läßt und sich dann nach dem Erwachen auf seine derbe Art mit der neuen Würde abfindet und sich bei einem folgenden Theaterstück wohl sein läßt. Die Lieblust Shakespeares hat ihm dabei einen als Page verkleideten Pagen als Gattin zugesellt. In Forzanos Text nun sind alle diese Motive ins Tragische verwandelt. Auch sein Sly ist ein Trunkenbold, ein Sänger der Taverne, mit mehr Falten als Haaren auf dem Kopf, aber hinter der wüsten Außenseite verbirgt sich ein echter, feinempfindender Mensch. Auch dieser Sly findet sich, nach einer wüsten Nacht in der Taverne, in die Laune eines Großen in einem Schloß erwachend. Man redet ihm ein, er sei lange Zeit hindurch wahnsinnig gewesen und freue sich nun seiner wiedererlangter Gesundheit. Im großen Festsaal harre seiner die sehnende Gattin. Dem allen will dieser Sly nicht recht, vermag aber die Gattin des Grafen, die sich nur mit heftigem Widerstreben an dem Scherz beteiligt hat, für sich zu gewinnen. Im Augenblick, da er sie an sich reißen will, wird der Scherz beendet, und aus der lärmenden Hofgesellschaft bringt man Sly in einen Flügel des Schlosses, in dem der an sich und der Welt verzweifelte Mann seinem Leben selbst ein Ende bereitet.

Die Musik Wolf-Ferraris hat nicht mehr die Frische seiner Jugendwerke, nicht mehr die Glut seiner verismistischen Oper „Der Schmuck der Madonna" und auch nicht mehr die gelöste Heiterkeit seiner „Neugierigen Frauen". Insbesondere der erste Akt, die Trinkszene in der Taverne, gesprochen schwach und befremdet insbesondere auch das seltsame Vergreifen des Bänkelsängers in Slys Lied vom Bären. Dagegen bringt der zweite Akt musikalisch einen starken Aufstieg. Musik beim Erwachen Slys, die kleinen Chöre und insbesondere die große Szene zwischen Gräfin und Sly mit dem abschließenden Duett sind ursprünglich empfunden und wirksame Theatermusik im besten Sinne des Wortes. Dieser Akt macht denn auch den eigentlichen Erfolg der Oper aus, während sich im dritten wieder die Eintönigkeit des ersten empfindlich fühlbar macht, trotz einiger starker musikalischer Akzente.

Die Aufführung des Werkes unter der musikalischen Leitung Fritz Buschs und der szenischen Otto Ehrhardts, dessen Weg von Barmen über Stuttgart nach Dresden führte, tat alles Erdenkliche für das neue Werk. In der Titelrolle stand Curt Taucher auf der Bühne, der hier alle Register seines großen schauspielerischen Könnens und seine ganze Stimmpracht entfalten konnte. Neben ihm traten in führenden Rollen Maria Rajdl (Gräfin), Ludwig Ermold (John Plake) und Paul Schöffler (Graf) hervor. Der anwesende Komponist konnte sich wiederholt vor dem Vorhang zeigen.

Dr. A.

Konzerte im Wuppertal.

Gesangsabteilung des Evangelischen Arbeiter-Vereins, Sonnborn.

Das dreißigjährige Bestehen der genannten Gesangsabteilung gab Anlaß zu einem gut besuchten Liederabend in Schwafferts Saalbau. Die Sonnborner Sänger haben vor ihren östlichen Nachbarn etwas voraus: einen naturgegebenen, angenehm eingehenden Gleichklang der Stimmen der selbst dem kleinen, in seiner Zusammensetzung dem Zufall überlassenen Chorkörper des Evang. Arbeitervereins zugute kommt. Es ist demnach nicht das Strahlen einzelner Führerstimmen, der stolze kraftmäßige Aufbau eines Chores, der die Zuhörer für die zwei Dutzend Sänger auf dem Podium einnehmen kann, sondern die Pflege des mittelstark intonierten, mehr im Sprechgesang fließenden volkstümlichen Chorliedes. Darin leistet die von echter Begeisterung für ihre Sache glühende Gesangsabteilung durchaus Beachtenswertes, namentlich mit Bezug auf fest betonten Rhythmus und feine Abschattung des Klanges zum Piano hin. Fritz Zimmeck konnte mit mehreren Schubertchören des ersten Programmstückes ein volles Plus für seine Arbeit buchen. Recht frisch im Zeitmaß nahm er Ämuß' „Spielmannsweisen" und das mit besonderem Beifall bedachte „Brünnele" (H. Bröll). Nach der dynamischen Seite gefiel der mitwirkende Chor des „Jünglingsvereins Velbert", dem im stellvertretenden Chorleiter Fr. Ehrmann ein zügiger Leiter beigegeben war. — Die Solistin Elfrid Pabst, eine Schülerin der Philippi, konnte trotz vorübergehender Erkältung den vollen Reiz der künstlerischen Durchbildung ihrer warm intonierenden Altstimme ins Treffen führen. Von Fritz Zimmeck mit Aufmerksamkeit begleitet, riefen ihre Schubert- und Robert Franz-Lieder die lebhafte Anerkennung der Hörer hervor. Eine Stimme, die man nicht leicht vergißt.

P.

Christlicher Quartettverein „Einigkeit", Barmen.

Die zahlreichen Zuhörer im großen Saale des Barmer Evangelischen Vereinshauses erwartete ein ernsthaftes Männerchor-Programm, in dessen Ausführung der veranstaltende Verein sich mit dem „Christlichen Männergesangverein Küllenhahn" teilte. Wenn außer dem neuerdings oft gehörten „Wieland der Schmied" (Gesamtchor), Curtis „Hoch empor" (Küllenhahn) und dem von der „Einigkeit" duftig und in angenehm fließendem Zeitmaß vorgetragenen „Morgen" von Baumann eine technisch so anspruchsvolle Aufgabe wie Neumanns „Golgatha" in Angriff genommen wurde, kann man beim Chor wie bei seinem Leiter eine mehr als durchschnittliche Hingabe an die schwierige Aufgabe neuzeitlich stilisierten Chorgesanges voraussetzen. Mitreißendes Temperament und ausgeprägter Sinn für Rhythmus, der vielleicht hier und da durch Ueberbetonung des Guten zu viel leisten möchte (Ausklang des „Morgen"), sind Charakterzüge, die im wesentlichen den unzweifelhaften Erfolg der Chorleitung Otto Pages begründen. In dem erwähnten Neumannwerk leisteten sie zur glatten Bewältigung treffliche Dienste, rissen das im Vergleich zur Tonfassung des Barmer Chores sprödere Material der Küllenhahner zu schönen Leistungen in all den kleinen und großen Abschattungen hin. Saubere Aussprache und sinngemäße Atemeinteilung eignen beiden Männerchören. — Konzertmeister Richard Mann, von Karl Vogel-Solingen am Flügel begleitet, trug schlicht und mit schönem, klarem Ton eine Reihe von Cellosoli vor. Angenehm bemerkt wurde die Anwesenheit einer Reihe von melodisch gefälligen, sangbar gesetzten Chören von Ernst Evertz auf dem Programm.

P.

Die Ameise als Erzgräber.

Mit Hilfe von Ameisen gelang es kürzlich in den Kleinen Florida-Bergen in Neumexiko, die genaue Lage einer wertvollen, Manganerze enthaltenden Ader festzustellen. Einem der beteiligten Geologen fiel das Vorkommen zahlreicher Ameisenhaufen in der betreffenden Gegend auf. Dies brachte ihn auf einen guten Gedanken. Er ließ den Sand, aus dem sich die Ameisenhaufen zusammensetzten, genauer untersuchen. In mehreren derselben fand er, daß dieser Sand, den die amerikanischen Ameisen bekanntlich tief aus der Erde heraufholen, stark manganhaltig war, in einem Falle stieg der Anteil bis auf zweiundzwanzig Prozent. Es bot danach nicht die geringste Schwierigkeit mehr, den Lauf der Ader festzustellen.

Gedanken von Ernest Renan.

Deutsch von Richard von Schaukal.

Sehr wenige Menschen sind von ihren Anschauungen so unabhängig, daß man sie nicht verletzt, wenn man ihnen etwas anderes sagt, als was sie denken.

•

Im Gleichnis vom verlorenen Sohn hat Jesus, der es liebt, die Heuchelei verächtlich herauszufordern, die Moral, indem er ihre Grundlagen zu erschüttern scheint, auf die wahre Standfläche gestellt: die Herzensgüte.

•

Die erste Regel der Erziehung besteht darin, die Uebungen, deren Ziele die Ueberwindung der Schwierigkeit ist, nicht allzu leicht zu machen.

•

Nicht die Vermittlung der Lehre, sondern die Anregung ist das Wesen des Unterrichts.

•

Der Ruhm sucht selten die auf, die sich dazu bekennen, daß sie das Ansehen fliehen und sich durch Bescheidenheit auszeichnen.

•

Außer dem Leid, das sie ihm zugefügt, greift Verfolgung den Verfolgten in seiner moralischen Persönlichkeit an: sie fälscht fast immer den Geist und engt das Herz ein.

Rundfunk am Mittwoch.

11.15—11.55 Musikalischer Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten.
12.10 Mechanische Musik.
1.05—2.30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
4.00—4.30 Frauenstunde. „Weibliches Handwerk."
4.35—5.00 K. v. Wedderkop: Aus dem Buch „Köln, was nicht im Baedeker steht".
5.00—5.45 Funkhädagog. Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen: Aussprache.
5.45—6.30 Vesperkonzert. Klavierstunde.
6.30—6.50 Aus Recht und Praxis der Wohlfahrtspflege. Pfarrer Utz Ost: „Wohlfahrtspflegerische Aufgaben u. Arbeiten der inneren Mission der evangelischen Kirche".
7.15—7.40 Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie.
7.40—8.00 Privatdozent Dr. Loose: „Der Einfluß des Rheins auf die industrielle Entwicklung des Westens".
8.00—8.55 Abendmusik des Kleinen Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
9.00 „Das Kirschblütenfest". Spiel nach dem Japanischen von Klabund. Musikalische Leitung: Eysoldt.
Anschl. letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Uebertragung des Konzertes aus dem „Handelshof" in Essen. Kapelle Karlus Misto.

a 69 Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u. häßlich gefärbten Zahnbelag



DIE STETE FRISCHE

Je frischer – desto besser! Diesen Grundsatz haben sich die Rama-Werke ganz besonders zu eigen gemacht: es gibt dort kein Margarinelager. Noch am Abend des Herstellungstages erfolgt der Versand in Spezialwaggons als Eilgut in alle Städte des Reiches. Flinke Autos übernehmen in den Bestimmungsorten die Verteilung der VERA an die einzelnen Geschäfte. Das eigene verzweigte Speditionsnetz der Rama-Werke verbürgt der Hausfrau die stete Frische der VERA und auch dadurch ihre erlesene Qualität. Zu allem fügt sich wirkliche Preiswürdigkeit. So erfüllt VERA ganz den hohen Sinn des Gebotes: Dienst am Haushalt.

MARGARINE

Schon Großmutter wusch mit der reinen, sparsamen Sunlicht Seife!

Wie schade, wenn Sie Wäsche scharfen Waschmitteln aussetzen! Nichts wäscht so schonend und vollkommen wie reine Seife. Das wußte schon Großmütterchen und deshalb verwendete auch sie schon die Sunlicht Seife.

Wie leicht wäscht es sich mit Sunlicht Seife, wie prächtig schäumt sie auch in hartem Wasser, wie gründlich und dabei schonend holt sie den Schmutz heraus! Immer wieder überrascht sie durch den frischen Duft und die absolute Reinheit, die sie jeder Art Wäsche verleiht. – Sunlicht Seife bringt wahrlich Freude ins Haus!



Doppelstück 40 Pfg.
Großer Würfel 35 Pfg.
Handstück 15 Pfg.



Unsere Erzeugnisse: Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken, Suma und Vim berechtigen zum kostenlosen Bezuge der Haushaltungslehrkurse des Sunlicht Institutes. — Prospekt kostenlos auf Verlangen.

SUNLICHT SEIFE

Staatslotterie Holtz
Barmen, Cleversir. 28, bei Loos Hauptstr.

Denk' an Genck
er
beschirmt
bestockt
repariert
Elberfeld
am Neumarkt.
Köln
Apostelnstr.
Hagen i. W.
Elberfelderstr.

Pelze u. Mäntel
liefere ab Engros-Lager, auf Wunsch Ratenzahl. Off. E 5743 a. d. Gschst.

ksagung.
ist nicht möglich ist, n zu danken, welche so tragischen Geschick bten Heinz-Willi ihre bekundeten, sprechen esem Wege unseren nk aus.
Paul Schmitt.
ogelsangstr. 6), ober 1928.

ichen Dank
elche an dem schmerz- t meiner lieben Frau erer lieben Tochter, hwägerin und Tante, us großer Weise in dnahme unserer ge-
Brand
Peter Wüstenhagen.
Okt. 1928.

chtigung.
trigen Todesanzeige ...gen sen.
mein nie müde wer- r nie müde werden
...ben.

tisches Institut
rmerstr. 92a part.
nia Osterrath.

...M 1 03
...M 49.50

BARMEN
rmarkt 18, 1. Etage

Der Okkultismus und seine Erforschung.

Vom Grafen Karl Klinckowstroem.

Die Zweifler und die Gläubigen.

Zur okkultistischen Forschung und Bewegung hat wohl ein jeder, der auf diesem Gebiete Bescheid weiß, eine andere Einstellung, wie sie durch seine wissenschaftliche Vorbildung, seine Erfahrungen und seine kritischen Fähigkeiten bedingt ist. Jede Ansicht auf diesem Gebiete wird stark subjektiv gefärbt sein, und das um so mehr, als auf keinem Wissensgebiete die Meinungen so stark auseinandergehen, wie hier. Darum möchte ich zunächst meine eigene grundsätzliche Einstellung zu diesen Problemen kurz andeuten.

In einem 1927 von der Clark-Universität in Worcester (Massachusetts) herausgegebenen Buche „The Case for and against Psychical Belief", in dem Vertreter aller Richtungen in der parapsychologischen Forschung zu Wort gekommen sind, sind diese in vier Gruppen eingeteilt worden: 1. die Gläubigen; 2. diejenigen, die sich von der Echtheit gewisser okkulter Phänomene überzeugt haben; 3. die noch nicht Ueberzeugten; 4. die Negativisten. In der zweiten Gruppe finden wir unter anderen die Namen von Driesch, Mac Dougall und W. F. Prince. Die beiden Letzteren können als die hervorragendsten Träger der parapsychologischen Forschung in den Vereinigten Staaten angesehen werden.

Da ich mich in der Hauptsache mit den Ansichten dieser beiden einig weiß, so würde ich mich ebenfalls zur Gruppe 2 zählen. Das wird sicherlich viele überraschen, die nach den Veröffentlichungen deutscher Okkultisten in mir nichts als einen „Betrugsfanatiker" und Negativisten erblicken. Es besteht nämlich ein fundamentaler Unterschied zwischen den Anschauungen und dem Verhalten der Führer der Parapsychologie in Deutschland und Frankreich einerseits, in Amerika und England anderseits. Die letzteren arbeiten wirklich kritisch und sind sich ihrer Verantwortung voll bewußt. Sie sind mit den nicht geringen Schwierigkeiten der Materie und den mannigfachen Täuschungsmöglichkeiten wohlvertraut und suchen betrügerische Manöver nicht zu vertuschen, wenn sie ihnen begegnen.

Leider kann man das von den deutschen und französischen Parapsychologen im allgemeinen nicht sagen. Dr. v Schrenck-Notzing zum Beispiel, der Exponent der parapsychologischen Forschung in Deutschland, zeigt sich bestrebt, die Aufdeckung auch sehr handgreiflichen Betruges seiner Medien zu verhindern und derartige Beobachtungen wegzudeuten oder gar den Beobachter zu diskreditieren — Belege dafür finden sich in der „Zeitschrift für kritischen Okkultismus" (1925 bis 1928) — und ist so stark im „okkultistischen Komplex" befangen, daß er in der Tätigkeit der Kritiker sowie in den Veröffentlichungen solcher Beobachter, die das Trickssystem aufdecken (wie W. J. Vinton in Braunau bei den Schneiders), eine Schädigung der parapsychologischen Forschung erblickt, anstatt einzusehen, daß die vornehmste Aufgabe einer jeden Wissenschaft die ist, der Wahrheit zu dienen. Wenn Schrenck-Notzing von parapsychologischen Referenten verlangt, sie sollten auf Betrug hinweisende Beobachtungen verschweigen (ich übertreibe nicht!), so kann er nicht erwarten, daß man seinen eigenen Berichten Vertrauen entgegenbringt. Wie würde man das nennen, wenn ein Kunsthistoriker oder ein Kunsthändler die Beweise für die Fälschung oder auch nur begründete Zweifel an der Echtheit eines Kunstwerkes verschwiege oder vertuschte?

Möglichkeiten des Betruges.

Wir können die Phänomene der Parapsychologie in zwei große Gruppen scheiden: die paraphysischen oder mediumistisch-physikalischen und die parapsychischen Phänomene. Die erste Gruppe ist am heftigsten umstritten, und nach meiner Ansicht liegt bisher kein Beobachtungsmaterial vor, das uns zu der Annahme nötigte, daß es überhaupt so etwas gibt. Es ist nicht möglich, das in einem kurzen Aufsatze auch nur andeutungsweise überzeugend darzulegen. Ich muß hier auf die oben zitierte Zeitschrift sowie auf die einschlägige kritische Literatur verweisen. Während die englischen und amerikanischen kritischen Okkultisten hier ein großes Fragezeichen machen, haben deutsche Gelehrte von Ruf, wie die Philosophen Driesch und Messer, diese Phänomene in weitem Maße als echt hingenommen, freilich ohne die gewichtigen Bedenken, die dagegen sprechen, hinreichend zu würdigen. Das ganze Milieu der Sitzungen, in denen sogenannte telekinetische oder Materialisationsphänomene auftreten, ist so undurchsichtig und für Beobachtungen so ungünstig, daß hier dem Betruge ein weiter Spielraum bleibt, dessen Grenzen abzuschätzen die Okkultisten jedenfalls nicht als zuständig betrachtet werden können. Die Erfahrung lehrt, daß sie immer wieder dem Betrug der Medien zum Opfer gefallen sind. Auf dem bisher in Deutschland beschrittenen Wege kommen wir nicht weiter. Solange nicht geschulte Experimentalpsychologen und erfahrene Taschenspielexperten mit derartigen Untersuchungen betraut werden oder ein völlig sicher arbeitendes automatisches Kontrollverfahren angewendet wird, wie mir ein solches theoretisch unlängst bekannt geworden ist, werden wir hier keine Sicherheit gewinnen können. Es muß zu denken geben, wenn ein so erfahrener und doch wohlwollender Kritiker wie der genannte berühmte Psychologe Professor William Mac Dougall in dem oben erwähnten Werk erklärt, daß er in keinem Falle von der Echtheit irgendeines physikalisch-mediumistischen Phänomens überzeugt sei. Und andere, nicht minder erfahrene Forscher wie Dr. Prince (Boston), E. J. Dingwall oder Mrs. Sidgwick — die beiden letzteren als die prominentesten Vertreter der englischen Society for Psychial Research — vertreten den gleichen Standpunkt.

Gedankenübertragung und Hellsehen.

Wesentlich günstiger steht es mit den parapsychischen Phänomen, obwohl der Großteil der offiziellen Wissenschaft sich auch hier noch abwartend verhält. Hier haben wir es in der Hauptsache mit der Telepathie oder Gedankenübertragung — experimentell oder spontan — sowie mit Hellsehen zu tun. Die Telepathie hat noch am ehesten Aussicht, allgemeine Anerkennung zu finden, weil wir uns den Vorgang der Uebertragung von Gedanken, Vorstellungen usw. von einem Hirn auf das andere, ohne Rücksicht auf die Entfernung durch die Analogie mit der drahtlosen Telegraphie oder der akustischen Resonanzerscheinungen verständlich zu machen vermögen. Dies ist jedoch im Grunde wirklich nicht mehr als eine Analogie, die nichts erklärt. Wie auch die normalen seelischen Erscheinungen, bleiben Telepathie und Hellsehen unserer Erkenntnis letzten Endes verschlossen. Beim Hellsehen liegt die Sache insofern noch schwieriger, als es nicht leicht ist, alle telepathischen Komponenten mit Sicherheit auszuschließen. R. Baerwald, der die Telepathie anerkennt, weil er eine mechanische Deutungsmöglichkeit dafür sieht, verhält sich dem metaphysischen Hellsehen gegenüber skeptisch und sucht dieses teils in Telepathie, teils in Hyperästhesie der Sinne aufzulösen. Er gelangt bei Anerkennung des Tatsachenmaterials dabei zu sehr verwickelten und gewagten Annahmen, die mir in diesem Ausmaße nicht haltbar erscheinen und ihrerseits der erfahrungsgemäßen Fundierung von anderer Seite bedürfen. Das Erfahrungsmaterial selbst ist sehr umfangreich und zum Teil so gut bezeugt, daß es schon rein kumulativ den Beweis für die Existenz derartiger Erscheinungen als erbracht ansehen möchte. Der im naturwissenschaftlichen Sinne exakte Nachweis wird hier nur auf experimentellem Wege geführt werden können, und auch hier gilt es, erst die Wissenschaft in höherem Grade für dieses Gebiet zu interessieren, ehe wir weiterkommen können. So wäre es beispielsweise eine dankbare Aufgabe für Psychiater und Nervenärzte, geeigneten Patienten nach einwandfreier Methode Fernhypnoseversuche anzustellen, über die noch recht wenig Material vorliegt.

Ja, die offizielle Wissenschaft für diesen vernachlässigten Zweig der Forschung zu gewinnen, das muß die dringlichste Aufgabe aller derer sein, denen die Klärung dieser verwickelten Probleme am Herzen liegt. Gegenwärtig sind Bestrebungen im Gange, nach dem in vieler Hinsicht vorbildlichen Muster der englischen Society for Psychial Research eine deutsche Gesellschaft zur Erforschung dieser Grenzgebiete der Psychologie ins Leben zu rufen, in deren sich die Vertreter aller Richtungen zu gemeinsamer fruchtbarer Arbeit zusammenfinden sollen. Ob das angesichts der scharfen Gegensätze, die sie noch in Deutschland bestehen, gelingen wird, erscheint fraglich. Wir haben in Deutschland keinen solchen führenden Kopf, wie etwa Dr. S. Prince, dessen Arbeiten ich zu den besten zähle, was es aus den letzten Jahren auf unserem Gebiete gibt. Und gewinnt eine solche Gesellschaft, wie die geplante, nicht gleich ein wissenschaftliches Niveau, gewinnt darin eine unkritische und abergläubige Richtung die Oberhand, für die gewisse okkultistische Glaubenslehren schon zu Axiomen geworden sind, so wäre damit nichts gewonnen. Die lange berechtigte kritische Einwände gegen die Echtheit gewisser Phänomene, deren Möglichkeit grundsätzlich nicht bestritten wird, und gegen die bisher angewandte Methodik ignoriert werden, anstatt man daraus zu lernen suchte; solange nicht das gemeinsame Streben nach der Wahrheit als einziger Boden zu leidenschaftsloser Aussprache und fruchtbarer Zusammenarbeit empfunden wird — so lange sehe ich auch keinen Weg aus der Verwirrung, keine Möglichkeit, einen Schritt vorwärtszukommen. Allerdings macht bei mir der Wille zur Verständigung vor Leuten halt, die ich mit ihrem ganzen Verhalten als „Paladine der Finsternis" und als ein Hemmnis des Fortschritts ansehen muß.

Der Reichsehrenhain bei Bad Berka.



Die seit Jahren viel erörterte Errichtung eines Reichsehrenmals für die im Weltkriege gefallenen deutschen Helden ist jetzt vom Reichsinnenministerium beschlossen worden. Das Ehrenmal soll nun in Gestalt eines Ehrenhains in Bad Berka bei Weimar errichtet werden. Bekanntlich waren zahlreiche Stimmen laut geworden, die einen Platz am Rhein für angemessen hielten. — Blick auf das von hohem Nadelwald umschlossene Gelände im Dambachsgrunde.

Weggefährten

Roman von Fr. W. v. Oestéren.

(15. Fortsetzung.)

„Was liegt daran?" sagte er. „Ich weiß, daß ich dir zu danken habe und nicht umgekehrt, du hast gemeint, dir meinen Dank zu erwerben, wenn du dich für meine Erfindung opferst."

Sie entfärbte sich und erzitterte. „Was heißt das?"

„Das heißt, daß ich alles weiß. Du hast gemeint, mit meiner Ehre ist der Vertrag mit Selmenau nicht zu hoch bezahlt."

Sie schrie auf.

Er wandte ihr das Gesicht zu. „Dein Tänzer aus Mädchenzeiten hat dir wohl gesagt: Den Weg des Mannes zu meinem Onkel muß die Frau erkaufen. Und die Frau ließ ihren betrogenen Mann seiner Wege ziehen." —

Er verstummte, als er Elfi mit geschlossenen Augen ans Herz greifen und wankend eine Stütze suchen sah.

Doch schon im nächsten Wimperzucken hatte die Frau die Schwäche bezwungen. „Das ist nicht wahr", schrie sie heraus.

Auf seiner gefurchteten Stirn flammte die Narbe auf. „Du leugnest auch noch?"

„Ich leugne nichts, was wahr ist; aber bis zum letzten Atemzug bestreite ich, was unwahr ist. Wenn du denn schon weißt, wer es ist, — ja, er ist es. Aber es ist nicht wahr, tausendmal nicht wahr, daß er mir gesagt hat, dein Weg zu seinem Onkel müßte ich — — Ich will die Worte nicht wiederholen. Das hat er nicht gesagt; er hat keine Bedingung gestellt."

„Nichts?" Ein Zucken voll Bitterkeit und Verachtung umspielte Simmerns Lippen. „Also auch die Märtyrerkrone, mit der ich dein Andenken noch hätte schmücken können, verdienst du nicht. Auch nicht den Grabspruch: „Sie hat gefehlt aus falsch verstandener Gattenliebe." Es war nicht einmal ein Opfer, sondern ein ganz gewöhnlicher Treubruch aus — sagen wir schonend: aus Vergnügen."

Elfis Brust wogte; ihr Atem ging schneller und schneller und durchschnitt in leisen Pfeiftönen die Stille. Mit gesenktem Haupt stand sie.

„Ich anerkenne deine Ehrlichkeit. Ich sehe, du leugnest nicht. Hast du mir noch etwas zu sagen? Meine Zeit ist um", ließ der Mann sich vernehmen.

Da reckte sie ihre hohe, schlanke Gestalt und hob ihr Haupt. „Ja, Conny, ja."

„Und das ist?"

Sie holte tief Atem; das Wogen ihrer Brust verebbte. „Ich leugne nichts. Was ich dir hier in diesem Zimmer vor wenigen Tagen gesagt habe — ich wiederhole es: ich konnte nicht anders, ich liebe ihn bis zum Wahnsinn, ich bin ihm verfallen für immer, ich —"

„Schweig", fiel er ihr schreiend und mit entstellten Zügen ins Wort.

Sie zuckte zusammen, schüttelte aber sogleich wieder die Scheu von sich ab. „Ich spreche kein Wort mehr über ihn, nur noch über dich und mich. Conny, gib mir nicht alle Schuld! Sei gerecht!"

„Was soll das Wort? Gibst du mir etwa Schuld daran, daß du —?" Ein kurzes, bitteres Auflachen schnitt den Satz ab.

„Auch dir. Conny, ich bin jung und heißblütig; du weißt es. Ich habe immer Zärtlichkeit gebraucht, wenigstens einen lieben Blick, einen Händedruck, einen Kuß. Und du — du hast mich die ganzen Jahre hungern und darben lassen, hast mich nicht gesehen, nicht gehört. Jeder deiner Sinne, jeder deiner Gedanken hat Tag und Nacht und Nacht und Tag nur dem einen gehört, deiner Erfindung. Kam ich zu dir, um mich an dich zu schmiegen, um einen Händedruck, einen lieben Blick zu erhaschen — du hast es nicht gefühlt, nicht gemerkt, nicht fühlen und nicht merken wollen, hast mich mit irgendeiner Gebärde von dir gewiesen. Ich habe nicht geklagt, ich habe es getragen — monatelang, jahrelang. Und da — da ist der andere, da ist er in mein Leben getreten und hat mir von meiner Schönheit gesprochen und von —"

Sie stockte. Die tiefe Erregung, die ihre eigenen Worte in ihr aufgepeitscht hatten, wich, brach zusammen. „Und so ist es gekommen," sagte sie leise und senkte das Haupt. „Trifft denn alle Schuld mich?"

„Dich", erklärte er hart, durch ihre Frage jäh von der leisen Erschütterung befreit, die ihn wider Willen gepackt hatte. „Dich. Habe ich während der ganzen Jahre einen anderen Wunsch und Gedanken gekannt als den, zu arbeiten, bis ich zusammenbreche oder es 'schaffe? Und wozu habe ich es schaffen wollen? In erster Linie für dich, jawohl, für dich. Damit du frei wirst von Sorgen und kein Elend kennenlernst, damit du das Schöne der Welt und das Lebenswerte des Lebens genießen kannst, an meiner Seite und an meiner Hand genießen. Diesem einen Lebenszweck zuliebe habe ich alles andere in mir unterdrückt. Und du? Dir war die Weggefährtenschaft zu schwer. Du warst so wenig Weggefährtin, daß das Weib den Kameraden erschlagen hat. Und wenn meine Erfindung nun —"

Er brach ab. Was sollte die Zahl, die ihm plötzlich durch den Kopf schoß und wie hingeschrien vor seinen Augen tanzte? Das — das war die Schlüsselzahl für den heutigen Schmelzfuß. Nein, das war sie nicht. Oder doch? Gestern hatte Direktor Erdmann — —

Von einer quälenden Unruhe gepackt, in jeder Faser seines Denkens gemeistert, griff Simmern zur Mappe, riß den Verschluß auf, zog die Papiere hervor, suchte das eine heraus, das ihm jetzt wichtiger geworden war als Weib, Ehre und Leben.

„Conny, du tust mir Unrecht, bitter Unrecht", begann Elfi. „Ich —"

„Schweig!" Eine fiebrige Gebärde begleitete das Wort.

In Simmerns Hand glitt der Bleistift über den Bogen, reihte Zahlen.

„Großer Gott!" Ein Aufschrei. „Falsch! Es war falsch!"

Der Erfinder riß die Uhr aus der Tasche. Zwanzig nach neun.

Wie ein Rasender schob er die Blätter in die Mappe zurück, nahm diese unter den Arm und stürmte, an der wie versteint stehenden Elfi vorbei, aus dem Zimmer.

Krachend fiel hinter ihm die Wohnungstür in Schloß.

•

Eiskalt und nadelspitz sprühten windgepeitschte Regentropfen Simmern ins Gesicht, als er auf die Straße trat.

„Guten Morgen, Herr Doktor. Wir sind schon zwanzig Minuten später dran", begrüßte ihn der Chauffeur.

„Guten Morgen! Wir müssen die Zeit einholen. Los!" Der Erfinder sprang in den Wagen.

Kaum saß er, riß er wieder den Verschluß der Mappe auf und rechnete. Irrte er auch nicht? Hatte Direktor Erdmann gestern in der Tat eine andere Verhältniszahl errechnet? Warum hatte der Mensch gerade den furchtbarsten Augenblick tiefsten Aufgewühltseins gewählt, um die Frage an ihn zu richten? Warum hatte die Frau des Generaldirektors gerade in diesem Augenblick ihm die Spur gewiesen, die zu der erschütternden Erkenntnis seiner doppelten Schande führte? Warum —?

Müßiges Fragespiel. Hier ging es jetzt um anderes als um seine Gattenehre, ging um seine Erfinderehre. Man würde zwar auf ihn warten, ehe man die Schmelzmasse berührte; aber — —

Er klopfte an die Glaswand. Der Wagen hielt nach wenigen Sekunden.

Simmern sprang heraus und eilte in das nächste Zigarrengeschäft.

„Kann ich hier telephonieren?"

„Bitte."

Ein anderer Herr stand am Apparat und sprach.

Der Erfinder wartete eine Minute, eine zweite, weitere Sekunden. Dann lief er wortlos aus dem Laden.

Daneben war ein Blumenladen. Er trat ein. „Kann ich hier telephonieren?"

Das Amt Wilhelm meldete sich, Selmenau meldete sich. Aber von den drei Nummern der Fabrik war keine frei. Simmern stöhnte auf. Seine Nerven drohten zu reißen. Noch weiter Zeit verlieren? Er jagte aus dem Laden.

„So rasch Sie können", rief er dem Chauffeur zu, sprang in das Fahrzeug, schlug den Schlag so ungestüm zu, daß die Scheibe erklirrte.

Mit fiebriger Hand griff er wieder nach dem von Zahlen bedeckten Blatt. Täuschte er sich: es wäre ja auch kein Wunder, wenn sein Gedächtnis ihn trog. Was die letzten Tage ihm an Erleben gebracht hatten, mußte die Nerven zerrütten. Die beiden Direktoren hatten bestimmt richtig berechnet. Bestimmt? Er fühlte sich wieder beruhigter. Aber da entsann er sich der Worte Erdmanns: Ich bin mir darüber nicht ganz einig mit dem Kollegen. Traute ihm sein Gedächtnis also doch nicht?

Abermals klopfte er an die Glaswand, abermals sprang er aus dem Wagen.

„Unser Telephon ist gestört. Bedauere", wurde ihm in dem Bäckerladen geantwortet.

Das Blut brandete ihm sekundenlang vors Hirn. Und gleich darauf überkam ihn seltsame Ruhe. Gut denn; es sollte also nicht anders sein.

Das Fahrzeug glitt wieder dahin und trug ihn seinem Ziel näher.

(Fortsetzung folgt.)



Der liebenswürdige Gatte.

„Denke dir, diese Nacht habe ich geträumt, daß du mir diesen Hut gekauft hast!"

„Na, dann setz' ihn auf und laß mich endlich in Ruhe!"

Besserer Schlaf tut vielen not

er ist das natürlichste und sicherste Mittel zur Erhaltung der Jugendlichkeit. Wer besser schlafen will, der schlafe in

Steiner's Paradiesbett

nur echt

Elberfeld, Walter-Rathenaus'r. 52

1188

Brote.

Erinnerung an die erste Landung des Zeppelins in Amerika (Oktober 1924).

Von Fritz Müller-Partenkirchen.

Die übrig gebliebenen Brote wurden von der „Zeppelin"-Mannschaft unter die Zuschauer in Lakehurst verteilt. (Kabel-Nachrichten.)

Wir wurden in der Religion viel geplagt mit Auswendiglernen. Weniges blieb sitzen. Es war nur auswendig. Inwendig aber ward uns die Speisung der Fünftausend, die sich, als es Abend wurde, mit dem Herrn gelagert hatten auf dem Berghang.

„Herr, in den Körben sind fünf Brote, ihrer aber sind fünftausend", sagten die Jünger.

„Nehmet die Brote", sprach der Herr, „und verteilet sie."

Und sie verteilten sie und wunderten sich, denn ihrer alle wurden satt.

Ich weiß nicht, wie viele Brote der „Zeppelin" nach Amerika mitgenommen hatte. Wohl so viele, daß es für zwei Dutzend Jünger reichte und noch etliches noch in den Körben blieb, als sie sich gelagert hatten in Lakehurst um den „Zeppelin" gegen Abend.

Es war aber so viel Volks da. Sie waren hungrig und begehrten zu essen. Da nahmen sie die Brote und verteilten sie.

Die deutschen Brote. Das erste deutsche Brot, das den Ozean überflogen hatte. Es wird noch dunkel gewesen sein, das deutsche Brot. Des Krieges und der Knappheit lange Schatten werden sich darauf gelagert haben. Mit dem Blühweiß des amerikanischen Brotes wird es sich noch nicht haben messen können.

Die drüben aber wollten deutsches Brot. Vielleicht haben sie es aufbewahrt unter Glas. Vielleicht ein Etikett drauf geklebt:

Am 12. Oktober 1492 ward Amerika entdeckt.
Am 12. Oktober 1924 stieg „Z. R. 3" auf nach Amerika.

Der Monat und der Tag decken sich, nur die Jahresziffern hatte das Schicksal ausgewechselt. Das Schicksal liebt das bei Entdeckungsfahrten: immer wieder neue Zahlen werden aufgeworfen, gleich bleibt der Mut, der alles überwindet. —

Jedoch, ich wünschte nicht, sie hätten's aufbewahrt, das deutsche Brot. Ich wollte, daß sie es gegessen hätten. Ihrer hundert, ihrer tausend, ihrer alle, die einst unsere Feinde waren. Damit sie satt geworden wären. Satt des Hasses. Aber eines neuen Hungers voll: sich zu versöhnen.

Das Luftschiff war ein Teil der deutschen Schuldigkeit. Laut Versailles. Ich weiß nicht, ob wir auch das Brot zu geben schuldig waren.

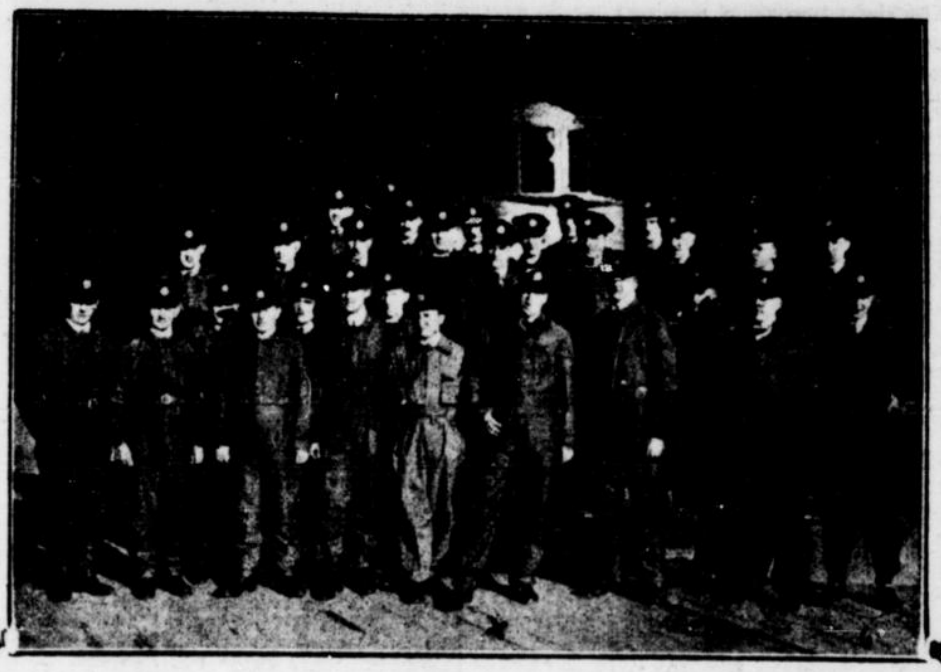
Gleichviel, es ist verteilt. Gemeinsam brachen wir's mit ihnen, da in Lakehurst die Sonne ging zur Rüste. So wurde es ein Abendmahl. Beim Abendmahle haben wir begraben, was uns trennte. Auf, laßt uns zum Morgenmahle rüsten, was uns einigt: unser aller Arbeit.

Der Konstrukteur des L. Z. 127 „Graf Zeppelin"



Ober-Ing. Dr. Dürr, der das Werk des alten Zeppelin vollendet hat.

„Graf Zeppelin"



Der Kommandant Dr. Eckener (+) mit seinen getreuen Mitarbeitern, darunter Lehmann, Flemming und viele andere mehr, die vor vier Jahren den Z. R. III nach Amerika brachten.

.....

Hurrah, jetz eß hä ahngekohmen,
Em „General" hant se 't geseit.
Wat seck dä Eckener vöargenohmen,
Dat heet hä rechtig praatgebreit.

Am Mondag wor hä glöcklich dröwen,
Oem elf Uhr hant vie et gehöart.
Dän Hoot aff, Jonges, hoach sall lewen
Dä Doktor, dä seck soa bewährt!

Ha, sind dat denn king staatse Saaken?
Hongertontehn Stond en de Loft?
Jo jo, da Eckener dä kennt Laaken,
Hä heet geschafft, wat vie gehofft.

Et klappten alles, wie en Döppken,
Aeß se dat Loftschess opmontiert — —
Bes op dat letzte Schruwenköppken
Wor alles „zünftig" utgeführt.

Kuhm trocken sie et ut der Hallen,
Do steg et ok alt opp met Meit.
Do gow et nix meahr lang tu kallen — —
Et woad soagliek en Fahrt gebreit.

On röstig flog et bauld no dröwen,
Wiet hengen, no der neuen Weilt. — —
Die Yankees woren alt am öwen,
Hurrah to bölken, wenn et gäult.

Wat heet us doch en dössen Dagen
Dä „Zepp" vöar Sörgen ahngedonnt,
Weil stolz, die Groaten on die Blagen,
Milligoanen Herzen vöar äm schlonnt.

Deutsch eß dat Werk, on deutsch dä Namen,
Dä jetz milligoanenfach erklengt. — —
Wenn alles doch soa heel tusamen,
Wie me soa schöan em Leed molls sengt!

Wat „Ehnigkeit" tustang kann brengen,
Dat hant ve hie noch ens geleahrt.
Nu lotend et nit märr bie 'm Sengen —
Dä Schwur mot währen utgeöahrt!!

Soa, wie die Zeppelinmannschaft bowen
Hoach en der Loft, heel fast oppehn,
Well'n beut vie Ehnigkeit gelowen,
Kinn' Deuwel brengt us dann ut'rehn!

Dann kritt dä godde, deutsche Namen
Ok wear dän aulen, godden Klang.
On, haulen ehnig vie tusamen
Schallt deutschen Rohm die Weilt entlang!

Doch jetz, eronger Höött' on Kappen,
Wä deutsch eß, schrei, soa hatt hä kann:
Dä Doktor Eckener on' sing Knappen,
Sie sallen lewen, Mann föar Mann!!

Wie Donnerrollen sall et klengen,
On schallen no Amerika:
Der Zeppelinmannschaft weffie brengen
Ut voller Boscht en deutsch Hurrah!!

Walter Kocherscheid.

Eugenische Vorträge.

Vom Professor H. Muckermann.

I.

Mit einem Vortrag über die Gesetze und Träger der Vererbung leitete Dr. Hermann Muckermann, der Leiter der Abteilung Eugenik am Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie in Berlin seine Vortragsreihe ein, die einem weiteren Publikum die Gesetze der Vererbung und ihre praktischen Auswirkungen auf das Leben und das Verhalten der Menschen belehrend und mahnend vor Augen führen sollen.

In diesem ersten Vortrag, der im großen Saale der Elberfelder Stadthalle stattfand, setzte sich der sympathische und feinsinnige Redner zunächst mit den theoretischen Grundlagen der Erblichkeitsforschung auseinander.

Der Anlaß aller seiner Betrachtungen, so führte er u. a. aus, sei die Frage, die sich heute angesichts der Geburtenverminderung und des veränderten Altersaufbaues jeder verantwortungsbewußte Deutsche vorlegen müsse, jene Frage, was nützen uns die Leistungen des Lebens, wenn sich das Leben selbst ausmerze. Heute müsse man feststellen, daß unser Volk trotz des Bevölkerungsüberschusses stillstehe und daß es bei weiterem Sinken der Geburtenziffern anfange, ein sterbendes Volk zu werden. Wichtig werde da die Forderung nach einem gesunden Nachwuchs, gerade heute, wo die erbliche Belastung so außerordentlich gewachsen sei, und von besonderer Bedeutung werde unter diesem Gesichtspunkt die Erblichkeitsforschung.

Eingehend beschäftigte sich Dr. Muckermann mit den Trägern der Vererbung, indem er die Mendelschen Gesetze klarlegte und die Bedeutung des Spaltungsgesetzes und des Gesetzes von der freien Kombination der Anlagen hervorhob. Eingehend erklärte er auch die neueren Forschungen über die Art und Weise, wie sich die Keimzellen und die in ihnen ruhenden Veranlagungen mischen und sich auf die Nachwelt übertragen, wie Prof. Dr. Morgan an der Columbia-Universität der Vereinigten Staaten weitere Gesetzmäßigkeiten gefunden habe durch die Forschungen an einer bestimmten Fliegenart, und wie es endlich in neuester Zeit gelungen sei, durch Röntgenstrahlen neue, den Erbgesetzen folgende Formen in dem Keimgefüge dieser Fliegen hervorzubringen.

Gezeigt habe sich aber auch, daß die Röntgenbestrahlung der Werdestätten des Lebens bei der Frau zu einer entarteten Nachkommenschaft führen könne. Noch immer nicht sei bewiesen worden, daß durch den Alkoholgenuß Entartungen des Keimgefüges und damit der Nachkommenschaft entstehen müßten.

Seinem Vortrage, den er durch zahlreiche interessante Lichtbilder über die Vererbungsvorgänge in den Zellen ergänzte, knüpfte er die ernste Mahnung an, daß der Mensch angesichts einer solchen Weisheit der Natur nur mit tiefer Ehrfurcht allem Geschlechtlichen begegnen müsse. Nicht vergessen dürfe der einzelne, daß die Qualität seiner Nachkommenschaft nicht ein Spiel des Schicksals sei, sondern daß er durch die Gattenwahl mitbestimme über die zukünftige Generation. Notwendig sei auch eine Umstellung der Erziehungswissenschaft, die lernen müsse, daß man nur das aus dem Menschen machen könne, was das Erbgefüge zulasse.

Die Gagenkonvention ist gefallen. Vor dem Landgericht Berlin 1 wurde in dem bekannten Rechtsstreit verhandelt, den eine Anzahl unserer prominentesten Opernsänger gegen die Gagenkonvention angestrengt hatten (die Vereinbarung unter den deutschen Bühnenleitern, keinem Sänger pro Abend mehr als 1000 Rm zu zahlen). Zu den Klägern gehören auch Tauber, Bohnen, Pattiera, Barbara Kemp u. a. Nach mehrstündiger Verhandlung erklärte das Gericht auf Antrag des Rechtsvertreters der klagenden Künstler, die Gagenkonvention als gegen die guten Sitten verstoßend, als in sozialem Sinne für unrechtmäßig. — Damit ist die Gagenkonvention vorläufig gefallen.

Goetzels Rekamelage
Jeden Mittwoch
Extra-Ausjagen in Strümpfen jeder Art
Goetzel & Co., Barm., Wertherstr. 1



Unsre liebe Mutti
kauft Porzellan, Steingut, Glas usw. nur bei
Robert Berns, Barmen
Wertherstr. 39/41
denn dort hat sie nicht nur eine große Auswahl, sondern auch die Gewähr, nur wirklich gute Sachen zu bekommen

Ohne Anzahlung.
Teppiche, Läufer,
Sofa- u. Divandecken in 12 Monatsraten
Meier's Teppich-Verband, Berlin C 2, Burgstraße 30
Verlangen Sie Offerte.

Eisen-Betten und Woll-Matratzen
Fabrik m. o. H. Friedrichstr. 43

Alte reelle Möbelfirma liefert auf langes Ziel
Möbel ohne Anzahlung
Streng verschwiegen!
Gefl. Anfragen unter E 5783 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten

b362

Wir fühlen uns bedeutend wohler!

[693] Als Schriftsteller und vorwiegend Nachtarbeiter trinke ich seit Jahren nur noch Kaffee Hag und fahre mit diesem Kaffee bedeutend besser als mit allen anderen. Ich kann intensiv arbeiten und ruhig und fest schlafen, was ich zum großen Teil Kaffee Hag verdanke.
Oscar Kaiser

[715] Unterzeichneter trinkt seit einem Jahr nur Kaffee Hag und fühlt sich dabei bedeutend wohler als früher. Besonders ist die Herztätigkeit regelmäßiger. Früher hatte ich nach der kleinsten körperlichen Anstrengung starkes Herzklopfen. Seit dem Genuß von Kaffee Hag ist das Uebel fast gänzlich geschwunden. Ich empfehle gern allen geistig Arbeitenden aufs Wärmste den Genuß des sehr wohlbekömmlichen Kaffee Hag.
F. Bieler, Lehrer.

(693) Ich schlafe ruhig u. fest....

(684) Zuflucht zu Kaffee Hag...

[684] Als geistiger Arbeiter muß ich konstatieren, daß, seit ich den Kaffee Hag trinke, keine nervösen Erscheinungen mehr empfinde. Ich möchte daher allen denen, die eine Neigung zur Nervosität haben, empfehlen, ihre Zuflucht zu Kaffee Hag zu nehmen, sie werden es nie bereuen. Dr. phil. Eschwind.

[543] Meine Familie trinkt seit Jahren Ihren wohlbekömmlichen Kaffee Hag und könnte Hag nicht mehr entbehren. Besonders meine Frau, welche die Basedowsche Krankheit hatte und infolge Herzaffektionen keinen coffeinhaltigen Kaffee genießen durfte, war glücklich, den ihr vom Arzt empfohlenen Kaffee Hag trinken zu dürfen, da Frauen ohne Kaffee nicht leben können. Jedermann, der seine Gesundheit erhalten will, empfehle ich nur noch Kaffee Hag. Ed. Hahn.

Aus dem Archiv der Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Bremen

SPORT

Schaumburg schlägt Kilp.

Bei naßkalter Witterung führte der DSC. Minden als Abschluß seiner Leichtathletiksaison nochmals leichtathletische Wettbewerbe durch. Erstmalig für die DSB. startete der von der DT. übergetretene Langstreckler Schaumburg auf einer westdeutschen Veranstaltung, und zwar im 10 000-Meter-Lauf, wobei er den Düsseldorfer Kilp knapp schlagen konnte. Im 100- und 200-Meter-Lauf siegte Borgmeier (Münster 08) vor dem Charlottenburger Meier.

Ergebnisse: 100-Meter-Lauf: 1. Borgmeier (Münster 08) 10,8 Sekunden; 2. Meier (Charlottenburg) 10,9 Sekunden; 3. Kappmann (Minden) 11 Sekunden. — 200-Meter-Lauf: 1. Borgmeier 22,6 Sekunden; 2. Meier 22,9 Sekunden; 3. Kappmann 23 Sekunden. — Weitsprung: 1. Meier 7,05 Meter, 2. Kappmann 6,24 Meter. — Dreikampf: 1. Meier 3 Punkte; 2. Kappmann 6 Punkte. — 10 000-Meter-Lauf: 1. Schaumburg 33:25,5 Minuten; 2. Kilp (Düsseldorf) 33:26,4 Minuten; 3. Petri (Hamburg). — Mannschaftskampf: 1. Hannover 97 20 Punkte; 2. Minden 19 Punkte.

Motorfahrsport

Deutsche Siege beim 6. Zirler Bergrennen. Gall auf BMW. und Stuck auf Austro-Daimler fahren Rekorde.

Das 6. Zirler Bergrennen für Motorräder und Automobile kam durch den Automobil-Klub von Tirol zum Austrag. An dem schwierigen Bergrennen beteiligten sich auch in diesem Jahre wieder zahlreiche reichsdeutsche Fahrer, und zwar mit bestem Erfolg. Bei den Wagen fuhr Hans Stuck-Tietz auf Austro-Daimler mit 3:38 Min. einen neuen Streckenrekord heraus und erzielte die beste Zeit aller Wagenfahrer. In der Tourenwagen-Klasse siegte der Wiener Wenzler auf Mercedes-Benz in 4:17 Minuten. — Die beste Zeit des Tages wurde indessen bei den Motorrädern erzielt, und zwar legte der Münchner BMW.-Fahrer Karl Gall die Strecke in 6:26,2 Min. zurück, was einem neuen Streckenrekord für Räder entspricht. Zu einem weiteren Siege kamen die deutschen Fahrer in der Beiwagenklasse durch Wilsberger auf BMW., der für die 5 Kilometer lange Strecke 4:35 Min. benötigte.

*

Das Rieder-Bergrennen abgebrochen!

Nach einem Unglücksfall erzwingen die Zuschauer den Abbruch.

Das vom Oesterreichischen Motorradfahrer-Verband veranstaltete Rieder-Bergrennen konnte nicht zu Ende geführt werden. Bei dem Rennen der schweren Maschinen stürzte ein Fahrer und zog sich schwere Verletzungen zu, so daß seine Ueberführung ins Krankenhaus nötig war. Das Publikum hatte dann anscheinend genug von der Veranstaltung, durchbrach die Barrieren und erzwang so den Abbruch der Rennen.

Der „Große Preis von Europa für Sportwagen" Am 14. Juli 1929 auf dem Nürburg-Ring.

Eine der größten motorsportlichen Veranstaltungen des Jahres 1929, der „Große Preis von Europa für Sportwagen 1929" wird am 14. Juli auf der idealen Rennstrecke des Nürburg-Rings in der Eifel zur Durchführung kommen.

Sawall wieder in großer Form.

Auf der Magdeburger Radrennbahn war vorgestern Sawall der Held des Tages, der nur die 10 Kilometer an Thollembeck abgab, während ihm der 30 Kilometer-Lauf in 19,4 Minuten und „Die Stunde" mit 60,400 Kilometer nicht zu nehmen waren. Auch Saldow fuhr sehr anregend. Er konnte in allen drei Läufen den zweiten Platz belegen.

*

Deutscher Radsportsieg in Turin.

WB. Turin, 15. Oktober. (Eig. Drahtb.) Nach der Niederlage in Mailand im Match gegen M. Bergamini und Bossi und dem Siege im Verfolgungsrennen absolvierten Dizmello und Fricke weitere Starts in Turin gegen die gleichen italienischen Fahrer. Der dabei ausgetragene Länderkampf Deutschland — Italien sah Dizmello und Fricke über M. Bergamin und Bossi mit 16:18 Punkten siegreich.

Handball

Kölner Ballspielverein — Pol.-Sport-Verein Elberfeld-Barmen (Damen) 1:3

Bei dem Rückspiel am Sonntag im Barmer Stadion konnte die Damen-Handballelf des Polizei-Sport-Vereins über den Kölner Ballspielverein einen Sieg von 3:1 Toren erringen. Beide Mannschaften führten ein flott durchgeführtes Spiel vor. Ein besonderes Lob verdient die Torwärterin des Pol.-Sp.V., die die schwierigsten Bälle zu meistern verstand.

Hein Müller bleibt Schmeling-Herausforderer.

WB. Berlin, 15. Oktober. (Eig. Drahtb.) Zur Erledigung einiger eiligen Angelegenheiten hielt der Sport-Ausschuß des Verbandes Deutscher Faustkämpfer am Montag in Berlin eine Sitzung ab. Von den Ergebnissen dieser Sitzung wurde amtlich einiges bekanntgegeben. Der SA. tritt der Auffassung des Managers von Max Schmeling, Artur Bülow, nach der Hein Müller (Köln) nicht die Qualifikation als Herausforderer des deutschen und europäischen Halbschwergewichtsmeisters Max Schmeling besitze, entgegen. Der SA. beschließt im Gegenteil, nachdem Hein Müller und sein Manager aus sportlich nur anzuerkennenden Gründen mit einer Austragung der deutschen Meisterschaft nach der Europameisterschaft einverstanden sind, daß Schmeling nach der bis zum 8. Dezember limitierten Europameisterschaft, spätestens aber bis 8 Januar 1929, seinen Titel gegen Hein Müller zu verteidigen hat.

Deutscher Sieg in Pardubitz.

Von den drei ostpreußischen Halbblütern, die am Pardubitzer Steeplechase teilnahmen, kamen auf die beiden ersten Plätze. Knapper Sieger blieb Rittmeister Nünningshoffs „Vogler" unter Leutnant Schmidt vor Herrn Heysers „Beate" unter Herrn von Kummer. Dritter war der tschechische Steepler „Brutus". Das dritte deutsche Pferd „Johanniterin" des Herrn Heyser blieb unplaciert. Durch diesen für die deutsche Zucht wertvollen Sieg wurde dies schwerste Hindernisrennen des Kontinents seit 1874, dem Gründungsjahr der Pardubitzer Steeplechase, zum 11. Male von einem deutschen Pferd gewonnen.

Rademacher beim japanischen Premierminister.

WB. Tokio, 15. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Der japanische Premierminister gab am Montag für die anläßlich des großen Sportfestes in Tokio anwesenden ausländischen Schwimmer einen Empfang, zu dem auch der Deutsche Meister Erich Rademacher eingeladen war. Der amerikanische Weltrekordschwimmer Johnny Weißmüller erklärte bei diesem Empfang, daß er in Japan zu bleiben und dort Schwimmlehrer zu werden gedenke.

Deutsche Turnerschaft

Handball. — Bergischer Gau.

Gleich in der Gauklasse gab es am Sonntag zwei Ueberraschungen. So errang der Gruppenmeister Remscheid Turnverein gegen Volksjugend 1. mit 2:2 (1:2) ein ehrliches Unentschieden. Um ein bißchen mehr Sieg den Volksjüngern, die bei Halbzeit führte zugefallen. — Haddenbach 1. spielte eben 2:2 (2:2) gegen den aus der A-Klasse aufgenen Gegner Reinsbagen 1.

In der A-Klasse. Gruppe 1. RTV. 2. gegen Volksjugend 2. mit 2:0 und Rd. Turnerbund 1. gegen burg 1. mit 9:4 (5:4).

Die weiteren Meisterschaftsspiele: B-Klasse Gruppe 2: RTV. 3. — Volksjugend 3. 9:2 Rd.-Honsberg 1. — Rd. Turnerbund 2. 2:1 Jugendklasse: Goldenberg — Haddenbach 5:1; RTV. — Volksjugend 6:2.

Freundschaftsspiele: Jahn 1. — Lennep 1. 6:1 (1:1); Jahn 2. — Lennep 2. 1:4; Hasten 2. — Goldenberg 2. 4:1; Hasten 1a — Jahn 5:1.

*

Die Enthüllung der Jahnbüste in Regensburg.

Am Sonntag fand in der Walhalla zu Regensburg die feierliche Enthüllung der Jahnbüste statt. Unter den zahlreich erschienenen Festgästen sah man als Vertreter der bayerischen Regierung Ministerpräsident Held, den Kultusminister Dr. Goldenberger, Justizminister Gürtner, als Vertreter der Reichsregierung den Gesandten Haniel, den Ministerialdirektor Bocker vom Reichsinnenministerium und den Vizepräsidenten des Reichstages von Kadow. Die Festansprache hielt der bayerische Kultusminister Dr. Goldenberger.

PELZE

Keine Schaufenster — Geringe Spesen! — Billige Preise!

Amerikan. Opossumfelle v. 1.00 Mk. an | Schöne Wolfe . . . v. 55.00 Mk. an
Dach- und Scharrfelle v. 1.00 Mk. an | Skunks, Würger . . . . . 6.50 Mk.
Rehkitze v. 15.50 Mk. an | Skunks, austr. possum etc. gut, billig

Jacken und Mäntel, neueste Mode le!

Umarbeitungen gut u. preiswert. Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld

Altermarkt 1, Ecke Poststr., Ring Schönegasse. Tel. 2956.

Durchgehend geöffnet.

Etagengeschäft



Bananen

sind

nahrhaft: aber erhalten schlank.

gesund: Die Schale verschließt die Frucht vollständig und verhindert hierdurch den Zutritt von Bazillen, Würmern und Maden.

sauber: Der eßbare Teil der Frucht wird durch das Schälen unmittelbar vor der Verspeisung nicht von Menschenhänden berührt.

vitaminreich: Durch vorgenommene Forschungen sind von den bisher entdeckten Vitaminen die Klassen B, C und D zweifelsfrei in der Banane festgestellt worden und bilden deshalb

eine vorzügliche Nahrung

für die gesamte Menschheit, für Gesunde und Kranke, für Menschen jeden Alters. j142



Verlangen Sie stets General Motors Originalkarosserien — sofortiger Erwerb durch bequemen GMAC-Plan ermöglicht — wie abgebildet M 4895

Der neue 1½ Tonner

4-Radbremse
4-Ganggetriebe
4 Aufbauten

VIER verschiedene Karosserie-Modelle, in Deutschland gebaut, zu sofortiger Benutzung bereit, berücksichtigen die besonderen und mannigfaltigen Bedürfnisse des deutschen Marktes. In Abmessung, Material und Form verkörpern sie die Erfahrungen des größten Automobilunternehmens der Welt, General Motors.

Und dazu das neue 1½ Tonnen-Chassis. Es enthält wichtige Verbesserungen, und das gibt dem Chevrolet einen noch höheren Wert als zuvor — ohne Preiserhöhung.

Das neue Vierganggetriebe steigert die Kraft des berühmten Chevrolet-Motors mit hängenden Ventilen zu noch größerer Leistungsfähigkeit und Verwendungsmöglichkeit. Es paßt sich den hohen Anforderungen des Lastwagendienstes ganz besonders an. Die neue Vierradbremse, stark und zuverlässig, gibt erhöhte Transportsicherheit.

Der neue Chevrolet-Lastwagen wirbt und überzeugt durch eine unverbindliche Probefahrt. Bestellen Sie kostenfrei den interessanten farbig-illustrierten Katalog.

1½-t.-Pritschenwagen mit geschlossenem Führerhaus, Plane und Spriegel RM 4895.–
1½-t.-Lastwagen-Chassis mit geschlossenem Führerhaus . . . . " 4495.–
1½-t.-Kastenwagen . . . . . " 5450.–
1½-t.-Lastwagen-Chassis . . . . . " 3795.–
½-t.-Kastenwagen . . . . . " 4185.–
½-t.-Lastwagen-Chassis . . . . . " 2895.–

Ab Berlin – alle General Motors original-kaross. Lastwagen kompl. m. 5 Reifen, Rückblickspiegel, Abwinker

750000 Chevrolet-Fahrzeuge in sechs Monaten neu im Verkehr

CHEVROLET LASTWAGEN

GENERAL MOTORS G. M. B. H. BERLIN-BORSIGWALDE

Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserst 75, Tel. 8680 und 8681
Elberfeld, Köbehaus, Tel. Barmen 8680 und 8681 u162

Weitere Verkaufsstelle für Remscheid und Solingen:
Rheinische Kraftfahrzeug-Gesellschaft, Solingen, Hauptstraße 263/265

Was sagen Sie,
Ihnen fehlt der Humor?

Das Wuppertal feiert Weinernte

beim vorzüglichen 1928er Most

In **Croci's** gediegenen Weinstuben

Dort findet jedermann seine Lebenslust wieder.

Barmen, Croci-Eck Wegnerstraße 2. ||| **Elberfeld, Klosterkeller** Moltkestraße, neben der Hauptpost. 4585

Ein Abend

in der

Barberina

bei stimmungsvoller Musik wird Sie entzücken!

Willi Musebrink

spielt zum

TANZ.

Mittwoch, Samstag u. Sonntag

4 Uhr-Tee.

Barberina, Elb. Schloßbleiche 32

Jede Ankündigung

finde weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf. Barmen. Tägl. Auflage über 86 000 Exemplare.

---

50 JAHRE



lang hat sich SCOTT's EMULSION in allen Ländern glänzend bewährt. SCOTT wirkt bei Kindern knochenbildend und antirachitisch infolge des hohen Gehalts an Vitaminen. SCOTT ist das beste Nähr- u. Kräftigungsmittel bei Erwachsenen nach überstandener Krankheit, sowie für werdende und stillende Mütter. Verlange nur Original SCOTT mit dem Garantiestreifen in allen Apotheken und Drogerien.

SCOTT

Depot: Kronen-Drogerie, Vollmer, Elberfeld, Friedrichstraße 27; Merkur-Drogerie, Pieper, Elbf., Hochstr. 71.

1950

Großes Zukunftsfest

Humor. Solisten-Kapelle „Wormann"
allabendlich volles Haus.

Wirmhof Elberfeld **Wirmhof**

Aus neuer Ernte

Preißelbeeren,	10 Pfd.-Eimer	6.50 M.
	25 Pfd.-Eimer	14.— M.
Waldbeeren,	10 Pfd.-Eimer	7.— M.
	25 Pfd.-Eimer	16.50 M.
Apfelgelee,	10 Pfd.-Eimer	6.— M.
	25 Pfd.-Eimer	13.— M.
Himbeersaft	per kg	1.45 M.

incl. Verp.

in Korbflaschen von 5, 10 u. 20 kg Inhalt. Korbfl. wird mitberechnet u. bei franco Rücksendungen zum voll. Preise vergütet. Alles von reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart mit feinstem Kristallzucker eingekocht. Versand geg. Nachnahme zuzügl. Porto. Angebot in anderen Konserven bitte anzufordern.

Rittergut Oedingberge

Post Glandorf, Krs. Jburg. Teutob. Wald. Postfach 16 a294

18304

Staatl. Lotterie-Einnahme **WAHLEN**

Elberfeld, Königstraße 75

32. /258. Preuß. 4. u. 5. Klassenlotterie

Ziehung 19. und 20. Oktober.

Lose zu	½	¼	⅛	⅟₁₀
1. Kl. M. 3.–	6.–	12.–	24.–	
Doppellos 48.–				

Büro bei Paul Chrzescinski Tel. 1146, Postsch.-K. 94170 Köln

Ihren Winter-Mantel

einzukaufen ist jetzt an der Zeit!
Und wichtig ist es wo Sie ihn kaufen.
Kennen Sie meine Auswahl?
Kennen Sie meine Preise?
Bei mir finden Sie einen guten, modernen u. solide gearbeiteten Mantel, wie Sie ihn brauchen für

20- 38- 48- 58-

Für Knaben u. Jünglinge entsprechend billiger. Ihr Weg zu mir lohnt sich bestimmt.

S. Simon

ELBERFELD

Poststr. - u. Schwanenstr. - Ecke.



Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit. Preis mit echtem Marmor und Ia Ofenbrand-Einsatz 95.–, 125.–, 160.–, 180.– und höher. — Angenehme Zahlungsbedingung! Lieferung erfolgt im bergischen Lande frei Haus

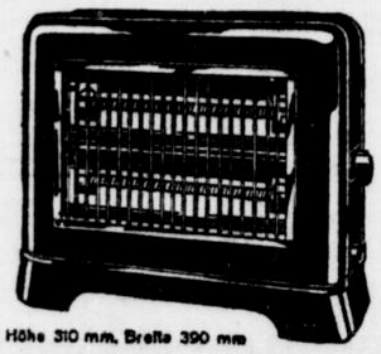
Caspar Blume

Barmen Mühlenweg 42/44 Tel. 1007 u. 1009 | **Elberfeld** Turmhof Tel. 8961

gegründet 1870

Sie brauchen nicht zu frieren!

Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmonate ist der elektrische AEG-Leuchtofen. Hebt Wohlbefinden u. Arbeitsfreude.



Höhe 310 mm, Breite 390 mm

Elegante und gediegene Ausführung • Eisen, brüniert. Reflektoren hochglanz vernickelt, zweifache Regelung. Tragbar, an jede Lichtleitung anzuschließen. Preis RM. 25.–

Verlangen Sie in allen einschlägigen Geschäften den

»FURNICULUS«

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstraße 33

Gardinen

geschmackvolle Muster in besten Qualitäten zu äußerst niedrigen Preisen

Methner

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken Georg Methner & Co.

Elberfeld, Grünstr. 37.



Apoth. Roberts

Radium-Seife

St. 75 Pfg.,
extra stark 1.30 RM. in Verbindung mit

Radium-Creme

80 Pfg., hat sich bestens bewährt bei allen

Hautunreinigkeiten, Flechten, Ausschlag.

Verschafft reinen, zarten Teint. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Drog. Tapken, Schwanenstr. 22, Drog. Holtzem, Herzogstr. 38, Merkur Drog. Pieper, Hochstr. 71, Flora Drog. Wewer, Kipdorf 99, Drog. Blume Jun., Königstr. 49, Drog. Cloos Nachf., Ecke Oststr. u. Kieshlatt.

In Barmen: Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr. 39, Drog. Heuser, Heckinghauserstr. 171, Drog. Budde, Werlestr. 26, Drog. Richter, Mittelstr. 10, Bahnhofs-Drog. Lang, Fritz Ebertstr. 10, Droger. Lang, Berlinerstr. 87, Drog. Schneidewind, Berlinerstr. 39, Drog. Wiebecke, Ecke Westkotterstr. 117, Loher Drog. Lucas, Rudolfstr. (Loherplatz), Drog. Zantini, Heckinghauserstr. 150. b73

In Barmen-U.: Drog. Hasselbeck, Nasselerstr. 32. In Sonnborn: Drog. Best, Hauptstr. 98. In Vohwinkel: Drog. Hüser, Ecke Solinger und Karlstraße.



Preuß. Klassenlotterie

Zur 1. Klasse
Ziehung 19. u. 20. Okt. empfehle

½	¼	⅛	⅟₁₀ Lose
3	6	12	24 RM.

Holzschuher,

staatl. Lotterie-Einnahme

Barmen, Kl. Flurstr. 14, I

Fernspr. 1116 Postscheckkonto Köln 310 41.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — G. m. b. H., Rathenaustr. 50.

DAIMLER MERCEDES BENZ **BENZ**

6 Cyl. Von ¾ ts | 6 Cyl. bis 10 ts.

LASTWAGEN

Köhler & Bovenkamp

Barmen Rathausbrücke — KÖBO — **Elberfeld** Döppersberg

Herren-Socken in allen Modefarben, der unverwüstliche Strumpf 1.75, **1.45**

Wolle mit Seide einfarbig u. meliert, der elegante Modenstrumpf 4.75, **2.95**

Cachemire schwarz und farbig, der warme Straßenstrumpf 4.25, **3.90**

Kinder-Strümpfe reine Wolle, Gr. 1, der Strapazierstrumpf für Schule und Sport . . . und 15 Pfg. Steigerung **0.85**

Kinder-Strümpfe in den modernen Sportfarben mit durchgehendem Fußblatt Gr. 1 . . . und 25 Pfg. Steigerung **1.75**

Gamaschen für Damen u. Kinder in allen Preislagen u. Qualitäten.

Heider & Co

G. m. b. H.

Elberfeld, Kipdorf 65.

Damen-Unterziehhose weiß u. farbig, unentbehrlich für den Uebergang **0.65**

Damen-Schlupfhose weiche, dichte Qualitäten, in Baumwolle und Macco 1.95, 1.30, **1.00**

Damen-Schlupfhose mit Seidendecke und farbigem, angerauhtem Futter 2.80, **1.40**

Einen Posten Futter-Prinzeßröcke mit kleinen Schönheitsfehlern weit unter Preis!

Damen-Pullover mit kunstseid. Effecten, flotte, gefällige Strickarten 9.50, **7.50**

Damen-Strickwesten reine Wolle, für Beruf u. Haushalt unentbehrlich 14.50, **11.75**

Damen-Strickkleider bes. große Auswahl, nur moderne, ansprechende Neuheiten. . . . 21.50, **19.50**

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere große Spezial-Abteilg. Ueberzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 4276 **Elberfeld**

Mittwoch den 17. Oktober:

7½—10½: **Schinderhannes.** Schauspiel von Zuckmayer. — C 6 II.

7½—10½: Uraufführung: **Hassan gewinnt.** Oper von HansSchmidt-Isserstedt. C 6 III.

Freie Volksbühne des Wuppertals

Gruppe Elberfeld. Für alle Mitglieder

Am 19. Oktober

Hassan gewinnt

Oper von Hans Schmidt-Isserstedt.

Am 22. Oktober

Julius Caesar

Trauerspiel von Shakespeare.

Karten-Ausgabe in der Geschäftsstelle Turmhof 4. k2987

Thalia-Theater

Täglich 8 Uhr.
In vollkommener Neuinszenierung!

Der letzte Walzer

Operette von Oskar Straus.
Preise 70 Pfg. bis 3,80 Mk.

Donnerst. 18., 4 Uhr: **„Frau Holle"**, Freitag 19., 4 Uhr: **„Max u. Moritz"**, Großes Kindermärchen-Gastsp. von

Klein Erika Graf

mit ihrem Märchen-Ensemble, berühmtes Berliner Theater-Kind, ehemals an den Max Reinhardt-Bühnen, Berlin, tätig. j477

Preise: 50 Pfg. bis Mk. 1.50.

Bavaria

Einheits-Eintrittspreis Mk. 1.—.

Täglich abends 8 Uhr:

Das neue h174

Weltstadtprogramm

vom 16. bis 31. Oktober 1928.

8 = Internationale = 8 Varieté-Attraktionen

Walter Bährmann
Der populäre Dichter-Humorist

4 Pruselitys
Ungarische Nationaltänze

Sandow-Trio
Die verwegene Luft-Sensation

George A. Reifland
Meister-Jongleur

Bruno Christoph
Humoristischer Zauberkünstler

Deloree u. Partner
Akrobatische Neuheit

Nipp u. Tipp
Boxkampf-Parodisten

Geschw. Riechert
in ihren Tänzen

Wochentags nachmittags 4 Uhr bei freiem Eintritt:

Kaffee-Konzert

unter Mitwirkung von **Walter Bährmann, George A. Reifland, Bruno Christoph, Geschw. Riechert, Deloree u. Partner.**

Bläser- / Kammermusik-Vereinigung.

Barmen. Freit. 19. 10., Aula des Gymnas. Bleicherstr. | **Elberf.** Donnerstag 25. 10., Frauenklubsaal, Luisenstr.

Beginn 8 Uhr abends.

I. Kammermusik-Abend

Mitwirkende: **Wuppertaler Streichquintett.** — Programm: **Bläserquintette von Gieseking und Hindemith, Oktett von Schubert.** — Ibach flügel.

Karten zu 1.50 Mk. bei Graeper Barmen und Köpper Elberfeld. 5741a

Mendelssohn-Verein Verein f. Bd. Geschichte u. Literatur z. Elberfeld.

Einladung zum Vortrag des Herrn **Univ.-Prof. Dr. Grimme, Münster i. W.,** über **„Die Schriftdenkmäler des Sinai und ihre Erschließung"** (mit Lichtb.) **Donnerstag, 18. Okt., abds. 8½ Uhr,** im Festsaale des Hotels **Kaiserhof.** Gäste aus christl. Kreisen haben kostenlosen Zutritt. **Der Vorstand.**

ZOO

ELBERFELD

Mittwoch 17. Oktober, von 3.30 bis 6.30 Uhr:

KONZERT

im Palmensaal.

Erwachsene Mark 1.—, Kinder Mark 0.50 j91

Kegelsporthalle

Wald-Café Elbf., Ronsdorferstr. 182.

Mittwoch: Damenkegeln

verbunden mit Herrlichem Kaffeetrinken. — Anfang 4 Uhr.

Ab 7 Uhr Tanz. z1913

MODERNES THEATER

Elberfeld

Unsere von

Riesenerfolg begleitete Fest-Woche

dauert nur noch 3 Tage!



Regie: **JOE MAY.**

Bezaubernd spielen die drei Hauptdarsteller:

Lars Hanson, Dita Parlo und Gustav Fröhlich

Aufführungszeiten: 3.25, 6.05, 8.50 Uhr.

Hierzu: Der ausgezeichnete

Reinhold Schünzel

-Schlager:

Adam und Eva

Die köstliche Geschichte einer Liebe auf Umwegen.

j218

Kassenöffnung: 2 Uhr

Bad Oeynhausen-Rehme Soole

Katarrhe Asthma Herzleiden • 26 Heilquellen
Thermal-Sprudel • Grösstes Inhalatorium Europas
Das ganze Jahr geöffnet • Prospekte durch Kurverwaltung Bad Oeynhausen

Pauschalkuren für Mittelstand. — Pension. Arzt. Kurmittel — 4wöchig Mk. 250, 6 wöchig Mk. 360. a388

Weißes Papier

billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Das Ereignis der Saison!

Großes Wiener Festkonzert

unter persönlicher Leitung des früh. K. u. K. Hofball-musikdirektors

Johann Strauß

mit seinem Wiener Orchester

Donnerstag 25. Okt. 1928, abends 8 Uhr, Stadthalle Johannisberg, auf Einladung des Elberfelder Verkehrs-Vereins e. V. Karten zu Mk. 3.-, 2.50, 2.-, 1.50, 1.-, bei der Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins e. V., Schwebebahn Döppersberg, Tel. 455, Baedekersche Buchhandlung, Herzogstr., Tel. 435, B. Hartmann, W.-Rathenaustraße Tel. 6515 und 6516. Reisebüro L. Tietz A. G., Telefon 4633 bis 4637.

j326



Ab 1. Oktober 1928

jeden

Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Samstag

4-Uhr-Mokka mit Tanz

z1913

Deutschvölk. Freiheitsbewegung. Ortsgruppe Elberfeld.

Prof. Dr. Heinrich Wolf, Düsseldorf

spricht am Mittwoch dem 17. Oktober 1928, abends 8½ Uhr, im Vereinshaus, Kasinostraße 1, über: „Die Bauernkriege im 14., 15. u. 16. Jahrhundert."

Karten sind zu haben im Vereinshaus und an der Abendkasse. k2980

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstr. 272, Tel. 5147

Morgen Mittwoch ab 4 Uhr

Konzert u. Tanz

Ab 6 Uhr Reibekuchen.
Samstag den 20. Oktober ab 8 Uhr

Groß. Preistanzen. 5 Preise

Vergessen Sie nicht den dezenten

Familien-Tanz-Tee

im

Café Viktoria

Barmen.

343b

Jeden Mittwoch von 4—7 Uhr.

ODEON LICHTSPIELE

POSTSTR 7 j356

Unser Riesenerfolg:

Dolores del Rio

Die schönste und rassigste Frau Amerikas in

Ramona.

(Gluten der Leidenschaft).

Achten Sie bitte auf die lieblichen Weisen des eigens zu diesem Film komponierten Ramona-Walzers in unserer Odeon-Passage.

Hierzu:

Ruth Weyher — Willy Fritsch

in

Die Frau im Schrank.

Eine Glanzleistung der Komik in 8 Akten.

Außerdem das herrliche Beiprogramm.

OTTO REUTTER

und

Groß-Varieté

im

Salamander.

Ab 16. Oktober

neuer Varietéteil

2 Hallwys
Akrobatischer Tanzakt

Miss Zelias
Trapez-Künstlerin

3 Cempers
mit ihrem Wunderzebra

Marr und Murre
Gymnastik-Akt

2 Bawas
Komischer Balanceakt

Fanny Homano
Dressierte Kakadus

4 Fellers
Großartiger Drahtseilakt

Die neue Wochenschau

Anfang 8 Uhr

Kasse ab 11 Uhr.

j115

UFA-PALAST

BARMEN - TEL. 4153.

Sonntag 21. Okt.: Frühvorführung

Anfang 11.15 Uhr. Einlaß 10.30 Uhr. Ende 1 Uhr.

Die Alpen — II. Teil

Die Schweiz

Ein Kulturfilm vom Schweizer Volk und seinen Bergen in 5 Teilen, der an gewaltigen Naturschönheiten der Hochalpen den bereits vorgeführten Film „Die Alpen" (Das Paradies Europas) bei weitem übertrifft. — Besondere Musikbearbeitung für den Film unter **Mitwirkung des Ufa-Palast-Orchesters.**

In Sturm und Eis: Bearbeitung A. Franck. Darsteller: Hannes Schneider und Ilse Rohde.

Am Vierwaldstätter See

Luzern, Brunnen u. die Mythen, Rigi u. Pilatus. Die Tellskapelle, Schwyz, Uri. **Auf dem Rütli.** Die St. Gotthard-Bahn. **Lugano, Genf, Montreux; Zürich.** Züricher See. **Schaffhausen,** der Rheinfall; **Appenzell,** Appenzellerin und Jodler; **Im Emmenthal,** Alpwirtschaft und Alpauftrieb.

Die Glarner Alpen

Das Lintal und das untere Sernftal. Doppelfall des Diesbaches; **Glärnisch** 2920 m ü. d. M.; Tödi 3623 m ü. d. M.; **Die Klausenstraße,** 1893—99 mit einem Kostenaufwand von 4 Mill. Frcs. erbaut, der untere Fätschbachfall; die Alpenpost; der Berglistüber; **der in Els und Schnee schlummernde Titlis** 3239 m ü. d. M.; Glarus; im Klöntal; auf der Sackberg-Alm; Ober- und Nieder-Urnen; elektrische Seilbahn von Lintal 663 m nach Braunwald 1254 m ü. d. M.; steile Felsabstürze der Glärnisch-Kette a. Klönt-See.

Im Berner Oberland

Niesen, 2367 m. ü. d. M. — **Blümlisalp,** 3671 m ü. d. M. — **Mönch,** 4105 m ü. d. M. — **Jungfrau,** 4166 m ü. d. M. — **Eiger,** 3975 m ü. d. M. — **Finsteraarhorn,** 4275 m ü. d. M. — **Gr. Schreckhorn,** 4080 m. ü. d. M.

BERN, die Hauptst. der Schweiz

Die Jungfraubahn. Scheidegg; Eigergletscher, Eismeer; Jungfraujoch, 3467 m ü. d. M.; Wengen; Lauterbrunnen; der Staubbachfall im Lauterbrunner Tal.

Die Lötschbergbahn. Spiez am Thuner See; Kandersteg; Blick in das Rhone-Tal; das Kiental u. die Reichenbach-Fälle; der Simplon; Zermatt.

Die Zermatter Eisriesen

Breithorn, 4171 m ü. d. M. — **Weißhorn,** 4511 m ü. d. M. — **Der Monte Rosa,** 4638 m ü. d. M. höchster Berg der Schweizer Alpen. — **Castor** 4230 m. ü. d. M. — **Matterhorn,** 4505 m ü. d. M. — Hohberghorn, Dürrenhorn, Nadelhorn, Nadelgrat, Dom, Täschhorn, Alphubel, Allalinhorn.

Besteigung des 4538 m hohen Lyskamm

Bilder von gewaltiger Schönheit und Reinheit aus der nur selten betretenen Wunderwelt der Hochalpen, der unberührten Schöpfung Gottes.

Zwei Menschen dringen in Sturm und Eis durch die gigantischen Eismassen über Gletscherspalten, gefährliche Schneebrücken, durch Gletscherschluchten, durch eine unvergleichliche Pracht der Natur bis zum Gipfel empor. **Und oben brüllt der Föhn über die eisgepanzerten Gipfel und peitscht die unendlichen Wolkenmassen über die Pässe.** — Nach der Sturmnacht. — Neuschnee. — Die ersten Sonnenstrahlen. — Auf dem Weg nach Zermatt. a389

— Preise der Plätze: —

Loge 3.—, Balkon 2.50, 1. Rang 2.—, 2. Rang 1.50, 1. Parkett 1.50, 2. Parkett 1.— RM. Vorverkauf ab heute: Täglich ab 2.30 Uhr an der Theater-Kasse und Fa. Leonh. Tietz, Barmen, Fa. Leonh. Tietz, Elberfeld

— Jugendliche haben Zutritt! —

Handelshof

Elberfeld

Mittwoch den 17. Oktober und Donnerstag den 18. Oktober 1928, 8.30 Uhr abends:

5. Großes Solistenkonzert

mit dem jugendlichen Geigen-Virtuosen

HEINZ BRENDGEN

Gesang: **Lore Glöckner** (Mezzo-Sopran) vom Staatstheater in Wiesbaden.

b344

„GEATRON"

Unsere 12mal prämiierte allerfeinste Qu. **Molkerei-Butter**

Pfd. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund Prachtstücke, ungesalzen oder gesalzen, das Pfund postfrei Kasse Mk 2.20. Bestellung über 10 Pfund Bezug. Meiger & Co., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei Biberach 22 a. d. Riß (Württ. Oberland) gegr. 1878



Sprechapparate Parlophon-Columbia

Apparat	I	II	IV
Preis	60.-	75.-	120.-	30.-
Anzahlung	7.-	9.-	12.	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	4.-

Pianohaus E. Menge
Elberfeld, Bahnhofstr. 52.

j229

Prima fettes Qualitäts-Kleinfleisch eigener Schlachtung. **Postkolli Mk. 5.50** franko gegen Nachnahme in bekannter Qualität empfiehlt H. Stefmann, Fleischwaren-Versand u. Konserven-Fabrik, Lage i. Lippe. b346

Seit Jahren war ich durch Schlaganfall gelähmt, jetzt wieder 9 Pfund mehr, allein gegen Arterienverkalkung das einfache Mittel aus Dankbarkeit allen Leidenden kostenlos bekannt. p60

Fr. Brummerstedt, Minden i. W., (Hannover) Alte Kirchstr. 28.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 244 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 16 Okt.

Gemeinsame Kreditkontrolle der Banken.

Zur Beseitigung von Mißständen in der Anspruchnahme von Bankkrediten schlägt Bankier Willy Dreyfus (i. Fa. L. Dreyfus & Co.) in der neuesten Nummer des „Bank-Archivs" die Errichtung einer gemeinsamen Kreditkontrolle durch die deutschen Banken vor. Diese Zentralstelle soll einem gemeinsamen Treuhänder der Spitzenverbände des öffentlichen und privaten Bankwesens unterstellt werden. Jede Bank soll der Zentralstelle Namen und Sitz des Kreditnehmers sowie Höhe und Art der eingeräumten Kredite unter Bezeichnung etwaiger Sicherheiten mitteilen. Die Zentralstelle führt ein Verzeichnis der in Betracht kommenden Kreditnehmer, in dem die einzelnen Kredite aufgeführt werden.

Die Zentralstelle meldet nun auf Anforderung jedem Mitgliede die Gesamtsumme der Kredite, die einem Kreditnehmer von anderen Seiten bereits gewährt worden sind, sowie die Zahl der Kreditgeber, aber ohne Einzelangaben über die Höhe der Kredite oder die Namen der Kreditgeber. Hat die Bank den Wunsch, sich mit den anderen Kreditgebern ihres Kunden in Verbindung zu setzen, so leitet die Zentralstelle diesen Wunsch an die in Frage kommenden Banken weiter, die dann ihrerseits der Zentralstelle mitteilen, ob sie zu der gewünschten Aussprache bereit sind. Zur Wahrung der Bankgeheimnisse und zur Ausschaltung von Konkurrenzbefürchtungen wird die Bank in den Listen der Zentralstelle mit einer Ziffre geführt, unter der sich auch die Korrespondenz zwischen Banken und Zentralstelle abwickelt. Dreyfus bezeichnet es als wünschenswert, auch die ausländischen Banken, sowie andere kreditgebende Kreise, z. B. Warenhäuser und Industrielle, an der Zentralstelle zu beteiligen.

Unveränderte Messingausfuhr-Rückvergütung für August.

Nach der Anfang August erfolgten Festsetzung des Messingausfuhr-Rückvergütungssatzes für die Monate April bis Juli wurde nunmehr der Satz für August unverändert mit 4 Mark je 100 kg festgesetzt. Das Exportgeschäft in Messingfabrikaten ist umfangreicher geworden. Die bedeutenden Messingwalzwerke sind auch für den Inlandsabsatz nach wie vor gut besetzt.

Mengenzuschläge im Kleiderstoff-Großhandel.

Die Vereinigung Deutscher Kleiderstoffgroßhändler E. V. gibt durch Rundschreiben bekannt, daß alle Abnehmer von halben Stücken künftighin einen auf der Faktura sichtbaren Aufschlag von 2 Prozent zu entrichten haben. Diese Maßnahme stößt in Einzelhandelskreisen auf schärfsten Widerspruch, da sie eine durch nichts gerechtfertigte Benachteiligung des Klein- und Einzelhändlers bedeutet. Man verweist darauf, daß durch diese Politik der bisher noch selbständig einkaufende Einzelhandel in die Arme der Einkaufsorganisationen getrieben wird.

Preußische Landespfandbriefanstalt, Berlin.

Wie uns mitgeteilt wird, ist der bei der Anstalt bis zum 10. Oktober zur Zeichnung aufgelegte Teilbetrag der 8proz. reichsmündelsicheren Goldmarkpfandbriefe Reihe XIII voll gezeichnet worden. Auch der bisherige Absatz der zum Verkauf gestellten 8proz. Goldmarkkommunalobligationen Reihe XIV weist ein befriedigendes Ergebnis auf. Der Verkauf dieser Obligationen wird bis zur Einführung an den Börsen zu Berlin und Frankfurt, mit der im Laufe des Monats Oktober zu rechnen ist, zum Vorzugskurse von 95¼ Prozent fortgesetzt.

Neue 8prozentige Anleihe des Bezirksverbandes Kassel.

Ein unter Führung der Preußischen Staatsbank stehendes Konsortium legt vom 18. bis 25. Oktober rund 5 Mill. RM. 8proz. Anleihe des Bezirksverbandes Kassel zu 92,75 Prozent zur Zeichnung auf. Die Anleihe lautet auf Feingoldbasis und wird in längstens 21 Jahren getilgt. Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung sind ab 1. Oktober 1933 zulässig.

7 Millionen Mark 8 prozent. Anleihe der Stadt Duisburg.

Die Stadt Duisburg legte eine 7 Millionen Mark betragende 8proz. Anleihe von 1928 auf Feingoldbasis an der Berliner Börse auf. Der Erlös der Anleihe ist zur Beschaffung der Mittel für den Ausbau der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, für den neuen Friedhof an der Düsseldorfer Chaussee, für den Umbau der Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn, für das Wöchnerinnen- und Säuglingsheim, für die Beteiligung an Verkehrsunternehmen, für Straßenbauten, für Anlagen in der Wedau, für die Erweiterung der städtischen Arbeitsbörse für Erwerbsbeschränkte und für den Grunderwerb bestimmt.

Woolworths Deutschland-Interessen

Der soeben von einer Europareise zurückgekehrte Präsident der F. W. Woolworth Company, Neuyork, Parson, teilte dem Neuyorker Korrespondenten des „Konfektionär" in einem Interview mit, daß die jetzt 21 Läden umfassenden Deutschland-Interessen des Konzerns im Jahre 1929 um weitere 31 Neueröffnungen erhöht werden würden.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld. Die rheinischen Seidenmärkte stehen im Zeichen der für Ende Oktober angekündigten Stilllegung der Betriebe. Die Kauflust ist gering, und die wenigen Geschäfte, die gehandelt werden, verstehen sich für sofortige oder baldige Lieferung, bilden also nur die Deckung für eingegangene Aufträge. Die Preise auf dem Krefelder Markte waren folgende: Mail. Grege Grand Exquis Markenware 11-13: 74.50 schw. Fr.; Mail. Grege Exquis Markenware 13-15: 70.30; Mail. Grege Exquis Markenware 13-15: 67.50; Mail. Organzin Exquis Markenware 19-21: 81; Mail. Organzin Exquis 19-21. 79; Mail. Organzin Exquis 26-30: 77; Mail. Trame Exquis 26-30: 74; Mail. Trame Extra 26-30: 70; Ital. Krepp reale a. Cann. 2f. 13-15: 69 Fr.; Turiner Organzin Exquis Markenware 23-25: 88; Japan Grege Triple Extra gelb 13-15: 63.50 schw. Fr. (frei Krefeld, 30 Tage netto).

Mailand. Der Rohseidenmarkt war in dieser Berichtswoche weiter fest. Die Preise bleiben fest mit Haltung zu weiterem Aufschlag. Was die Geschäfte anbetrifft, so waren solche hingegen sehr begrenzt. Erste Markenseiden genießen immer noch den Vorzug. Auch Vicentiner-Exquis finden noch verhältnismäßig guten Absatz, während die Cremoneser-Seiden und die übrigen billigeren Qualitäten heute gar nicht verlangt sind. Sichtbarer Vorrat in Gregen ist immer noch wenig vorhanden in den hiesigen Lagerhäusern. Spinner und Eigner sind nach wie vor sehr optimistisch und sehen für die Zukunft noch höhere Preise; dabei stützt man sich auf die festen Berichte, die aus Asien kommen und auf den Mangel an Kokons hier. Die Preise auf dem Mailänder Markt waren folgende: Lit. 250 bis 247.50 für Grege Exquis Ia Marca 13-22 ds. per November; Lit. 242.50 bis 240 für Grege Exquis 15-22 per November; Lit. 235 bis 230 für Grege Extra 15-22 per November; Lit. 225 bis 220 für Grege Classique 13-22 per November; Lit. 285 für Grege Organzin Exquis 19-21 ds per November.

Lyon. Die für die ersten Tage der Woche charakteristische Lebhaftigkeit hat nicht angehalten und die letzten Geschäfte der Woche hatten einen ruhigen Verlauf. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Greges Cevennes marq. priv. 9-11: 440 Frs.; Greges France extra 12-16: 335; Greges Italie grand exquis 11-13: 380; Greges Italie exquis 12-16: 340 bis 350; Greges Italie extra 13-16: 325 bis 335; Greges Italie realine 12-16: 270; Greges brousse 1er ordre 13-15: 285; Greges Syrie marq. priv. 9-11: 335; Greges Syrie extra 9-11: 320; Greges Syrie 1er ordre 11-13 12-16: 290; Organzin Cevennes extra 22-24: 390; Organzin France extra 26-30: 360; Organzin Italie extra 24-26: 380; Organzin Syrie 1er ordre 21-23: 330 Frs.

Marseille. Hier werden wenige Käufe getätigt und der Kokon-Markt ist infolgedessen ruhiger. Man zahlt für gelbe syrische Alexandrette-Kokons 1. Wahl rund ffr. 67.—.

Neuyork. Die fortlaufenden Käufe an den Ursprungsmärkten flauten im Laufe der Woche ab, und die Börse wurde ihrerseits schwächer. Der Verbrauch amerikanischer Fabriken belänft sich auf rund 50 000 Ballen monatlich und hat noch Haltung.

Schanghai. Der Markt war weniger lebhaft als der von Kanton, trotzdem bleibt er sehr fest, und die Haltung der Kurse erleichtert noch die Festigung der Börse. Die Preise für Greges-China-Filaturen waren folgende: Grand double extra 10-12 auf Lieferung: 407 Frs.; Double Eagle extra et I 13-15: 345 Frs.; Rayon d'or extra et I 13-15: 325 Frs.; Fortuna extra et I 16-18: 320 Frs.; Tien cheong extra et I 13-15: 295 Frs.; Shantung fil. Jbis 13-15: 295 Frs.; Minchew fil. Hortensia 13-15: 275 Frs.

Kanton. Die von den Verkäufern versuchte Preissteigerung hat den Geschäftsgang gehemmt, nur gegen Ende der Woche wurde das Verhalten der Eigner etwas versöhnlicher. Die Preise für Greges-Kanton-Filaturen waren folgende: Tai wo sang 13-15: 275 Frs.; Ming cheong 13-15: 270 Frs.; Cheong kee 13-15: 262,50 Frs.; Dragon phoenix 13-15: 257,50 Frs.; Best I favori B. 13-15: 247,50 Frs.

Yokohama. Infolge des Nachlassens der amerikanischen Käufer, die das Endresultat der japanischen Frühjahrsernte abwarten wollen, ist der Markt gegen Ende der Woche flauer geworden. Die Preise für Greges-Japan-Filaturen waren folgende: Double extra blanc 16-18: 310 Frs.; Extra blanc 13-15: 290 bis 292,50; Extra blanc I 13-15: 287,50; Jaune extra 16-18: 285 Frs.

Die Lage der Solinger Industrie.

Das Weihnachtsgeschäft hat in den letzten Wochen in der Stahlwarenindustrie bereits eingesetzt, so daß heute die Betriebe im allgemeinen besser beschäftigt sind als im August-September dieses Jahres. Man rechnet damit, daß auch in den nächsten Monaten sich die Beschäftigung weiter hebt, so daß jedenfalls die letzten Monate des Jahres den ersten etwa entsprechen. Die Preise sind allerdings trotz der anziehenden Konjunktur immer noch unzulänglich; man rechnet in der Kundschaft immer noch damit, daß es eine Reihe von Firmen gibt, die jedes Limit annehmen, und spielt diese Firmen gern gegeneinander aus. Mag dies Verfahren auch vom händlerischen Gesichtspunkt ganz geschickt erscheinen, so ist es praktisch doch nicht sehr nützlich, denn schließlich muß auch der kleinste Fabrikant, wenn er nicht um die Ecke gehen will, seine Selbstkosten erhalten. Da er sie bei richtiger Ausführung seiner Ware kaum bekommen würde, wenn er die limitierten Preise erhält, so bleibt ihm nichts anderes übrig, als an der Qualität zu sparen; ein Verfahren, das der Solinger Industrie wenig dienlich ist. Man sieht daß die Frage, ob Solingen eine Herkunftsbezeichnung oder eine Qualitätsbezeichnung ist, sehr ihre zwei Seiten hat. Denn es gibt manche Qualität, die herausgeht und den Namen Solingen als Herkunftsbezeichnung durchaus zu recht trägt, die ihn aber kaum verdienen würde, wenn es sich um die Beibehaltung der alten Solinger Tradition hinsichtlich der Qualität handelte. Trotzdem ist natürlich die Entscheidung, daß Solingen eine Herkunftsbezeichnung ist, richtig, denn auch die Stahlwaren, die außerhalb Solingens hergestellt werden, halten sich in den meisten Fällen an die Qualitätsprinzipien der Solinger Kleinfabrikanten.

In der Haarschneidemaschinenindustrie hat sich die Lage nicht gebessert. Die Preise haben sich nicht gehoben, wenn auch neuerdings eine Firma mit mittlerer Erzeugung die Produktion von Haarschneidemaschinen eingestellt hat. Der allgemeine Bedarf ist sehr zurückgegangen, und ein Teil der kapitalkräftigen Firmen ist wirklich in der Lage, große Preisnachlässe zu gewähren, da gerade in diesem Artikel sehr erhebliche Fortschritte in der Arbeitsweise in den letzten Jahren erzielt worden sind.

In der Taschenmesserindustrie hat sich die Lage infolge des einsetzenden Weihnachtsgeschäftes etwas belebt; allerdings ist die Beschäftigung in Federmessern für Handwerkszwecke etwas zurückgegangen. Große Aufträge sind wieder in Taschenmessern für den Export hereingekommen. Die Fabriken, die dieses Geschäft betreiben, erzielen sehr große Umsätze, meist keine besonders guten Preise, sind aber durch eine entsprechende Organisation der Arbeit in der Lage, ihre Betriebe voll zu beschäftigen, und auch Gewinne zu erzielen. Es handelt sich naturgemäß meist um keine erhebliche Rente, doch reicht sie hin, um eine gewisse Verzinsung des angelegten Kapitals zu gewährleisten. In den besseren Artikeln, die im Inland verlangt werden, ist die Beschäftigung nicht so groß. Es ist eine Erfahrungstatsache, daß der inländische Stahlwarenhandel gern abwartet, wie sich das Weihnachtsgeschäft anläßt, und daß er infolge dieses Wartens manchmal zu spät bestellt. Im übrigen ist ja der Wunsch des Handels, sich möglichst kein großes Lager hinzulegen, durchaus verständlich.

In der Scherenindustrie ist das Geschäft nicht sehr bedeutend. Was Haarschneidescheren angeht, so besteht hier ja immer ein gewisser Bedarf; zudem ist die Zahl der Firmen, die Haarscheren herstellt, nicht sehr groß. Hier werden ebenfalls im allgemeinen ausreichende Preise erzielt. In Scheren für die Landwirtschaft ist das Geschäft natürlich nicht erheblich; hier kommt ja nur der Saisonbedarf in Betracht. Manikurescheren, insbesondere in Etuis, sind als Geschenkartikel häufiger verlangt; hier ist auch das Auslandsgeschäft zufriedenstellend.

In der Rasiermesserindustrie wird vor allen Dingen betont, daß die Randstaaten und einzelne der nordischen Staaten gute Abnehmer seien. Daneben kommen solche Märkte in Uebersee als Abnehmer in Betracht, in denen die Rasierklinge noch nicht eingeführt ist. Auch Italien bestellt gute Rasiermesser gern, wie ja überhaupt in solchen Ländern weniger Leute Selbstrasierer mit der Klinge sind, in denen die Friseurstube gleichzeitig noch eine Art von Klatschstube ist. Das ist ja gerade in romanischen Ländern, dann aber auch in den Randstaaten sowie in allen stärker agrarischen Ländern der Fall. Auch im innerdeutschen Geschäft läßt sich feststellen, daß die Bestellungen auf Rasiermesser sich durchaus nicht immer nach der Bevölkerungsdichte richten, weil ja gerade in den Großstädten prozentual viel mehr Leute anzutreffen sind, die sich mit der Klinge rasieren als auf dem Lande.

Die Tischmesserindustrie steht in einer Zeit der Umwälzung. Der Preis für das Backenbesteck ist mit Erfolg soweit herunter gehauen worden, daß es jetzt mit Erfolg in anderen Bezirken hergestellt wird; in Solingen ist die Fabrikation sehr zurückgegangen. Gute Tischbestecke werden viel gefragt; auch das Klingengeschäft mit den bekannten Silberwarenfabriken, die die Hefte herstellen, geht gut, wenn auch auf diesem Gebiete die österreichische Konkurrenz manchmal unangenehm empfunden wird. In Solingen dagegen wird als billigeres Besteck das Zellhornbesteck gemacht, das einen guten Absatz heute schon findet.

Dr. S. M.

Neugründungen in der Kunstseiden-Industrie.

Als Neugründung der holländischen Kunstseidenfabrik Enka und der Elektrizitätswerke Lonza in Campel (Schweiz) wurde in Arnheim die Aktiengesellschaft Drya zum Betrieb von Kunstseidenfabriken in Holland und Belgien, und zwar nur ausschließlich Azetatseide nach dem Trockenverfahren errichtet. Das Kapital der Firma beträgt 1 015 000 Gulden, verteilt in 500 gewöhnliche und 500 Differential-Aktien à 1000 und 60 Prioritätsaktien à 250 Gulden, welche zwischen den beiden Gründerfirmen zu gleichen Teilen geteilt und voll ausgezahlt wurden. Die Direktoren der Firma sind Dr. Pollak-Arnheim und Ingenieur Schenker-Basel. Verwaltungsräte sind D. Alfred Petersen-Frankfurt a. M., Albert Vogt-Bern, Carlo Thomatsi-Basel, Dr. Hartogs-Arnheim, Ingenieur van Schaik und Daniels-Arnheim. — Die Enka hat in Maasluis Gelände angekauft und sich die Option für weiteres Gelände für drei Jahre gesichert. Wie gemeldet wird, ist beabsichtigt, dort eine Fabrik kleineren Umfanges zu errichten, in der gemeinsam mit der chemischen Fabrik Vondelingen-Plaat, an der die Enka beteiligt ist, ein neues Verfahren angewandt werden soll, von dem man sich günstige Erfolge verspricht.

Wie aus Paris verlautet, wurde eine neue Viscose-Kunstseidenfabrik gegründet mit einem Kapital von 25 Millionen Franken, das in Kürze jedoch auf 55 Mill. und noch darüber erhöht werden soll. Die neue Gesellschaft soll auch den Handel mit Kunstseide aufnehmen.

Erhöhung der deutschen Reifenpreise, in England Ermäßigung.

Während die deutschen Autoreifenfabriken dazu übergegangen sind, ihre Preise zu erhöhen, hat die Dunlop Rubber Co. Ltd. eine Preissenkung für Reifen um durchschnittlich etwa 8 Prozent eintreten lassen, zu welcher Maßnahme sie durch eine ausländische Gesellschaft, die ihr auf dem Wege zur Preissenkung vorangegangen war, gezwungen wurde. Die weiteren englischen Reifenhersteller haben sich diesem Vorgehen bereits angeschlossen bezw. erwartet man, daß sie folgen werden.

schinenfabrik, A.-G., Düsseldorf. Auf der Tagesordnung der H.-V. steht neben den Regularien der schon bekannte Antrag auf Kapitalerhöhung um 8 auf 20 Mill. RM. Wie ergänzend mitgeteilt wird, sind die neuen Aktien ab 1. Juli 1928 dividendenberechtigt. Sie werden zu 106 Prozent ausgegeben und von einem Konsortium unter Führung der Deutschen Bank, Filiale Düsseldorf, übernommen, sowie im Verhältnis 3:2 zum gleichen Kurse, wie schon gemeldet, zum Bezug angeboten. Gleichzeitig wird jedem Aktionär das Recht eingeräumt, Aktien zu je 300 RM. in Aktien zu je 1000 RM., soweit angängig, freiwillig einzutauschen.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, A.-G., Düsseldorf.

Bautzener Tuchfabrik, A.-G. Die H.-V. genehmigte den Abschluß und die Verschmelzung mit der Ernst Fr. Weißflog A.-G. in Gera (Aktienumtausch 1 zu 1). Zur Weißflog A.-G. gehören die Firmen Winkler & Söhne, Rochlitz in Sa., Focke & Co., Gera, Gebr. Aschaffenburger, M.Gladbach, und die Firma Delius in Aachen. Voraussichtlich kommt zu diesem Kreis noch die Firma Johann Erkens Söhne in Aachen. Man will die Aktien dieses dadurch entstandenen neuen Textil-Konzerns an der Börse, voraussichtlich in Dresden und Berlin, einführen. Wahrscheinlich wird auch eine Namensänderung in Betracht kommen.

Scheulen & Amrath, A.-G., Rheydt. Diese mechanische Weberei für Plüsch und Samt hat im Geschäftsjahr 1927 wieder einen Verlust und zwar in Höhe von 4675 Mark erlitten (Vorjahr Verlust 37 156 Mark). Nach der Bilanz betrugen Vorräte 222 935 (239 186), Debitoren 438 020 (393 878), Kreditoren 481 917 (461 143) Mark.

Wilh. Beines Söhne, A.-G., Rheydt. Für 1927 wird ein Reingewinn von 38 733 (9995) Mark ausgewiesen.

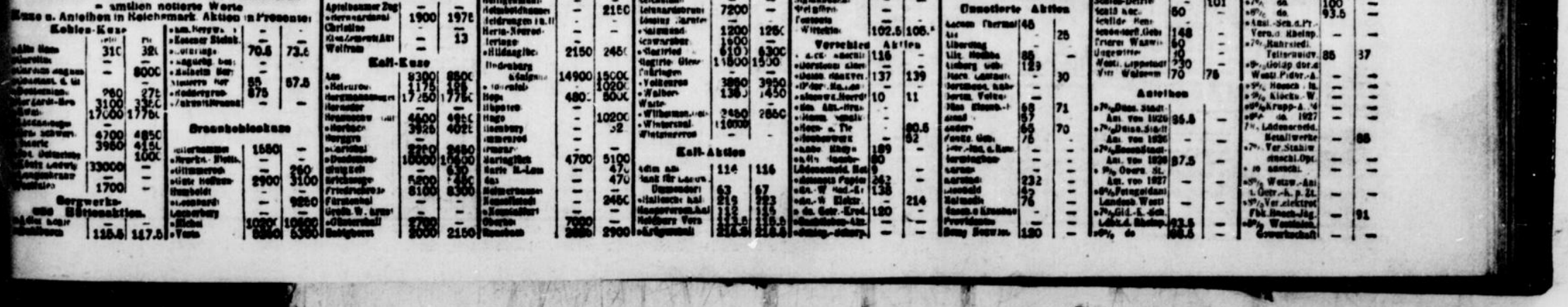
Vereinigte elektrotechnische Fabriken F. W. Busch & Gebr. Jaeger, A.-G., Lüdenscheid. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde der bekannte Abschluß für 1927-28 genehmigt. Aus dem Reingewinn von 92 570 RM. werden bekanntlich 50 000 RM. der Rücklage zugeführt und 42 570 RM. vorgetragen, so daß eine Dividende nicht verteilt wird. Neben den wiedergewählten turnusmäßig ausscheidenden Mitgliedern wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt: Dr. Hans Gumpel-Berlin, Konsul Schöttler-Hannover und Herr Bernhard (Danatbank, Berlin).

Die ordentliche Hauptversammlung der zur gleichen Gruppe gehörenden Lüdenscheider Metallwerke vorm Julius Fischer & Basse A.-G., Lüdenscheid, genehmigte ebenfalls einstimmig den Abschluß für 1927 mit 6 Prozent Dividende. Hier wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt Rechtsanwalt Heinrich Schmidt I-Hannover und Fabrikant Fritz Wolff-Walsrode. In beiden Hauptversammlungen wurde die derzeitige Geschäftslage der Ge-

Essener Börse vom 15. Oktober

— amtlich notierte Werte —

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.



sellschaften als befriedigend bezeichnet. Es liegen für einige Zeit noch Aufträge vor, die volle Beschäftigung sichern.

Verkaufsmaßnahmen der Werkzeugmaschinen-industrie.

Der Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken hielt heute in Berlin unter reger Beteiligung seiner Mitglieder aus dem ganzen Reich seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Fabrikbesitzer Dr. Ing. e. h. Schoening (in Firma Raboma, Maschinenfabrik), begrüßte die Vertreter der Ministerien, der Spitzenverbände, des Vereins Deutscher Ingenieure und der Technischen Hochschulen. Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Döhne berichtete über die Bedeutung des deutschen Werkzeugmaschinenbaues und die Wichtigkeit des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, der nun seit 30 Jahren die Geschicke der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie leite. Dr. Schoening hielt darauf einen Vortrag über „Verkaufsmaßnahmen". Gegenüber der Vorkriegszeit stehe die Werkzeugmaschinenindustrie ganz neuen und sehr schwierigen Verhältnissen gegenüber, die zu überwinden ihre Hauptaufgabe sein müsse. Die Schaffung hochwertiger Maschinen erfordere Forschungsarbeit, also Mittel, die laufend von der Industrie selbst aufgebracht werden müßten. In erster Linie seien daher Maßnahmen zu treffen, durch die auskömmliche Preise erzielt werden. Das könne nicht durch Konventionen und Kartelle erreicht werden, sondern die Werke müßten Verkaufsabteilungen nach neuen, uns meist noch vollkommen fremden verkaufswissenschaftlichen Gesichtspunkten schaffen. Die Verkaufsabteilung habe nicht nur für den Absatz zu sorgen, sondern müsse fördernd auf die Entwicklung der Fabrikation einwirken.

Das Ende der Mülheimer Lederwerke, A.-G., Wülfrath. Am 30. Oktober werden die Fabrikgebäude der Gesellschaft, die sich seit mehreren Jahren in Liquidation befindet, vor dem Amtsgericht in Mettmann gerichtlich versteigert. Die Betriebe liegen seit etwa zwei Jahren still. Die Einrichtungen sind zum größten Teil veräußert worden. Ein Verkauf der Grundstücke war bisher nicht möglich. Auch der Versuch, eine neue Großaktionärgruppe für das Unternehmen zu interessieren, hatte keinen Erfolg. Das Aktienkapital von 360 000 M. ist ganz verloren. Die Gesellschaft wurde erst 1922 gegründet.

Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-A.-G. In der H.-V. der British Cyanides Companie erlärte deren Präsident, daß zwischen der Cyanides Companie und der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-A.-G. (Tochterunternehmen der I. G. Farbenindustrie) ein Vertrag abgeschlossen sei, durch den sich die deutsche Gesellschaft das Recht auf Anwendung einiger der der Cyanides Companie gehörenden Verfahren sichergestellt hat.

Die Ausbeute von Wintershall. Die von einem Hannoverschen Bankhaus verbreitete Meldung, daß bei der Gewerkschaft Wintershall nunmehr voraussichtlich für 1927 mit einer Ausbeute von 5000 M. je Kuxe gerechnet werden könne, ist nach Mitteilung der Verwaltung nicht zutreffend. Eine Ausbeute von 5000 M. je Kuxe, die auf die Gesamtheit der 1000 Kuxenbesitze einem Aufwand von 5 Mill. M. gleich zu setzen wäre, käme auf keinen Fall in Frage. Ob man sich zu einer kleineren Ausbeute entschließen wird oder, wie schon in den letzten Jahren, die Gewerken erneut leer ausgehen läßt, sei noch nicht entschieden und eine positive Stellungnahme auch kaum vor dem nächsten Freitag (Gewerkenversammlung) zu erwarten.

Die Dollaranleihe der L. Tietz-A.-G. Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen der Leonhard Tietz A.-G. und der Neuyork and Foreign Investing Corporation um die Gewährung eines langfristigen amortisablen Kredits in Höhe von 3,5 Millionen Dollar sind zum Abschluß gelangt.

A.-G. für Verkehrswesen — Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft. Bei der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen (Gruppe Lübbert — Berliner Handelsgesellschaft — Dresdner Bank), die in den letzten Jahren stark erweitert wurde, ist eine neue Erweiterung geplant. Es sollen Beziehungen aufgenommen werden zur Deutschen Eisenbahnbetriebsgesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin (Kapital 8 Millionen RM.), Gruppe Vielmetter — Mitteldeutsche Creditbank — wahrscheinlich durch Aktienumtausch (Aktienkurs Verkehrswesen 180, Eisenbahnbetrieb 87).

Automobilwerke H. Büssing A.-G., Braunschweig. Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz und den Rechnungsabschluß für das Jahr 1927, nach dem aus dem 766 971 RM (282 602) betragenden Reingewinn (nach Abzug sämtlicher Unkosten) eine Dividende von 5 Prozent (6) verteilt wird. Der Rest von 539 653 RM. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Aktien, auf die die Dividende verteilt wird, befinden sich im Familienbesitz. — Wie in der Hauptversammlung mitgeteilt wurde, ist die Firma mit einem genügenden Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr gegangen.

Neue Betriebsstillegungen. Die Adler A.-G. für Bergbau, Kupferdreh, legt die Zeche Zentrum 4—6 zum 31. Oktober still. Von der Kündigung werden etwa 1400 Angestellte und Arbeiter betroffen.

Verein für Zellstoffindustrie, A.-G., Berlin. Der Abschluß für das am 30. Juni 1928 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, das durch die Erhöhung des Aktienkapitals von 3,8 auf 7,1 Millionen Mark zur Angliederung der Kostheimer Zellulose- und Papierfabrik A.-G. gekennzeichnet wird, weist einen Fabrikationsgewinn von 1 979 660 (1 937 534) Mark aus. Handlungsunkosten erforderten 978 646 Mark (i. V. 594 153) Mark und Steuern, gesondert ausgewiesen, 475 600 Mark. Nach Abschreibungen von 432 887 (286 080) Mark verbleibt ein Reingewinn von 654 086 (497 676) Mark, wobei zu berücksichtigen ist, daß im vergangenen Jahr zuvor 75 000 Mark der gesetzlichen Rücklage und 95 000 Mark dem Delkrederefonds überwiesen wurden. Aus dem Reingewinn soll auf das Stammkapital wieder eine Dividende von 10 Prozent und auf das Vorzugsaktienkapital eine solche von 8 Prozent ausgeschüttet werden, wobei von den jungen nur halb am Gewinn teilnehmenden Stammaktien 475 000 Mark nominal keine Dividende beanspruchen, da sie als Verwertungsaktien im Besitz der Gesellschaft sind.

Der Gewinnanteil der 32 650 Mark Genußscheine der Teilschuldverschreibungsaltbesitzer wird wieder auf 4,5 Prozent festgesetzt. Weitere 1,5 Prozent werden dem Tilgungsfonds zugeführt. Es verbleiben 93 814 (83 959) Mark zum Vortrag auf neue Rechnung. Nach dem Bericht hat der Ausbau der Fabriken durch die Steigerung der Zellstofferzeugung die erwarteten Vorteile gebracht. Wirtschaftlich konnte dies jedoch in einer Besserung der Verkaufspreise nicht zum Ausdruck gebracht werden, da sich die Verhältnisse auf dem Zellstoffmarkt weiter verschlechterten. Dies führte zum Zusammenschluß der deutschen Zellstoffindustrie in der Sulfit-Zellstoff G. m. b. H., die seit Mitte des Jahres den deutschen Absatz regelt und eine Stabilisierung der Preise ermöglicht. Der Erwerb der Aktienmehrheit der Kostheimer Zellulose wurde durch die Erwägung veranlaßt, daß eine Produktionserweiterung in den bisherigen Fabrikationsstätten in nennenswertem Umfange kaum mehr vorgenommen werden kann. Das neue Jahr sei befriedigend verlaufen. Das Unternehmen sei ausreichend mit Aufträgen versehen.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 16. Okt. (Eig. Drahtb.) Die bereits an der gestrigen Nachbörse beobachtete Befestigung machte heute zunächst noch Fortschritte. Allerdings hielten sich die Kursbesserungen mit wenigen Ausnahmen in engen Grenzen. Namentlich blieben sie hinter den vorbörslichen Schätzungen zurück. Die Spekulation nahm anfangs Deckungskäufe vor, auf Grund der Beobachtungen, daß die Banken neuerdings etwas mehr Aufnahmebereitschaft zeigen und daß andererseits nennenswertes Angebot nicht herauskommt. Jedoch ließen sich die Käufer aus den Kreisen des Publikums heute abermals vermissen. Das trug dazu bei, daß späterhin wieder eine Abschwächung eintrat. Es kommt hinzu, daß die Geldverhältnisse sich hier heute abermals versteift haben, und daß auch in Neuyork wieder einmal eine Zinsverteuerung für Tagesgeld bis auf 7,5 Prozent eingetreten ist. Demgegenüber blieb eine Meldung, wonach der Dollarkredit für L. Tietz nunmehr abgeschlossen sei, und daß sich die Verhandlungen von Karstadt über eine Dollaranleihe wieder aussichtsvoller gestalten, ohne nachhaltige Wirkung. Glanzstoff und Bemberg schon bei Beginn bei kleinen Umsätzen etwas schwächer, Farbenindustrie ließen nach etwas besserem Anfang wieder nach. Siegen-Solingen plus 2 Prozent.

Von ausländischen Renten erhöhten sich Mazedonier, die mit + + Zeichen an der Maklertafel standen, um 2 Prozent, Ungarn dagegen schwächer. Die deutsche Ablösungsanleihe konnte sich ebenfalls beinahe ⅛ Prozent befestigen.

Der Kassamarkt war auch heute wieder ruhig und dementsprechend die Kursveränderungen in den meisten Fällen nur gering. Unnotierte Werte meist fester, Kalipapiere fast umsatzlos.

Auf dem Geldmarkt trat heute eine weitere Verteuerung ein; angeblich im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsmedio ist die Nachfrage noch immer groß. Tagesgeld verteuerte sich auf 6,5 bis 8,5, Monatsgeld 8 bis 9, Warenwechsel ungefähr 6⅞, Privatdiskont unverändert 6,5 Prozent für beide Sichten.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar heute wieder schwächer, auch London gegen Kabel etwas niedriger.

Die Börse wurde im Verlaufe, wie schon angedeutet, wieder etwas schwächer. Auch die anfangs begünstigten Papiere ließen in Ermangelung von Käufern wieder etwas nach.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. Oktober.

Adler Kohle	77.	Lerche Kipp	80.0	**Kaliwerte**		Diamond	17
Allg. Hochb.	80.0	Linke Hofm.	57.0	Heldburg V.	114	Saliterra	212
Beck. Stahl	90.	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs.	14.	6% Chade	—
Berg Lothr.	70.	Müller Kaff.	80.0	Krügershall	217	dto. argent	—
D. Gasolin	90.	Jäser Brau.	106	Hallesche K.	—	dto. unge	—
D. Lastauto	29.	Nienburg. E.	21	Hannov. K.	—	**Amerik K'-Saldo**	
Döring & L.	—	Oehring. Bg.	215	Adler Kali	115	Bemb. Shar	127
Duxer Porz.	—	Pose Leder	43.0	Kali-Indust	212	Glanzstoff	—
Dyckerhoff	115	Rheinmetall	106	Wittekind	103	Prei. Shar.	
Kristler & K		Jul. Sichel	2.2	**Auslds.- u. Kolonialw.**		Com. Shar	91.0
Hochfreque.	165	Steewer	58.0	Kaoko	27.0	Enka Shares	58.0
C. T. Hünlich	77.0	Trier Walz.	60.0	Sloman Salp	93.0	**Petrol.-W**	
Fab. Kreydt	19.	Ufa-Film	90.0	Südseephos.	—	Dt. Petrol.	85.0
Lamberts S.	163	Winkelhaus	97.0				

Kölner Börse vom 16. Oktober.

	15	16		15	16		15	16
Harp. Bergb.	141	141	Benn. Plauo	51.0	51.	Agripp. See	37.5	37.
Bg. Mk. Ind.	—	—	Gel. Stern-S.	70.0	4	Col. Kln. Feu	21.	21.
Rh. Bauerab	85.0	85.0	Kasquin Fb.	110	11	dto. Rückv	41.0	41.0
Adler Kohle	77.5	77.5	Rh. Baugen.	40.0	40.	Gladb. Feur	.2.	.2.
Basalt	6.0	68.7	Rh. A. V. I. Zu	—	115	Köln-Hagel	6.5	6.5
Bonn. B. u. H.	265	265	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.	62.5
Braunk. Zuk	—	140	Rh. Wasser	160	160	Köln Rückv	97.	98.0
Isola Werk	—	—	Rhen. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	23	23.
Dahlbusch	117	118	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	10.	10.
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Rck	385	385
Ekh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	167	168	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill	152	141	Ver. v. d. Zy	189	—	Schles. Feu.	—	—
Hasbenwerk	—	—	Viers. Spinn	60.0	60.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	140	140
Kalk. Brau.	123	124	Aach. Mün. F	350	355	Vaterl. Rhe.	540	535
Kölndampf	295	29.	Aach. Rückv	161	161	Victor Berl	—	—
Köln Gummi	69.0	69.0						

Düsseldorfer Terminkurse vom 16. Oktober.

Die Börse eröffnete im Terminverkehr nicht einheitlich, aber überwiegend befestigt. Der Schluß war im ganzen gehalten.

Barmer Bankverein 141,5 G 141,25 G (141 G);
Gelsenkirchen 123,5 G 124 bez. (123 G);
Kaliindustrie 212 bez. 211 bez. B 211 bez. 209 bez. (209,5 bez.);
Rheinstahl 139,75 B 139,5 bez. 139,15 bez. 138,5 bez. (138,5 G);
Essen. Steink. 124 G — (128,5 G);
Klöckner 117,25 G 117 G (117,5 G);
Goldschmidt 99 G 100 G (100 G);
Harpen 138,75 G 139,5 B (138,5 G);
Köln-Neuessen 127,5 G 127 G (127 G);
Mannesmann 125,5 G 125,15 G (126 B);
Ver. Stahlwerke 94,75 B 94 G (94 G);
Hoesch 129 G 129,5 G (130 G).

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7%. — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen		Disk. %	15. Oktober Geld	15. Oktober Brief	16. Oktober Geld	16. Oktober Brief
Buenos Aires	1 Peso	—	1.763	1.767	1.762	1.766
Japan	1 Yen	5,85	1.924	1.928	1.924	1.928
Konstantinop.	1 t. Pf	—	2.137	2.141	2.133	2.137
England	1 Pf. St.	4½	20.350	20.399	20.348	20.388
Amerika	1 Dollar	5	4.1970	4.2054	4.1955	4.2035
Rio	1 Milreis	—	0.5015	0.5035	0.5015	0.5035
Holland	100 Gulden	4½	168.23	168.57	168.17	168.51
Athen	100 Drachm	10	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien	100 Belga	4	58.33	58.45	58.315	58.435
Danzig	100 Guld.	6	81.35	81.51	81.32	81.48
Finnl.	100 finn. Mk	6½	10.566	10.586	10.562	10.582
Italien	100 Lire	5½	21.98	22.02	21.98	22.02
Süd-Slav	100 Din	7	7.378	7.398	7.378	7.392
Dänemark	100 Kr.	5	111.92	112.14	111.88	112.10
Lissabon	100 Escudo	8	18.88	18.92	18.88	18.92
Norwegen	100 Kr	5½	111.89	112.11	111.84	112.06
Frankreich	100 Fr	3½	16.38	16.42	16.385	16.425
Prag	100 Kr	5	12.435	12.455	12.435	12.455
Schweiz	100 Fr	3½	80.79	80.95	80.75	80.91
Sofia	100 Lewa	10	3.031	3.037	3.031	3.037
Spanien	100 Pes.	5	67.71	67.85	67.58	67.72
Schweden	100 Kr	4	112.22	112.44	112.20	112.42
Oesterr.	100 Schilg.	6	58.985	59.105	58.94	59.06
Ungarn	100 Pengö	7	73.18	73.72	73.14	73.28

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	15. Oktober Geld	15. Oktober Brief	16. Oktober Geld	16. Oktober Brief
Warschau	47.025	47.225	46.975	[illegible]
Bukarest	—	—	2.524	[illegible]
Riga	80.93	81.27	80.93	[illegible]
Reval	111.95	112.45	—	[illegible]
Kowno	41.46	41.64	41.51	[illegible]
Kattowitz	—	—	—	[illegible]
Posen	47.00	47.20	46.975	—
Noten				
Poln. Zloty	46.95	47.35	46.925	[illegible]
dto. kl. St.	46.90	47.30	—	[illegible]
Lett. Lat.	80.32	80.96	80.42	[illegible]
Estn. Mark	—	—	—	[illegible]
Lit. Mark	41.33	41.67	41.38	[illegible]

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 16. Okt. Paris 20.3.., London 2520,25, Neuyork 519,60, Belgien 7229,50, Italien 2721,60, Spanien 8390, Holland 208,30, Berlin 123,75, Wien 7305, Stockholm 139, Oslo 138,55, Kopenhagen 138,.., Sofia 375,50, Prag 1540, Warschau 5825, Budapest 90,.., Belgrad 913, Athen 675, Konstantinopel 266, Bukarest 313,50, Helsingfors 1307,50, Privatdiskont .., Buenos Aires 217,37, Japan 238,25, tägl. Geld 2,50, Monatsgeld 3, 3-Monatsgeld 4,50. Tendenz ruhig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 16. Okt. Berlin 5938,50, London 1210, Neuyork 249,45,50, Paris 973,.., Belgien 3467,50, Schweiz 4800, Italien 1306,50, Madrid 4024, Oslo 6648, Kopenhagen 6649, Stockholm 666.., Wien 3508, Budapest 4352,50, Prag 739, Helsingfors 627,.., Bukarest 150, Yokohama 114,50, Buenos Aires 103,.., offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210,12, Dollar p. 1 Mt. 249,26.

Londoner Devisenkurse vom 16. Okt., 10.20 Uhr. Neuyork 485¹¹/₃₂ 1., Amsterdam 1210 1., Paris 124⁷/₃₂, Brüssel 3489,37, Italien 9262, Berlin 20,3.., Schweiz 2520,25, Spanien 3010 Br., Kopenhagen 1816,.., Stockholm 1813,75, Oslo 1819,50, Lissabon 107,25 1., Helsingfors 192,70, Prag 163,62, Budapest 2780, Belgrad 276, Sofia 670, Rumänien 804, Konstantinopel 355, Athen 374,87, Wien 3451, Warschau 4325, Buenos Aires 47,.., Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1068, Montevideo .., London auf Bombay 1.606.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 15. 16.: 20.99, 16. 10.: 21,..

Alexandria: Oktober Ashm. 2245, November Sakell. 3478, Dezember Ashm. 2267, Januar Sakell. 3527, Februar Ashm. 2315, April Ashm. 2372, August Ashm. 23..

Liverpool Aegyptisch: November Upper 1228, Januar Sakell. 1750, Upper 1233. Tendenz: Stetig.

Liverpool Amerika: Oktober 1031 gehandelt, Dezember 1015, Januar 1009—1011, März 1006—1008, Mai 100.—.. Tendenz: Stetig.

Berliner Produktenbörse vom 15./16. Oktober

	15. 10.	16. 10.	
Weizen märk.	212.0—215.0	213.0—216.	ruhig
Roggen märk.	209.0—212.0	—	ruhig
Frei Gerste	231.0—251.0	231.0—251.	ruhig
Futt. u. Indgerst.	202.0—212.0	202.0—212.	ruhig
neue Wintgerst.			
Hafer märk.	200.0—210.0	200.0—210.	stetig
Mais vorr. (Berl.)	218.0—220.0	218.0—22..	fester
Weizenmehl	26.75—30.00	26.75—30.0	stetig
Roggenmehl	—	26.75—29.7	stetig
Weizenkleie	15.10—15.25	15.10—15.25	stetig
Weizen Melasse	16.30—16.60	16.30—16.6	stetig
Roggenkleie	15.25—15.50	15.25—15.5	stetig
Raps	—	—	
Erbsen Vikt.	43.00—51.00	44.00—52.0	
Rapskuchen	19.50—19.8	19.50—19.8	
Leinkuchen	24.10—24.4	24.10—24.4	
Trockenschnitzel	14.20—14.7	14.20—14.7	
Sojaschrot	21.40—22.00	21.40—22.10	
Kartoffelflock.	19.70—20.40	19.70—20.4	

Berliner Metalle vom 16. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	[illegible]
Raffinadekupfer, loco	[illegible]
Standardkupfer, loco	[illegible]
Standard-Blei	[illegible]
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	[illegible]
dto. in Walz- od. Drahtbarren	[illegible]
Reinnickel (98—99%)	[illegible]
Antimon Regulus	[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Okt. 1928. Kupfer: Okt. 133 Brief, 132,.. Geld, Nov. 132,25 bezahlt, 132,50 Brief, 132,25 Geld, Dez. 132,25 bezahlt, 132,50 Brief, 132,25 Geld, Jan. bis Juni 132,50 Brief, 132,25 Geld, Juli und Aug. 132 bezahlt, 132,50 Brief, 132,50 Geld, Sept. 132,75 Brief, 132,50 Geld. — Stimmung stetig.

Londoner Mittel-Metalle vom 16. Oktober.

Kupfer per Kasse	65	Blei prompt	[illegible]
„ 3 Monate	65⅝	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ Elektrolyt	—	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	220⅛	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ per 3 Monate	218		

Fachliteratur.

Die Betriebsanalyse als Mittel der Wirtschaftsberatung. Von Handelshochschuldozent Dr. P. Gerner. Sonderschriften des Reichsverbandes der Deutschen Volkswirte (Verband der Diplom-Volkswirte), Heft 1. Berlin 1928.

Berliner Börse vom 16. Oktober.

Einheitskurse

Anleihen des Reichs, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	15. 10.	16. 10.
A. Werth. 2a, 1, 32,10-10000	6	92.75	92.25
A. Werth 38, 1, 36,10-10000	6	89.50	89.50
D. Reichsanl. 27	6	87.60	87.50
D. Reich. & Gm.	3	87.20	87.20
Pal. Staat. 29		99.00	99.00
dto. 1929	6½	95.50	95.30
D. Reichsp. S.	6½	95.12	95.12
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	12	50.90	50.30
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	14	13.20	14.37
D. werth. Anl. Bk & Boll.	14	100.5	—
Schutzgeb. An	4	6.85	6.45
Provinzialanleih. usw mit Zinsberechnung			
[illegible]	8	100.0	100.0
Westf. Landbk Boll. 6, R. 2 B	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	7	—	—
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr	6	[illegible]	89.50
Goldpr. Geld	10	102..	102.0
Pr. Zentral. G. 4	10	102..	102.3
Pr. Zentr. R. 5	10	103	102.2
Pr. Zentr. R. 7	10	—	104.0
Pr. Zent. R. 3, 6	8	96.00	96.00
Pr. Zentr. R. 9	8	95.50	95.50
Pr. Zent. R. 8		90.00	90.00
Pr. Zentr. R. 12	6	88.00	88.00
Pr. Zentr. R. 1, 18		90.00	90.00
Preuß. Cent. Bod. G.-Pfdbr.	10	104.8	104.7
Pr. Pfbr. G. 40	10	105.2	105.0
dto. 41	4	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	94.00	94.00
Rh.-W. Bodkr. G.-B. Pf. D. 2, 5	10	102.7	102.5

	Zs.	15. 10.	16. 10.
dto. Serie 3	10	101.7	101.7
dto. 3. 4. da	8	96.00	96.00
Rgg. Rb. G. 1-3	8	—	95.25
Rgg. Rb. G. 4-6	8	94.25	94.25
Rgg. Rb. G. 1-2	5	—	—
Westd. BodCred	10	103.1	103.1
Westd. BodCred	8	94.40	94.40
Westd. BodCred	7	86.20	86.2
Sachwerte usw ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	5	11.35	11.45
Bd. ld. Kohle	5	18.50	—
Elektro Kohle	5	4.30	4.30
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	5	10.75	10.70
Ld. Ztr. Rogg.	5	8.55	8.50
Mekl. Rogg. 1, 2	5	8.58	8.5
Preußen Kali	5	6.88	6.70
Preuß. Roggen	5	9.55	9.55
Roggenrent.-Bk Reihe 1-11	5	8.92	8.85
Reihe 12-18	5	8.71	8.70
Sächs. Roggen	5	8.90	—
Thür. Roggen	5	9.75	9.80
Westfäl. Kohle	5	—	—
Türk 400 Fr.-L.		19.00	18.80
Verkehrs-Aktien	Div.		
A. G. Verkehr	11	180.0	179.0
Baltim. Ohio	—	—	—
Canada	—	75.37	77.75
Hamb. Paket	5	152.	151.1
Hamb. Hochb.	6	—	77.00
Hamb. Südam.	6	180	—
Hansa Dampf	10	184.0	185.2
Lübeck Büchen		81.00	80.50
Neptun Dampf	10	121.7	124.0
Nordd. Lloyd	5	149.7	147.5
Schantung	—	6.20	6.10
Ver. Elbesch.		58.5	57.0
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred	10	[illegible]	137.0
Bk. elekt. Werte	10	156.0	154.0
Barm. Bankv.	10	141.0	142.0
Barm. Kreditb.	6	88.12	89.0
Bayr. Hyp. W.	10	164.5	164.0
Berg. Märk. Ind	0	93.12	93.12
Berl. Hand.-G.	12	299.0	296.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	195.5	195.5

	Div.	15. 10.	16. 10.
Comm. u. Pr.-B.	11	186.5	188.0
Darmstädt. Bk	12	288.0	289.0
Deutsche Bk	10	167.5	167.7
Disc. Comm	10	162.0	161.7
Dresdn. Bank	10	168.5	168.0
Mitteld. Kredit	9	206.0	206.
Oldb. Leih-Sp.	9	140.5	140.5
Osnabr. Bank	5	93.25	93.00
Bodenkredit	9	133.7	133.5
Preuß. Hyp. B	8	137.0	137.0
Reichsbank	12	301.5	306.2
Rhein. Westf. Bodenkr.-A	8	142.0	139.0
Westd. Bodkr.	9	132.0	132.2
Versicherungen			
Aach. Münch. F	30	355.0	355.0
Allianz	9	260.0	260.0
Berlin. Feuer	3	62.00	60.00
Frankf. Allgm.	10	185.5	185.5
Gladbach. Feu.	50	735.0	730.0
Magdebg. Feu.	6	107.0	108.0
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena	24	540.0	540.0
Viktoria Allg.	70	2800	2800
Viktoria Feuer	30	560.0	560.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	176.2	176.2
Adler Portland	10	144.0	143.5
Adl.-Hütt.-G	8	121.7	120.5
Ad. Fahrr.-Ge.	0	108.8	111.0
Alexanderw	0	59.00	60.00
Allg. Elek.-Ges	7	182.0	182.6
Alsen Zement	[illegible]	204.0	206.0
Ammend. Pap.	12	205.0	205.0
Anhalt. Kohle	6	94.00	94.00
Astorwerke	12	262.0	263.2
Augsb. Nürnb.		98.50	92.12
Bachm. & Lad.	10	216.5	216.0
Baicke Masch	5	115.5	115.5
Bamag-Meg.	0	20.00	21.00
Barop Walzw		87.00	86.00
Basalt A.-G.	6	67.50	69.12
Bayr. Motorw	14	227.0	230.0
Bemberg J. P.	14	478.0	470.2
Berger Jul. Tief	20	397.0	398.0
Bergm. Elekt.	9	200..	203.8
Berl. Gub. Hutf	10	340.0	340.0
Berl. Holzkom.	8	88.50	88.50
Berl. Karlsr. Ind	5	74.50	76.87
Berlin Kindl	18	570.0	570.0

	Div.	15. 10.	16. 10.
Berl. M. Schw	6	92.7.	93.00
Bet. u. Hasterb.	10	125.7	125.2
Berl. Viktoria	3	—	—
Bösperde Walz	6	73.00	73.00
Braunk. u. Br.	10	176.0	180.0
Braunk. u. Brik.	10	221.2	220.2
Braunkw.	8	133.0	136.5
dt. Baubk.	4	83.75	83.75
Breitb. Portl.	[illegible]	146.0	146.0
Bremen-Bes. Ol	4	68.25	68.25
Brem. Vulkan		127.0	130.0
Bremer Wolle	12	221.0	220.0
Buderus Eisen		85.00	83.75
Busch Optik	4	93.75	93.75
Busch Lüdensch.	—	75.62	76.62
Busch Wagg.	0	62.00	62.00
Butzke Metall	7	112.5	112.5
Byk Guldenw.	6	90.00	90.00
Calmon Asbest	0	46.50	46.00
Carolinen Brk.	12	—	—
Charlott. Wass.	7	124.5	124.8
Chem. Buckau	6	96.00	98.00
Chm. v. Heyden	5	121.2	122.2
Chem. Ind. Gels	5	77.50	77.00
Cons. Wk. Alb.	0	83.0.	82.00
Chillingworth	8	88.00	86.75
Comp. Hispano	14	508.0	510.0
Concord. Spinn	10	115.5	115.5
Conti. Caoutch.	6	132.5	133.1
Crölw. Papier	12	170.2	171.0
Daimler Motor	0	80.50	81.00
Dtsch. Atl. Tel.	7	139.0	140.1
Dtsch. Asphalt	10	153.0	154.0
Dtsch. Con.-Gas	8	189.7	190.5
Dtsch. Erdöl AG	7	186.0	186.2
Dtsch. Gußst. K.	6	98.12	98.00
Dtsch. Jute Sp	9	138.0	140.5
Dtsch. Kabelw	0	70.50	70.00
Dtsch. Kaliw.	0	51.50	50.50
Dtsch. Schachtb.	0	85.00	89.00
Dtsch. Spiegel		103.5	104.0
Dtsch. Steinzg.	1	—	—
Dtsch. T. Bahn	10	157.0	158.5
Dtsch. Wolle	0	47.00	48.00
Dtsch. Eisenh.	6	72.00	72.25
Dortm. Aktbr.	12	258.0	259.7
Dortm. Union	14	258.7	258.2
Dresd. Baugs.	—	76.00	76.00
Dresd. Gardin.	12	136.7	138.0
Dürener Metall	10	225.0	224.0
Dürkopp Wk	0	42.00	43.50
Düss. Dietrich	14	232.0	232.0
Düss. Eisenh.	0	[illegible]	85.25

	Div.	15. 10.	16. 10.
Düss. Höfelbr.	6	134.0	133.0
Düss. Kammg.	4	95.50	95.50
Düss. Haschio	0	—	—
Dynamit Nob.	6	121.0	120.2
Eilenbg. Katt.	8	—	—
Eintracht Brk.	10	164.2	164.5
Elmah Vort.		160.2	160.0
Elektr. Lief.	10	173.0	175.5
Elektr. Schles.	8	121.0	121.0
El. Licht u. Kr.	10	238.7	240.0
Engelh. Berlin	12	230.0	229.0
Erdmannsd. Sp.	7	111.5	112.0
Eschw. Bergw.	14	211.0	215.0
Essen Steink.	6	124.0	128.0
Excelsior	6	49.50	48.12
Faber Bleist.	0	37.25	37.00
Fahlberg List	10	116.6	117.8
Farbenindustr.	12	253.1	254.0
Feln-Jute	8	115.0	116.2
Feldmühle	12	241.0	240.5
Felten-Guill.	6	152..	152.2
Flensbg. Schiff.		74.00	74.00
Flöth. Masch.	4	65.00	64.50
Frankfurt. Gas	6	145.0	145.1
Frankf. Hoch.		74.75	74.00
Fraust. Zucker		96.00	96.87
Freund Masch	0	17.50	17.50
Friedrichshall	6	190.0	190.0
Frister Masch		100.0	100.0
Gaggenau Eis.	0	22.50	23.25
Gas Wass. Elek	8	109.5	108.0
Gebhard & Co.	8	116.5	116.5
Gelsenk. Berg.		123.2	123.3
Genschow	8	94.00	94.00
Germania Zem.	14	190.0	190.0
Gerresh. Glash		132.5	132.5
Ges. f. El. Unt	10	264.0	271.0
Gildemeister	8	122..	125.0
Girmes & Co	15	246.0	250.0
Gladb. Wolle		158.0	[illegible]
Gls. Brockwitz	15	202..	202.0
Gl. Schalke	15	210.0	210.0
Glanzst.		103.5	102.0
Goldschm. Th.		36.00	37.50
Goedh. Gebr.	10	—	—
Goldschmidt	8	99.7	99.00
Görl. Masch.	11	122.0	122.0
Gruschw. Text.	7	80.00	82.00
Guttmann		50.00	49.75
Habern. Gesk.		105.2	106.0
Hackethal Dr.	6	97.50	99.75
Halle Masch.	8	112.0	112.0
Hamb. Elek.-W	10	145.3	146.0

	Div.	15. 10.	16. 10.
Hammersen	10	138.0	138.0
Hann. Masch.	0	42.00	42.00
Harb. Eis. u. Br.	8	85.00	85.00
Harb. Phönix	0	96.00	96.00
Harkort Brk.	—	—	—
Harpener Berg	6	139.7	139.5
Hartmann M		19.12	19.12
Hedwigshütte	7	92.75	92.75
Hein. Lehmann	8	94.50	94.00
Hemmoor Port	15	254.0	255.0
Hilgers Verz.	5	72.00	73.25
Hilo-Werk	0	25.25	25.00
Hindr. Aufferm.		105.2	105.0
Hirsch Kupfer	6	131.0	134.0
Hirschb. Leder	6	110.0	110.1
Hoesch Eisen		128..	130.2
Hoffm. Stärke	5	76.00	76.50
Hohenl. Werk	6	64.12	64.00
Ph. Holzmann		133.5	134.5
Horch Motore	8	113.7	113.7
Hotelbetrieb	13	190.0	190.0
Höxter-Godelh.	0	38.25	38.25
Hubertus Brk.	6	132..	131.7
Ilse Bergbau		250.0	245.0
Ilse Genuß	8	114..	114.0
[illegible]	10	132.7	132.7
[illegible]	7	12..	126.0
[illegible]	8	101.5	102.0
John J. A.	10	118.2	118.2
Jüdel & Co	8	115.0	116.0
Kahla Porzell.	7	125.0	126.0
Kali Aschersl.	10	285..	288.2
Rud. Karstadt	12	234.8	238.3
Kirchner & Co.	6	115.0	116.5
[illegible]	9	56.00	56.00
Klöckner Wk		117.0	116.7
[illegible]	4	97.00	97.00
Köln-Neuessen	9	128.0	127.1
Köln Gas	6	90.00	90.00
[illegible]		7.25	8.00
Gebr. Körting	4	6.2.	—
Köthgen Led.	11	138.0	137.5
Krauß & Co	0	53.25	52.00
[illegible]	10	119.0	119.0
Kronprinz Metall	8	115.0	114.0
[illegible]	10	120.5	120.
[illegible]	12	182.0	181.0
Kyffhäuserhütte	6	65.00	—
Lahmeyer	10	172.8	172.2
Laura-Hütte	0	66.12	66.0
Leipz. Riebeck	10	144.7	145.0
Leipzig. Piano	10	115.0	113.5
Leopoldgrube	8	66.75	70.25

	Div.	15. 10.	16. 10.
Lindes Eismasch.	12	174.	[illegible]
C. Lindström	15	824.0	825.0
Lingel Schuh	4	39.5	37.00
Löwe & Co	10	244.0	255.0
Lorenz A.-G.	6	136.0	135.0
Löwenbr. Berl.	12	318.0	317.0
Lüdensch. Met.	—	93.00	91.00
Magdeb. Berg	0	65.00	60.50
Magdeb. Mühle	10	78.50	80.00
Mannesm. Röhr.	8	124.	125.0
Mansf. Bergb.	7	113.5	112.6
[illegible]	0	29.50	29.50
[illegible]	0	48..	50.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	144.2	142.5
Maximilianh.	10	—	—
Mech. W. Lind.	15	225.1	225.1
Mech. W. Sorau	14	239.5	240.0
Mch. W. Zittau	7	85.00	84.00
Meissner Ofen	10	148.0	148.5
Metallbank	8	134.0	134.2
Meyer Sprit	14	176.0	175.0
Miag	10	189.0	188.0
Mimosa A.-G.	17	290.2	286.0
Mix & Genest	9	112.0	112.0
Motoren Deutz	0	19.00	[illegible]
Mülheim. Berg.	—	105.5	106.0
Müller Gummi	7	114.0	114.0
National-Aut.	0	56.50	57.00
Natronzellst.	10	141.0	141.5
N. S. U.	—	31.00	30.50
Niederl. Kohle	10	157.	157.5
Nordd. Eiswk.	10	118.0	116.0
Nordd. Steing.	10	183.0	182.5
Nordd. Wollk.	12	185.0	186.7
Oberschl. Eis. B.	5	109.2	109.7
Oberschl. Koks	6	112.8	112.7
Obersch. Kokst.	6	86.0	86.75
Oeking Stah.	0	39.00	39.00
Orenst. & Kop.	5	109.0	110.0
Ostwerke	12	284.5	[illegible]
[illegible]	—	—	—
[illegible]	0	95.25	95.25
Peters Union	8	107.0	107.0
Phönix Bergb.	6½	98.00	92.50
Phönix Braunk.	6	88.25	87.00
Jul. Pintsch	8	—	—
Plauen Gard.	12	139.0	138.5
Plauener Tü.	0	69.00	65.50
Pöge Elektr.	6	100.0	99.75
Polyphon	14	490.0	482.0
Pongs Spinn.	0	—	—
[illegible]	10	125.5	125.0

	Div.	15. 10.	16. 10.
Rasquin Farb.	4	110.0	—
Ratgen. Wagg.	7	77.50	77.50
Rauch Walter	6	115.0	[illegible]
Reichelbräu	20	298.0	296.0
Reichelt Met.	0	78.00	77.50
Reisholz Pap	12	244.0	246.0
Reiß & Mart.	0	31.00	31.50
Rheinfeld. Kr	10	182.5	182.0
Rhein. Braunk.	10	[illegible]	280.0
Rhein. Chem	0	[illegible]	60.00
Rhein. Elektr.	9	157.5	157.0
Rh. Möbelst.	9	147.0	147.0
Rh. Spiegelg.	12	167..	164.0
Rh. Stahlwk.	6	137.7	139.0
Rh. Textilfab.	6	—	50.50
Rh. W. Elekt.	9	210.0	211.7
Rh. W. Kalkw.	8	119.2	120.2
Rh. Sprengst.	4	—	—
Riebeck Mon.	7½	143.2	143.5
J. D. Riedel	—	35.00	35.25
Rockstroh-W.	5	126.0	126.0
Roddergrube	27	907.0	902.0
Rosenthal Prz.	7	116.0	115.5
Rositz Zucker	5	68.87	67.62
Roth-Büchner	16	355.0	355.0
Rütgerswerk	6	101.2	101.0
Sachsenwerk	7	138.0	138.7
Sächs. Web.	10	128.0	127.7
Salzdetfurth	15	172.7	173.2
Sarotti Scho.	12	186.5	188.5
Schering chm.	9½	317.0	319.0
Schlegelbräu	14	220.0	223.5
Schles. Elek. u.	10	227.0	[illegible]
Schles. Leinen Kr.	0	40.50	40.50
H. Schneider	8	111.0	110.5
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schott	4	62.50	62.00
Schub. & Salz.	16	345.0	349.5
[illegible]	—	92.0	[illegible]
Schuckert & Co	8	212	215.2
Schult. Patzenh.	15	322..	[illegible]
Schulz Fr.	2	71.25	72.50
Schwabenbr.	15	264.0	[illegible]
Schwanebeck	9	139.0	138.0
Schwelm Eis.	10	146.0	152.0
Fr. Seiffert & Co	10	154.0	150.0
Sieg.-Sol. Gußst.	0	26.50	27.25
Siegersd. Wk.	8	135.7	135.5
Stemag Glas	9	142.0	142.0
Siem. & Halske	12	390.0	392.0
Sondm. & Stier	0	70.50	70.25
Stett. Portland	10	132.0	133.7
Stock & C.	5	92.00	93.50

	Div.	15. 10.	16. 10.
Stöhr & Co	10	249..	[illegible]
Stower Nähm		37..	[illegible]
Stolberg Zink	6	—	[illegible]
Gebr. Stollwerck	9	16..	[illegible]
Strals. Spielk.	15	258.5	[illegible]
Svenska Akt.	15	523..	[illegible]
Telef. Berlin	5	69..	[illegible]
Thörls Oelfab.	6	9.2	[illegible]
Thüring Elek.	8	—	—
Thür. Gasges.	9	154	[illegible]
Tietz Leonh.	—	[illegible]	[illegible]
Transradio	8	146	[illegible]
v. Tuch Brau	10	164	[illegible]
Tuchfb. Aach.	10	129	[illegible]
Union Chem	4	70.0	[illegible]
Varziner Pap.	10	136	[illegible]
V. B. F. Gum	6	86..	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	6	127.0	[illegible]
Verchm. Charl.	10	151	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	172	[illegible]
Ver. Glanzstof.	18	560.0	[illegible]
Ver. Gothania	0	45..	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	7	80.75	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	6	70.0	[illegible]
Ver. Smyrn. Tep.	10	194	[illegible]
Ver. Stahlwk.	6	94.	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	9	[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	67.0	[illegible]
Ver. Ultramar.	12	[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	6	92.50	[illegible]
Vogel Tel.	6	83.7	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	78.0	[illegible]
Vorw. Portlo.	12	[illegible]	[illegible]
Wanderer W.	12	[illegible]	[illegible]
Warst. Gru.	10	[illegible]	[illegible]
Wass. Gelsen.	9	140	[illegible]
Wegelin Ru.	11	[illegible]	[illegible]
Wenderoth	7	[illegible]	[illegible]
Wesel. Por.	0	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	10	285	[illegible]
Westf. Draht		1.25	91.25
Westf. Kupfer	6	[illegible]	[illegible]
Wicking Por.	12	[illegible]	[illegible]
Wickrath Led.	3	[illegible]	[illegible]
Wick.-Küpper	12	[illegible]	[illegible]
Wissener Met.	10	160.	[illegible]
Wittener Gu.		[illegible]	[illegible]
Wunderlich & C.	10	143.5	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	144.0	[illegible]
Zellst. Dresden	10	143.0	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	281.	[illegible]
Otavi	11	53.50	[illegible]

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Wolff & Steinmann m. b. H., Garnhandlung in Barmen, Nr. 149, ist anstelle des Rechtsanwalts Dr. Behling Rechtsanwalt Dr. Seelbach in Barmen zum Konkursverwalter ernannt worden. 470b

Barmen, den 11. Oktober 1928.
Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 17. 10. 28 sollen im Versteigerungslokale Hofstr. 66 meistbietend gegen bar folgende Gegenstände versteigert werden:
2 Spulmaschinen, 1 Regulateur, 1 Herrenzimmer, 1 Standuhr, 1 antiker Sessel, verschied. Jacken- und Modekleider, 1 Schrankgrammophon, 1 Teetisch, verschied. Gemälde und echte Teppiche, 1 Deckenlampe, 1 Wirtschaftseinrichtung, 1 Gasherd, 1 Radioapparat, 1 Mangelmaschine, 1 braunes Klavier, 1 Kontrollkasse u. a. m. f3001

Elberfeld, den 14. 10. 1928.
Kronenberg, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 17. 10. 28, vorm. 9 Uhr, sollen an Ort und Stelle öffentlich gegen bar versteigert werden:
2 Holzschuppen, 4 Sack Zement, 2 Heizplatten, 2 Schienen, 2 Untersätze, 1 Tisch, 6 Schaufeln, 15 Schaufelstiele, 1 Gurt, 12 Stricke, 1 Kesselmantel.

Treffpunkt für Kauflustige vorm. 8,50 Uhr Ecke Neue Gersten- und Hofaustr.
Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 17. 10. 28, vorm. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteig. werd.: 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Grammophon, 1 Sofa, 1 Kreissäge, 1 Vervielfältigungsapparat, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Klavier, 1 Kommoden, 1 Sprechapparat, 1 Chaiselongue, 2 Weidensessel, 1 Bücherschrank, 1 Nähmaschine, 2 Schreibtische, 1 Schreibmaschine, 1 Ständer, 1 Fahrrad, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Nachttischchen, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, 1 Stühle, 1 Wäscheschrank, 1 Vertiko, 1 Partie Drehbänke, Bohrmaschinen, 1 Handsäge, Chemikalien, Sachen usw.

Thun, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am 17. Oktober 1928, vorm. 11 Uhr, sollen zu Elberfeld, Mäuerchen 8:
1 Gasherd, 6 Hobelbänke, 6 Fournierböcke, Waschtisch, Plüschsofa, Wanduhr, 5 Schreibtische, 1 Radioapparat mit Lautsprecher, 2 Schreibmaschinen A. E. G., 1 Burgarderobe, 2 Regale, 3 Tische, 1 Badenthek, 1 Garderobenschrank, 1 Opel-Lieferwagen 4 PS., f2995
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Pinkow, Obergerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch den 17.10., morgens 11 Uhr, werde ich in Barmen, Weststraße 2: Damenjacken, elektr. Beleuchtungskörper, Theken, Rolläden usw. 464b versteigern.

Herm. Sadebier,
gerichtl. beeid. Taxator und Auktionator.

Zwangs-Versteigerung.

Am 17. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstr. 66: ein Kredenz, ein Plüschsofa, 1 eich. Ausziehtisch, eine Knopfmaschine mit Stempel u. Ersatzteilen, 1 Schuhmacher- Nähmaschine und andere Sachen mehr öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern. f3000

Storch,
Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am 17. Oktober 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberfeld, Hochstr. 66, gegen bare Zahlung f2996
1 Büfett, 1 Sofa, 2 Tische, 1 Chaiselongue, Büro- u. Bücherschränke, 1 Badenkasse, 1 Kleiderobe, 1 Rohrsessel, 1 Plüschsessel, 1 Flurgarderobe, 1 Damenfrisiertoilette, 1 Schreibtisch, 1 Gasherd u. a. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Kunkel,
Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Grundstücks-Markt

Gutbürgerliche Wirtschaft 18—20 Mille Anzahlung sof. zu verk. Ang. u. B 3628 an d. Verl., Neuerw. 34.

Größere Besitzung

Zentrum der Stadt gelegen, große Etage frei werdend, auch für Büros geeignet, zu verk. Anzahlung 25—40 Mille. Ang. u. E 5731 an Gft.*

Einfamilien-Haus

auf der Talseite in Oberbarmen per Mitte 1929 zu verkaufen, evtl. früher. Angeb. unt. B 591 an die Geschäft. B., Neuerweg 34. 5777a

Gute Metzgerei
ohne Wohnungstausch mit sämtl. Inventar zu verkaufen. Angeb. unter E 5598 an die Geschäft. ds. Bl. erb.*

Gesuche

Kl. Haus mit ein. Morg. Land zu k. g. Ang. E 5673 Gft. *

Haus mit Land
zu kauf. ges. Ausf. Ang. u. B 3631 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Geschäftsh. b. 5000 Mk. Anz. zu kf. ges. Ang. E 5676 Gft. *

Wer verkauft

umstandsh. in Elb.-Barmen oder Nähe kleineres, gutes *
Engros- oder Fabrik.-Geschäft
bei Anzahl. von 4-5 Mille? Angeb. unt. E 5645 an die Gft.

Maschinen

Stempel-Drehbank,
wen. gebr., m. flach. Riemenantr. u. Hintergetr., Spind.-hochd. Planisch. u. Futt., g. Exz.-Presse m. Walz.-Vorsch., mittelschw. o. Kallottmasch. zu k. g. Ang. u. B 3569 an Gft. B., Neuerw. 34. †

Nähmaschine

Weltmarke, bestehd ca 60 Jahre, liefere ich u132
ohne Anzahlung
pr. Woche 1.50 Mk.
Lieferung erf. sofort (auch n. auswärts) franko Haus. Erste Rate ab Oktob. Bei einm. Erwerbslosigk. od. Krankh. größtes Entgegenkommen. — Schreiben Sie sof. u. E 1576 an die Gft.

PFAFF-Nähmaschinen

gegen Zahlungs-Erleichterung.
Reparaturen
u. Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung.
PFAFF-Nähmaschinen-Haus.
Elberfeld Walter-Rathenaustr. 14, Mühlenstraße 1, Fernruf 8973
Düsseldorf Schadowstraße, Ecke Wagnerstr. Fernruf 5089
Krefeld Rheinstraße 128, Fernruf 2842

Nähmaschinen

große Auswahl, leichte Zahlungsweise von **Mk. 120.-** an
Pfaff - Phönix Anker
zu Originalpreisen. Kostenlose Unterweisung im Sticken und Stopfen. 173b
August Bohn
Barmen, Kat. Kirchstr. 7
Reparaturwerkstatt

Nähmaschinen,

beste Fabr., liefere ich zu bill. Preisen bei leicht. Zahlgs.-Bed. u. arbeit. Verschwiegenheit. Hattel, Elbf., Kloppbahn 30, Nähmasch.-Lager *

Gebr. National-Registrierkasse, Käse- u. Wurstschneidemasch., 2 Oelbehälter zu verk. Schr. Anfr. u. B 585 an d. Gft. B., Neuerweg 34. †

Schreibmaschinen

Adler, Conti, Ideal, Stoew.-Record, Remington v. Mk. 50 an u. and. Marken billigst abzug. Eig. Reparaturwerkstatt. **Gerlach, Barmen,** Mittelstr. 8. 229b

2 neue e261
elektrische Waschmaschinen
weit unt. Preis vk. **Strücker & Schmidt,** Elektrobaus, Ind. Erich Strücker, **Bohwinkel.**

Musik-Instrumente

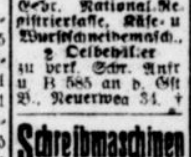
750 Am. Kasse

kostet ein gutes, fabrikneues b8329
Pianino
Evtl. ohne Anzahl. Anfragen u. E 9967 an die Geschäftsst.

Piano,

nicht gespielt, m. Garantie bill. zu verk., evtl. Teils. Boger, Elb., Luisenstr. 42.*

Ein wenig gebraucht.
Bechstein-Piano
preiswert zu verkaufen h88



PIANOHAUS KOCH
ELBERFELD
Herzogstr. 41/41a.
Bechstein
Steinway

Verschiedene gebrauchte
Harmoniums
vollständig aufgearbeitet zu verk. oder zu vermieten. Teilzahlg. gestattet
Pianohaus Weischet.
Elberfeld, 1282
Königstr. 23 und 31

Harmoniums gut erh. Mk. 180 u. Mk. 450, Bongardt, B., Lohrerstr. 22

Möbelmarkt

Verschiedene f2983
Küchen,
zurückgesetzt wegen Ausverkauf weit unter Preis.
Möbelh. Schnee,
E., Friedrichstr. 51.

Herrenzimmer

echt Eiche, innen Eich. 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch 1 rd. Tisch, Schreibsessel mit echt Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig
Mk. 375.-
Adler,
Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. **Elberfeld,** Hofaue 53. b129

Eiche Speisezimmer, Büf., 180 cm, Kred., Ausz.-Tisch, 4 Led.-Stühle, Mk. 495.—, Möbelhaus v. Brocke, E., Moritzstr. 19. 826

Spezial-Angebot

aus meinem *
Lagerverkauf
Nußbaum-Speisezimmer
ganz mod. Ausführung, hochwertige Qualitätsarbeit, Büfett 2 m, Kredenz, ovaler Ausz.-Tisch, vier Stühle, 2 Armlehnsessel,
Mk. 1150.—
Vollständiges
Eichen-Schlafzimmer
ganz aparte und gediegene Ausführung, Schrank 2 Meter, und Frisiertoilette
Mk. 950.—
Vollständiges
Birken-Herrenzimmer
Bücherschr. 1.60 m Mk. 590.—
Möbellager
Giesecke,
Elberfeld, Erholungstr. 9/11.

Sonderangebot.

Modern. Herrenzimm. (180 br., echt Eichen-innen mod. pol.), komplett, für nur Rmk 750. 442b
Bachmann & Co.,
B., Karlstr. 31—33.

Mod. Schlafz., mit 3tür. Spiegelschrank, wie neu, bill. zu vk. **Möbel-Kleffmann,** Elbf., Hochstr. 7. *

Großer 2türiger
Geldschrank
billig abzugeb. B., Südstr. 13. 5744a

10 **Schlafzimmer,** echt Eiche u. pol., 5 Küchen, nur g. bar, kaum. billig. Bruchmann, Elb., Luisenstraße Nr. 116b. *

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume veranstalte ich für kurze Zeit einen 1834
Ausverkauf
und gewähre auf die von mir stets geführten soliden
Möbel
bis zu
30% Rabatt
Möbel-Schnee
Elberfeld, Friedrichstr. 51.

Gelegenh.-Kauf.

Schlafzimmer,
echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Außen-Spiegel v. 340 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben + Schreinerei Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Metallbett mit Stell. Wollauf. 46 M. 1854
Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32 Ecke

Gelegenh.-Kauf.

Bettstellen,
hell u. dunk. gestr., meist 2tlg., für nur 15 Mk. p. Stück zu verkaufen. 443b
Bachmann & Co.,
Barm., Karlstr. 31/33, an der Ruhmeshalle

Einzelmöbel:

Kleiderspind, Waschkonsol, Bettstell mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. **A. Höfer Elbert.,** B.-Rathenaustr. 20. **Zahlungserleichterg.***

Einige gebrauchte
Küchentische
15 bis 25 Mk., sowie 12 gebrauchte
Stühle
aller Art bill. abzg. Klappsitze, Polsterei Mertens, Elberf., Luisenstraße 22. *

Sofas, Chaisel.,
Klubsessel u. Matr., gute Verarb., sehr billig abz. Polsterei Mertens, Elberf., Luisenstraße 22. *

Gebr. Leder- u. Stoffsofa, Chaiselongue
billig. Montag, E., Franzenstraße 14. *

Chaisel., f. neu, 25 M., E., Gerberstr. 9a, pt. *

Zwei. Herrentoilettegebr., eich. Eichen Schalkasten, 1,85 m, ganz neu, preisw. zu vk. Frz. Wichelhaus II, B. Mittelstr. 4. *

Marm.-Schreibtisch Garnitur b. Ang. u. E 5812 an die Gft.

A. neuer komb. Herd weg. Umzug zu vk. Ang. E 5807 Gft. *

R. Küppersb. Gasb. mit Back- u. Grillof. Umst. h. sof. zu vk. Bes. nachm. n. 5. * Venter, G. Lichtestr. 12.

Kl. Grudeherd u. kl. Kage zu verk. Elbf., Rheinischestr. 45, III. *

Gut erhalt. d3727
Harzer „Grube"
mit Anschlußrohr f. 25 Mk. zu vk. Ang. u. E 1726 an die Gft.

Mah.-Dauerbrenner, wie neu, billig zu v. Elberfeld, Andreasstraße 7, 1. Etage. *

Wegzugshalber
Gaskocher, Klappschrank, Nachttischchen, Plüschsofa-Ecke
billigst. E., Gesundheitstr. 113, 2. Etg.

Fahrzeuge

3 To. Vomag
m. elektr. Licht, sehr gut erhalten, fehlerfrei, weil überzählig, billig zu verkaufen.
Richard Jacobi,
Elberfeld, Berlinerstraße 47-49. b69

1 A. G. Presto
7sitz. Pullmann-Limousine, einige Mon. in Betr., aus Privath. inf. Reise sehr preiswert b. sehr entgegenk. Zahlg.-Beding. zu verk. Wagen in ideal. Hinsicht, in neuw. Zustand. Angeb. u. E 1671 an d. Geschäft. b3585

Fiat-Phaeton,
6sitzig, maschinell g., äußerst billig zu verk. bei Zahlungsziel innerhalb eines Jahr. Ang. E 1699 an d. Gesch. d. Bl. b3614

Lieferwagen Rex Simplex
sehr billig zu verkaufen bei f2988
Peter Schulte A.-G.,
Elberfeld, Hofaue

Gelegenheits-käufe!

4/16 PS c123
Opel-limousine
Modell 1928, 4sitzig, 5 Monate gefahren, wegen Nichterfüllung der Zahlung zum Preise von 2150 M. einschl. Versicherung sofort abzugeben.
16/50 PS
Hansa-Lloyd,
6-Sitzer, offen, Modell 1924, kompl., m. elektr. Licht, Signal, Anlasser, flacher Bereifung, in ganz erstklassiger Verfassung, mit Papier-Karosserie, zum Preise von 800 Mark abzugeben.
Opel-Automob.
Franz Schroeder, Solingen, Hauptstraße 230a, Telephon 2451.

Austro-Daimler
17/60 PS., geschl., sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 5746a
Hans Keil, Barmen, Kl. Werth 38

Gelegenheits-Käufe

für
Personen-, Liefer- und Lastkraftwagen.
466b
Auto-Haus G. m. b. H.,
Barmen,
Heckinghauserstr. 75. Tel. 8680 u. 8681.

Chevro.et 464
Limousine, 5-Sitzer,
auch als Lieferwag. zu gebr., zu verkauf.
C. Wiesehof,
Remscheid, Pastoratstr. 33, Fernr. 2429.

FIAT

420 PS., 4 Cyl., Nach Fiat-Zahlungssystem 6, 9, 12 od. 18 Monate Anzahlung
Rmk. 900.-
Monatsrate von
Rmk. 196.-
an einschließlich Versicherung
Vertreter
Linder
AL. BARFELD
Königstraße 21, Telefon 5958 u. 2335

Motorrad,

R. M. W., 500 ccm, mit sämtl. Schikan. elektr. Licht, Boschhorn, Tacher Schnellicht etc., billig zu verk. Ang. u. E 1729 an die Gft. f292

Gebr. Fahrrad u. Gefrockanzug für schl. Fig. bill. abzg. Näh. in Gft. 12 †

Vermischte

Jagdflinte, Kal. 12, u. gebr. Kamin, Dauerbr., zu verk. E., Königstr. 154b, beim Pförtner. *

Karbid

F. & A. Lange,
Eisenwarengroßhdlg.
Bohwinkel,
Tel. 102 und 2889.

Fast neuer erstklassig. **Staubsauger**
f. nur 110 Mk. Ang. u. E 5777 an Gft.*

Täglich
600 Liter Milch
abzugeben. Näh. Telephon Barmen 5784

Tiermarkt

Schweres, zugfestes, fehlerfreies 5740a
Pferd
wegen Arbeitsmang. abzugeben. Wöhnr. Brauer, i. Gebr. Oberhoff, Barmen-Ritt.

Ja., flotter, zugfest. **Esel mit Wagen**
billig zu verkaufen. Art. Rohland, Richrath 13, Neviges b. Zaffenhaus. f258

* Kl. franz. weiße Dogge zu vk. Elbf., Haubahn 10, III. *

K.-Hähne u. -Weibchen verk. u. kauft i. Quant. E., Grünewalderberg 56, IV.*

Kaufgesuche

Gesucht kl. 5750a
Warmwasser- o. Heißluftkessel,
1—1½ qm. Der Kessel muß einwandfrei sein. Ang. an Koch & Hövy, G. m. b. H., Barmen-Rittersh.

* Gebr. oder neues Schlagzeug zu k. ges. Ang. E 5788 Gschft.

(Gut erh., gebr. mod. **Speisezimmer,** zu kaufen gesucht. — Ang. u. 2301 an die Kl. d. Bl., Soling., Hauptstr. 194. c123

Gut erhalt., gebr. † **Schlafzimmer,** evtl. Möbelstücke a. einzeln zu kaufen ges. Ang. u. B 3591 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 34. †

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1649

Metallbett, 1schl., m. Aufl. zu kf. ges. Pr.-Ang. E 5737 Gft. *

Fahnenschrank zu kauf. ges. Ang. a. Hugo Schnieders, Bohwinkel *

Gut erhaltener * **Dauerbrenner** für Büro zu kaufen gesucht. Angeb. nach Barm., Wartenstr. 5, Telephon 466.

Kaminofen zu kaufen ges. Ang. u. E 5815 an Gft.*

Gut erh., w. gebr. w. Herd zu kf. ges. Pr.-Ang. E 5679 Gft. *

Gut erh. Pers. Auto, das zu Lieferzweck. dienen soll, zu kaufen ges. Ang. unter E 5677 an d. Gft.* Gut erh. 1—1½ T. **Schnellastwagen** sof. zu kaufen ges.* Ang. E 5344 Gesch.

½—1 To. 166b **Lieferlastenwagen** zu kaufen ges. Ang. u. B 587 an die Gft. B., Neuerweg 34.

Zweirädrige 5751a **Ziehkarre,** Tragkraft 7—8 Ztr. zu kaufen ges. Ang. u. B 590 an die Geschst. B., Neuerweg 34.

Kaufe und zahle
hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz G., Nordstr. 69. † 4

Komme sofort
nach Erhalt. e. Karte u. zahle d. d. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. J. **Lange, G., Deweerthstraße 104.** Tel. 6272*

Kaufe und zahle
für getragene
Anz. u. Paletkreelle Preise.
Frau Gust. Köllmann
Nachf. Tochter Frau **Josef Berll,**
Elb., Wilhelmstr. 27, Telephon 4591. *

Zahle
hohe Preise f. getr. Herrengarderobe, Lederjacken, Fracks u. Smokings. *
Hermann Zander,
Ibl., Wilhelmstr. 4, Telephon 4465

Herrenmantel mit Biberkrägen gel. Ang. E 5732 Gft *

Einen flachen 5762a
Eisenblock,
55×75 cm oder größer, zu kaufen ges. **Paul Eickert,**
Barmen-Langerfeld, Telephon 1151.

Ca. 50—60 lfd. m leichtes f29
Feldbahngleis
mit 1 Weiche, neu o. gebraucht, u. 12—14 Radstge m. Kugell. sofort zu kaufen ges. Ang. E 1717 Gschft.

Pfefferminz-Automaten,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Dk. B. A. 585 bef. **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** a60

Gebr. Revolver zu kaufen ges. Angeb. mit Ang. d. Nr. u. E 5674 an Gesch.* an die Geschst. b461

8-10 Zickzackmaschinen,
Dürkopp 81 oder Singer. c23
8-10 Dürkopp-Lochstickmasch.,
1 Zuschneidemaschine
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter E 1709 an die Geschst. bis. Blattes.

1 gebr. Ofen

für Zentralheizung (Warmwasserheiz.), ca. 6 qm Heizfläche, zu kaufen ges. Angeb. an **Otto Riemers, Gartenbaubetrieb, Barmen-Nächstebreck, Löhrerstr. 13** 5748a

2 Stück
Perser-Teppiche
ca. 2×3 Meter, privat zu kauf. gesucht. Angebote unter B 588 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 5742a

Vermietungen

In herrschaftl. Hause

untere Etage — 5 Zimmer m. Zubehör, Diele, Veranda, gr. Garten, Garage, Nähe Forstbahnhof — zu vermieten. — Schriftl. Anfr. unter B 594 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 5761a

Ladenlokal
im Mittelpunkt Barmens in bester Lage, mit 2 Schaufenstern, ca. 40 qm, baldigst oder 1. Januar zu verm. — Angebote unter B 3567 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. †

Ladenlokal
mit 2 Z. u. Mittelp. B. sind sof. zu vm. Einr. u. etw. Ware muß mit übern. wd. 600 Mk. erfordert. 2 Zimm. müß. gest. w. Ang. u. B 3630 an Gft. B., Neuerweg 34 †

Remscheid.

Ladenlokal im Zentrum der Stadt zu verm. Angeb. unter B 653 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 35. f334

5—7 Zimmer-Wohnung

in gut. Hause gegen gute Vergütung ges. Habe 3 schöne Zimmer zum Tausch. * Ang. E 5681 Gschft.

Schöne ger. 4-Zimmer-Wohnung mit Gas u. elektr. Anl. Nähe Werther-brücke sof. zu verm. Gr. K. erf. Angeb. u. B 3565 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Abgeschl. 1. Etage 3 Zimmer, Küche u. Bad weg. Fortzugs nach ausw. sof., spät. 1. Dez., g. Umzugsvergt. an Ind. grün. Karte zu vm. Ang. u. B 3580 an Gschst. B., Neuerweg 34. †

3-Zim.-Wohnungen mit Badez. u. evtl. Kochküche in Neubau zu verm. Angem. Banzuschuß Bedingung. Angeb. u. E 5770 an Gschst.*

Wohnung,

3 schöne Zimmer, Mittelp. der Stadt, an Ind. d. gr. K. sof. zu verm. Ang. unt. B 3560 an die Gft. B., Neuerweg 34 †

Abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung mit, Badez., Kocht., Balk., Gart., geg. 3 od. 4 Z. zu tsch. ges. Ang. E 5597 Gschst.

Wohnungstausch. Kdl. Ehepaar bietet an 2 Zimm. in abgeschloss. Hause in allerbest. Verfass. (a. d. Nott). Suche 2 Z., gl. wo. Ang. B 3556 Gft. B., Neuerweg 34 †

2 Zimm. geg. gr. K. u. Abf. zu vm. Ang. u. E 5684 an Gft. *

2, 3 u. 4 Zim.

mit Wintergart. u. Bad Nähe Jägerhofstr. in Neubaut. m. grün. Karte zu vm. Reflekt., welche noch neue Möbel benötig. u. in d. Lage i., ein kl. Bauzuschuß zu leist., wollen sich meld. unt. E 5675 an die Geschst. b461

Mietgesuche

Wohn.-Tausch
Suche 5—6 Zimmer mit Baderaum U.-Barmen, Südseite. Biete 3 Zimmer u. Baderaum 1. Etg. u. geräum. Speicherzimmer, Hesselnbg. Mietpr. 46.— mon. Ang. u. B 596 an d. Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 5782a

Suche beschlagn.-fr **4- o. 5-Z.-Woh.** o. 1 gewerbl. Raum von 60 qm. Angeb. u. E 5733 Geschst. *

Ja. Ehep. l. 3-Z.-Wo. in B. Grüne K. vh. Ang. B 3627 Gschst. B., Neuerweg 34. †

Wellblech-Auto-Garage
für 6 Personen-Wagen gesucht.
Architekt R. Hausberg, Barmen, Dieder- und Bonnerstr.-Ecke. Telephon 4468. †

Für besseres, junges Ehepaar ist in Einfamilienhaus in Barmen (Nähe Forstbahnbahn) die 1. Etage, 5763a

4 große Zimmer

und Balkon, evtl. mit 1 Mansarde, sofort oder bald zu vermieten. Schriftl. Anfr. u. B 595 Gschst. Barmen, Neuerweg 34.

In bester Lage in c24
Schwelm 7 Räume
mit zus. 90 qm Fläche und ein zweistöck. Bau, sehr gute Keller, mit zus. 180 qm Grundfläche, zu gewerblichen Zwecken zu vermieten. Anfr. unter E 1730 Geschäftsst.

Mehrere große, helle
Fabriksäle
an der Bau- und Lukasstr. sofort zu vermieten.
Näheres durch **A. Stolz, Elberfeld, Wülfingstr. 12.**

Garagen — Stadtmitte Barmen
unweit Altermarkt, Einzelboxen mit Heizung, Wasser u. Licht per Ende Oktober zu vermieten. Näheres 889
A. W. Nagel, Barmen,
Leimbacherstraße 53, Tel. 6147.

Garage
mit 4-Zimm.-Wohn. u. Bad sofort zu v. gegen Tauschwohn. oder gr. Karte. Ang. u. B 3561 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Ruhig gelegener **gewerbl. Raum** mit Kraft i. Mittelpunkt der Stadt an ruhig. Betrieb oder Lager zu vermiet. * Näh. Vortrag. u. Tel. 6220 Barmen. 5759a

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bertinerstr. 25, II. Haltest. Landger.: Gut möbl. Zimm., auf Wunsch Pens. *
Bergstr. 42, I: Gut möbl. Z., gute volle P., z. 1. 11. z. vm. *
Brüderstr. 5: Einf. möbl. Speiserz. *
Felsenstr. 24, I: Gut m. Möbz. in abg. H. b. *
* Friedrichstr. 2, II: N. Vorerg.-S., el. L.
Gesundheitstr. 51, pt.: G. möl. Z. m. Pr.-Kaffee an H. o. T. *

Sauber möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
von ruhigem kinderlosen Ehepaar in besserem Hause zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter E 5647 Geschst. *

Elberfeld
feinste Lage Turmhof im Hause Otto Boenicke (Zigarren-Import)
Ladenlokal
6,5 × 7 Meter, an feines Spezial-Geschäft zu **vermieten** durch
M. Samuel,
Altermarkt 2, Tel. 493, n. 421. a355

Beschlagnahmefreie Wohnung
per sofort oder 1. November gesucht. 4—5 Zimmer, Küche, Bad etc. Nähe Barmer Reithahn. Angeb. unt. B 580 an Geschst. Barmen, Neuerw. 34. 5727a

Mehrere Wohnungen von 4 od. 5 Zimmern in Barmen
gesucht. Grüne Karte ist vorhanden. Auch gewerbl. Räume, die sich für Wohnungen eignen oder auch freie Wohnungen. Wir zahlen höchste Mieten. — Angebote an: **Hamm, Elberfeld, Wall 34.** b323

Räume,

ca. 50 qm, als Reservelager Nähe Königsplatz gesucht.
AEG, Elberfeld,
Königstraße 33. b5

Kleine ruhige Familie (ein Kind) sucht **beschlagnahmefreie**
2- od. 3-Zimmer-Wohng.
Evtl. Mietvorausz. Ang. u. E 5772 Gft. *

Heubruch 7, 2. Et.: Schön möbl. Z. *
Hochstr. 93, I, Toreingang: Möbl. Z. *
Kasinogartenstr. 15a, p. Gut möbl. Zimm. *
Kamptstr. 12, part.: Möbl. Z. an anst. H. *
Kipdorf 38: Möbl. Zimmer für Herrn in abgeschl. H. sof. *
* Klostbahn 38, pt.: Schlafst. f. ordl. Hrn.
Luisenstraße 38, II, r. (Sch.: G. m. Z. u. K.) *
Lucasstr. 25, I: Möbl. Zimm. f. Fräul. *
Mathildenstr. 2: Möbl. Schlafz. f. 1 od. 2 H. *
Mäuerchen 38, II: Möbl. Wohn- und Schlafz. mit 2 Betten sofort zu vermiet. *
Nordstr. 37: Schlafst. f. N. A. M.-u. A.-Gft. 70*
Prinzenstr. Nr. 32: L. möbl. Wohnküche u. Schlafz. zu v. *
Weststr. 66, III: Fräul. möbl. Z. a. sol. Hrn. *
Biete evg. Schülerin (Gymnasium) Heim in besser. Hause an 11-jähr. Tochter. Ang. u. E 5811 Geschst. *

Barmen:
B., Fritz-Oberstr. 2, II, Nähe Hauptbh.: Gut möbl. Zimm. in dess. Hause. †

B. Hindenburgpl. 1, I, l. Eing. Ecke Karlstr.: 1 od. 2 gut möbl. Z. m. o. ob. Vpfl. 1. 11. †

B., Poststr. 14: Möbl. Wohn- u. Schlafz. an dess. H. od. D. †

B., Sternstr. 62: Fr. möbl. Part.-Z. mit sep. Eing. zu v. †

Bess. möbl. Zimmer m. Heiz., el. Licht u. fließ. Wass. in herrschaftl. Hse. mit gr. Gart., evt. m. Frühstück, in Witch. an gebild. berufst. Dame zu v. Ang. B 3575 Gft. B., Neuerweg 34 †

Gesuche

Suche 2 möbl. Zim., evtl. 1 Zimmer mit Entree als Mariezimmer. Ang. E 1714 an d. Geschst. bis 15

Möbl. Wohnung

2 Zimmer, Küche, ev. Bad, in nur gut. Hause sof. von Ehepaar gesucht. Ang. u. E 5780 an Gft. *

Berufst. Dame sucht per sofort heizbares möbl. Zimmer. Angeb. u. E 5779 Gft.*

Gut
möbl. Zimmer
mit elektrisch. Licht, Schreibtisch u. Tel. sofort ges. Ang. unt. E 5787 Gschst. b3628

Z. Ard. sucht einf. frdl. möbl. Speisez. mit ob. ob. Pens. * Ang. E 5813 Gschst.

Berufst. sol. Frl. z. 1. 11. einf. möbl. Z. Ang. m. Pr. u. E 5740 an Geschst.*

Beamter sucht gut †
möbl. Zimmer
z. 1. 11. Nähe Hbf., mögl. mit Pension. Ang. u. B 3629 an Gft. B., Neuerweg 34.

Stellen-Anzeigen

Nr. 244 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 16. Okt. 1928

Alle offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Reisender

welcher bei der Kolonialw.-Kundschaft in Elb.-Barm. nachweisl. gut eingef. ist, geg. feste Spesen u. Provis. f. leicht verkäufl. Artikel ges. Ang. u. B 3633 an Ges. B., Neuerweg 34 †

Gute Existenz

mit hoh. Verdienst (wöchentlich 100 bis 200 Mark) finden Herren jed. Standes ohne Fachkenntnis. Barkapital von 300 bis 600 Mark für Lieferl. erfordl., jedoch nur für kurze Zeit anzulegen. — Gefl. Angeb. m. Angabe d. tel. verfügb. Barkapit. an Fa. Heinr. Odm. Sudhof, Düsseldorf Nr. 21. a217

Kassierer (in)

per sofort od. später gesucht, welcher in der Lage ist, entspr. Kaution zu stellen. Nur solche Bewerb. wollen ihre Angeb unter Beifügung d. Gehaltsansprüche u. Angabe d. Eintrittsz. unt. E 5786 an die Geschäftsst. d. Bl. senden, welche bereits einen gleichen Posten bekleidet hab.

Junger Herren.

Friseurgehilfe

ges. C. Sälzer, E.-Bahnhofstraße 64. *

Ig. Herren-Friseur u. Kundenfänger

sof. od. spät. geg. guten Lohn ges. Kost und Logis i. Hause Ang. Bauerei Sonnenberg, Sonnenberg, Telephon 40. e30

Schneidergeselle

tof. ges. Ang. u. B 3639 Ges. B., Neuerweg 34. †

Schneiderlehrling

auf Konfektion ges. Elb., Karlstr. 25. *

Tüchtiger Bäcker u. Maschinenmeisterin

auf Großstück ges. * Elb., Karlstraße 23a

Tücht. Anstreicher

sofort gesucht Elb., Bandenbrückstr. 28. *

Nähergeschäft

sucht für leichte Arbeiten in Dauerstellung einen älteren, erfahrenen *

Schreiner und Beizer,

der mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut u. im Verkehr mit der Kundschaft bewandert ist. Angebote nur von durchaus zuverlässigen und das Fach überrschenden Kräften erwünscht. Angebote unter E 5804 an die Geschst.

Jüngerer 382b

Maschinen-Techniker

bzw. flotter, sicherer

Zeichner

von Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt ges. Ang. unt. B 589 an Ges. B., Neuerweg 34.

Selbständiger flotter

Kupferschmied

auf kupferne Einlagestücke für Waschöfen gesucht. Angeb. u. B 3693 an Gesch. B., Neuerweg 34.

Brotkutscher,

zuverl. Pferdepfleger, gesucht. Nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden Angeb unt. E 5771 an Gesch. *

Tüchtiger f188

Installateur

gesucht. Emil Zorn, Hammer, Fernruf. 376

Kaufmann

verheir., 30—35 Jahre alt, umsichtig und zielbewußt, der zahlreichem Personal vorstehen kann, zur selbständigen Leitung größeren Büros zu baldigem Eintritt gesucht. Nur durchaus befähigte und erfahrene Herren wollen sich melden unter Beifügung von lückenlosem Lebenslf., Zeugnisabschriften, Lichtbild und der Gehaltsansprüche unter E 1781 an Geschst. d. Bl. d3632

Anzeigenwerber

für das Industriegebiet auf eine neu erscheinende Zeitschrift gesucht. Größte Unterstützung bei intensiver Arbeit zugesichert, daher höchste Verdienstmöglichkeit. Nur solche Herren wollen sich melden, welche mit gutem Erfolg auf dem Gebiete der Anzeigen-Werbung tätig waren. — Angebote unter E 5785 Geschst. *

Ohne Stellung

brauchen Sie nicht zu sein, wenn Sie redegewandt u. fleißig sind. Wollen Sie mit diesen Eigenschaften ein gutes Einkommen erzielen? Wir bieten Ihnen diese Möglichkeit in Dauerstellung! Strebsame, intensiv arbeitende Herren (Damen) wollen sich melden am Mittwoch von 10—1 Uhr vormittags Restaurant Ostholt, Barmen Cleferstraße 65. 5745a

Allen freiberuflich tätigen Herren

wird durch den Vertrieb kult. Zeitschriften ausgiebige Betätigung geboten. Die Tätigkeit ist leicht und lukrativ auszuüben. Nichtfachleute werd. angelernt. Näh. durch Buchh. Aug. Arnz, Elberfeld, Bergstr. 48 b2

Für Projektierungs- und Schema-Zeichnungen sauberer, flotter

Zeichner

gesucht, welcher auch gute Freihandskizzen anfertigen kann. Gefl. Angeb. mit Lebs.-Lauf, Zeugnis-Abschr. usw. erbeten unter E 2333 an die Geschäftsst. d. Bl. a355

Tüchtiger Damenschneider

und Näherin *

sofort gesucht für Jackenkleider u. Mäntel. Johann Müllner, Elberfeld, Herzogstr. 22.

Tüchtige

Großstückschneider

auf Werkstelle f. feinste Maßarbeit ges. Pietenbäcker, Eld., W.-Rathenaustr. 33.

Tüchtiger

Obermonteur

für Kenntnisse elektrischer Anlagen, Ueberwachung des Monteurpersonals. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unt. V 12 an die Filiale Bohwinkel. e261

Tüchtiger, jüngerer

Aluminium-Drücker

sofort gesucht. 5752a

Otto Muns & Co., G. m. b. H., Barmen-R., Krautstr. 39.

Ein erfahrener Maschinenschlosser

als Vorarbeiter für Automaten und Eisenpressenbau gesucht. Angebote unt. E 2334 an die Geschäftsstelle d. Bl. e171

Heizer gesucht.

Wer übernimmt Heizung in großem Privathaus? Schr. Angeb. unt. E 5805 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f2984

Kellnerlehrling

gesucht. b360

Hotel zur Post, Elberfeld.

Ordentlicher 198

Laufjunge

für ganze Tage ges. Haus Becker, Elberf., Hofaue 71.

Laufjunge

für halbe Tage ges. Eld., Herzogstr. 40. *

Ordentlicher *

Laufjunge

für ganze Tage ges. Haus Heller, Eld., Turmhof Nr. 6.

Kräft. Junge

nicht über 17 J., d. radfahren kann, i. Abtönen ges. Eld., Weberstr. 44, pt. *

Tüchtige 3758a

Schlosser- und Dreher-Lehrlinge

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. u. B 592 an Ges. B., Neuerweg 34.

Zuverlässiger

Chauffeur

für Lastwagen ges. Barmer Großmarkt, Barmen-R., Werlestraße 13. 166b

Heizer

zur Bedienung eines Dampfkessels u. einer Maschine sofort ges. Ausführl. Ang. u. B 3592 an die Ges. B., Neuerweg 34. †

Ordentl., tüchtiger

Bäckergehilfe

gesucht. e24

Karl Sieper jr., Schwelm Ostenstr. 12

Gesucht wird per sofort ein ehrlicher

Wagenpfleger.

Derselbe muß aber auch Hausdiener-Arbeiten, Silber putzen etc., m. üde nehmen Angeb mit Angabe d. Gehaltsanspr. bei freier Station an Carl Reinhold e. Kay, Hagen am Hauptbahnhof. b3631

Junger Bäcker- und Konditor-Gehilfe,

20—22 Jahre alt, f. sofort gesucht. f142 Bäckerei u. Konditorei. Geschw. von Poldem, Hückeswagen Kolnerstr. 33.

Ig. Konditor

in gemischten Betr. ges. Franz Brückner, B.-Oberbarm, Ibachstr. 3a. †

Braver, kräftiger 14—15jähr. f2922

Laufjunge

für dauernd gesucht Drogerie Grimm & Co., Rathenaustraße 10.

Jüngerer 5760a

Laufbursche

für Botengänge u. leichtere Büroarbeit für sofort ges. Ang. u. B 593 an Ges. B., Neuerweg 34.

Weibliche

Zum Besuch der Private stelle noch drei Damen ein. Bornehme konkurrenzlose Sache. Zu meld. Dienstag ab. 7½ Uhr E., Gesundheitstr. 79, Lad. Ig. saubere, 569

Kontoristin,

die flott rechnet und Maschine schreibt, gesucht. Bewerbung. mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit u. Zeugnisabschrift. an Richard Jacobi, Elberfeld. Drogen-, Chemikalien- u. Spezialitäten-Großhandlung, Berlinerstr. 47/49.

Schuh-Verkäuferinnen

sofort zur Aushilfe gesucht. 1587 Schuhhaus A. Rosenthal, Eld., Kölnerstr. 94.

Alleinsteh. älterer Handwerker

sucht ält. Frl., das kaufm. gebildet, bef. im Rechnen perfekt, u. gleichzeitig kleine Hausarb. mit übernimmt. Angeb. unt. B 860 an Ges. B., Berlinerstr. 61 †

Branchekundige †

Verkäuferin

per sof. oder 1. Nov. für Aushilfe ges. — Adr. Berns, feine Haushaltwar., B., Wertherstr. 39.

Suche für sofort branchekundiges

Servierfräulein

mit gut. Zeugnissen. Café Oster, †, B., Wuppertalstraße 13

Perfekte f4239

Friseuse

sucht Stadttheater Elberfeld.

Tücht. Friseuse

für Samstags ges. Frau E. Beckmann, Barmen, Schwarzbachstr. 18. †

Tücht. Friseuse

f. Samstags sof. ges. Otto Kaul, Elberf., Hochstraße 95. *

Jüngere Kontoristin,

Stenographie Bedingung, sofort od. per 1. 11. gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter B 3589 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 34. 5747a

Intell., strebsamen b235

Damen

wird durch leichte, angenehme Betätigung dauernder guter Verdienst geboten. Persönl. Meldg. erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr in der Geschäftsstelle Elberfeld, Blumenstraße 20.

Jüngere Spulerin

für Kleide gesucht. 5754a

Gebr. Rohleder, U.-Barmen, Haspelerschulstr. 39a.

17-18jährige Mädchen

(nur fortbildungsschulfreie) für dauernd bei gut. Verdienst f. leichte saub. Handarb. gesucht. Geschickte Näherinnen, Putzmacherinnen etc. bevorzugt. Meld. vorm. 11 Uhr. Arbeitsbuch, Zeugnisse mitbringen. Dr. R. Moritz & Co., Elberfeld, Wülfingstraße 19a (Toreinfahrt). *

Jüngere Mädchen

für leichte, saubere Pack- und Haspelstubenarbeit sofort gesucht. Gwald Kellermann, Barmen-U., Ritterstraße 68/70. †

Junge Mädchen

bis zu 19 Jahren für leichte Arbeit, zum Anlernen, bei gutem Lohn, auch von auswärts, gegen Fahrtvergütung sofort ges. Theodor Rolle, Kartonnagenfabrik, Barmen. Meldung: Neubau Kampstr. 5753a

Suche tüchtige *

Friseuse

bei hohem Salär u. 10 Proz. für Bedienung zur selbständ. Leitung d. Geschäft. Anz. u. E 5846 Gst.

Perfekte *

Maschinennähterin

auf Großstück sofort ges. Lohn gel. Vorsprache Eld., Südstraße 20.

Mehrere tüchtige

Handnäherinnen

auf Großstück sofort ges. Wieder., Eld., Höchsten 3a. *

Tüchtige f272

Weißnäherin

für unsere Wäsche- u. Deckenanfertigung sofort gesucht. E. & H. Liebrecht, Elberfeld, B.-Rathenaustr. 86.

Polierin

per sof. ges. gute Lohn gel. Größe, Eld., Grünstr. 22. *

Flicht. Näherin für Hand u. Masch. a. Großstück ges. Kuse & Co., Wülfingstraße 25/111. *

Jung. Mädchen

für leichte Packtätigkeit gesucht. B., Allee 143. 5743a

Jung. Mädchen.

15 J., aus guter Fam. für leichte Arbeit sof. ges. Etagengeschäftsgasthof C. Kasinostraße 15. *

15—16jähr. f2985

Mädchen

für leichte Lagerarbeit sofort gesucht Eld., Wolkerstraße 33.

Mädchen

von 14—17 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 3755a Schaeffer-Pilchon, G. m. b. H., Barmen, Schützenstr. 23, Toreingang

Junge Mädchen

für leichte Arb. sowie kräftiger Junge sofort ges. f2990 b. dem. Robert Wibl, E., Hofaue 8, Toreing.

Gesucht f2962

Laufmädchen,

auch zum Einholen der Mahlzeiten. Alter Koch Nfg., E., Gathof etage 2

Laufmädchen

für halbe Tage sof. ges. Cafe Oster, B., Wuppertalstraße 13. †

Lehrmädchen

sof. gesucht. Wörth's Bettenreinigungsinstitut Eld., Nolandstr. 11. *

Lehrmädchen

für Büro kann sich melden. Elberfeld, Kleeblattstr. 9. f2960

Ord. Lehrmädch.

aus gut Fam. sof. ges. Auswärtige bevorz. Schokoladenhaus Konrad Hermwille, B.-R. Hecknauserstr. 152. 375b

Blumenhaus Sell sucht Lehrmädchen. Eld., Hochstr. 91. *

Hauspersonal

Schwester

oder Fräulein, nicht unter 30 J., f. kafe Küche (Krotstube) gesucht. Es kommen nur evang. christl. Pers. in Frage mit längerer selbständig. Erfahrung in groß. Betrieben und die Lust auf Dauerstellung legen. b3630

Evgl. Krankenhaus „Bethesda", M'gladbach, Ringstraße Nr. 15.

Für ein evgl. Kinderheim wird eine christl. gesinnte †

Kinderpflegerin

ges., die im Nähen u. Hausarbeiten erfahren ist. — Gute Zeugnisse Bedingung. Ang. u. B 584 an d. Ges. B., Neuerweg 34.

Kinderl. Wirtschafte in ruhigem, kl. Hause, mittl. Jahre, zu 3 P., sehr rüstig Herrn sof. ges. Heirat nicht ausgeschlossen. Ang. mit Bild E 5749 Gst. *

Bessere, alll. Dame sucht ein †

bess. Fräulein

zur Führ. i. Haush. B., Schloßstraße 19

Stütze

oder erfahr. Mädch. für Küche u. Hausarbeit zum baldigen Eintritt ges. Zweitmädchen vorhanden. U.-B. Kronenstr. 11. Tel. 2060. 5749a

Braves j. Mädchen, w. zu Hause schlaf. kann, gesucht. Joh. Hachinger, E., Barresbeckerstraße 434, gegenüb. d. Talst. *

Evgl. Kinderliebes * Alleinmädchen

für sofort gesucht. Ia Referenzen. — Frau Fritz Arlt, Eld., Kietenstr. 20.

Ordentliches, saub. und ehrliches, vor allen Dingen kinderliebes *

Mädchen,

selbständig in allen Küchen- u. Hausarbeiten, zum 1. Nov. in Etagenhaushalt (2 Erwachs., 2 Kinder) gesucht. Wäsche außer dem Hause. Oswald, Elberfeld, Augustastr. 169, I. Telephon 1258.

Jung. ehrl. ehrl. Mädchen

für Geschäftshaushalt w. zu Hause schlaf. kann, für sof. ges. B., Kirche, Barmen, Wer 272 †

Alt. Geschäftshaush. Bäckerei ord. tücht.

Mädchen

ges. Barmen, Hecking, hauserstraße 236 †

Für herrschaftl. Haushalt z. 1. 11. tücht.

Küchenmädchen

gesucht. Hauskleider und Schürzen werd. gestellt. Hoher Lohn. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 5814 Geschäftsst. *

Zum 1. November suche ich ein erfahrenes

Küchenmädchen,

das auch Hausarbeit übernimmt u. schon in besserem Hause tätig war. Zeugnisse erwünscht. Vorzustellen zwisch. 4 u. 6 Uhr. Frau Karl Ehrigen, Elberf., Laurastr. 15. Telephon 5474. *

Für herrschaftlichen kinderlosen Haushalt (2 Pers.) suche ich zum Eintritt per 1. November ein jüngeres, f2991

tüchtiges Mädchen,

welches im Kochen und Hausarbeit vollkommen erfahren ist. Vorstellung unter Vorlegung der bisherigen Zeugnisse vormittags erbeten bei: Frau E. Schmidt, Elberfeld, Mozartstr. 34, part.

Für m. bess. Etagen-Haush. suche ich p. 1. Nov ein im Kochen u. all. Hausarb. erfahrenes, kinderliebes (30jähr. Mädchen)

Alleinmädchen

oder einfache Stütze. Hilfe vorhanden — A. Frank, Elberfeld, Islandberg 3. Telephon 5982. f2993

Junges Mädchen

zur weiteren Ausbildung im Kochen gesucht. b360

Hotel zur Post, Elberfeld.

Hausangestellte,

nicht unter 22 Jahren, die einen Haushalt selbständig führen kann, mit guten langl. Zeugn. per sofort gesucht. Angebote unt. E 5816 an die Geschäftsstelle bis. Bl. *

J. Mädch. w. d. Hschlat. f. 4 Erl. d. Hsh. u. Küche b. Weg. gel. Ang. E 5738 Gst. *

Flicht. Mädchen sucht Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellvm. Elberfeld, Kloppenbahn 14. *

Ord., saub. Mädch. zur selbst. Führung meines Gesch.-Hsh. sof. ges. Tilly, Eld., Friedrichstr. 35. *

Suche für meinen Etg.-Haush. e261

bess. Mädchen

od. einz. Frl. Etw. Koch, u. Näh. einzun. etw. Frau Dr. Müller, Rohdt., Wilhelmstr. 19.

Suche für meinen bess. Haush. tüchtig

Hausmädchen,

das in allen Zweig. d. Haush. gründlich erf. ist. Frau Wesshaupt, Barmen, Gewerbeschulstr. 58. †

Für meinen kl., bess. Haushalt (2 Pers.) zuverlässiges f299

Mädchen,

in Küche und Hausarbeit erfahren, für 1. Nov. ges. Beste Zeugn. erf. Frau A. Benjamin, C. Neue Kestanienstr. 14. T 3410

Ehrliches, fleißiges

Mädchen,

welches kochen kann u. etwas Hausarb. übernimmt ges. hohen Lohn sofort ges. Frau Adolf Fuchs, Elbf., Kaiser-Wilh.-Allee 31. f2992

Für meinen Etagen-Haushalt suche per 1. 11 ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes b344

Mädchen.

Nur solche mit gut. Zeugnissen woll. sich melden Frau E. Hirsch Elbf., Zollstraße 1.

Ig. kräft. Mädchen v. Lande, gut empf., in kl. Etg.-Haushalt ges. Große Wäsche außer dem Hause. * Ang. u. E 5778 Gst.

Kinderlieb Mädchen tagsüber sofort ges. C. Kleinstr. 43, 1. *

Suche f. d. Haush. ein durchaus tücht. u. selbständ., i. Kochen erf. kinderlieb Mädchen. Eldf., Hohenzollernstraße 23, pt., ls. *

Ordl. Mädchen f. kl. Haush., 2 Pers., für ½ Tag gesucht. E. Neue Friedrichstraße 5a, 1. Etg. *

Ordentliches † Morgenmädchen

oder junge Frau 2- oder 3mal vormittags ges. B., Emilienstraße 24, Unterb.

Tücht. Mädchen

ges. Guter Lohn, gute Behandlung. * Rohmintel, Bahnhofstr. Nr. 30, Tel. 7123.

Strebsames

Mädchen

für ganze Tage sof. gesucht. b7866 Frau Franke jr., Barmen-R., Gosenbruchstraße 6.

Anzeigen- und Akzidenz-Setzer

in ungekünd. Stell., mit modernem Satz vertraut, verschiedene Fachschulkurse absolviert, wünscht sich zu ändern. Möglichst Nähe Eld. od. Barmen. Ang. E 5664 an die Gst. w1768

Uhrmacher sucht St. Ang. E 5781 Gst. *

Tüchtiger

Friseurgehilfe

(Spez. Bubi.-Schn.) sucht sof. Stellung. Ang. E 5746 Gst. *

2jähriger *

Maßschneider

sucht St. z. Weiterausbildung. Ang. u. S M an die Filiale d. Bl. in Sonnborn

Aelterer verheir.

Schneidergehilfe

sucht Dauerstellung auf Kons. od. Maß als Einricht. od. Abdügler. Ernst Hackmann, Wermelskirch. Telearadhaft. Nr. 1384

* J. Mann, 25 J., Waldecker, i. Bz. a. Fuhrm., Kutscher o. Pferdepfl. Guter Pferdepfl. Ang. u. E 5678 Gst.

Sohn achtb. Eltern, 16½ J., sucht Koch- od. Konditorlehrstelle für sofort od. später Ang. E 5807 Gst. *

Junger, erstklassiger

Bankbeamter,

24 Jahre alt, ev., a. angesehener Familie, mit guter Allgemeinbildung, Erfahrung in d. Industrie (Kartonnagenfabrikation), vertraut mit Kundenwerbung und Reise, sicheres, gewandtes Auftreten, sucht zum 15. Oktober oder später neuen Wirkungskreis in Bank oder Industrie. Beste Zeugnisse und Referenzen. Angebote erb. unter E 1724 an die Geschäftsstelle d. Bl. b4779

Ehemaliger

Polizeibeamter

32 J., mit guten Zeugnissen u. Referenz., kaufm. gebildet, mit großem Verantwortungsgefühl, energisch u. zielbewußt, sucht Vertrauensstellung im Innen- oder Außendienst. Gefl. Angeb. erbet. unt. E 5810 an Geschst.

Ehemaliger Pol.-Oberwachtmeister, 29 Jahre, sucht

Vertrauensstelle.

Kaution kann gestellt werden. — Angebote unter E 1723 Geschst. *

Dekor.-Maler,

1. Kraft, perf. mit allen im Fach vork. Arbeiten, sucht St. Ang. u. B 586 an Gst. B., Neuerw. 34 †

Bess. jung. Mann sucht Stelle als *

Beifahrer

b. besch. Anspr. Ang. u. E 5782 Gst

Strebsame *

Bäcker und Konditor,

der in Barmen gel. hat, wünscht sich sof. od. in 14 Tagen zu veränd. Vers. ist an selbständ. Arb. gewöhnt, besonders i. Brötchen. Ang. an Albert Steles, Velbert, Tüschen Nr. 24, oder Tel. Velbert Nr. 1054.

Weibliche

Ig. Frau i. Stellg. als Verkäuferin. Ang. E 5735 Gst. *

Schneiderin sucht K. in u. auß. d. Hse. * Ang. E 5808 Gschst.

Wo kann ig. Frau d. Frisieren erlern.? Ang. E 5736 Gst. *

Aelteres gläubiges Fräulein, in der Krankenpfl. erf., sucht Stelle als Pflege oder Haush. per November. Zgn. vorhanden. Angeb. E 5672 an Gschst. *

Fräulein sucht zum 15. 11. 28 Stellung als Stütze a. tl. i. frauenlos. Hsh. Ang. u. B 3564 an Gst. B., Neuerw. 31. †

Tüchtige, junge

Frau

sucht für drei Tage in der Woche Stelle z. Kochen, Bügeln, Putzen od. Waschen. Ang. E 5680 Gst. *

Unabh. Wwe. firm im Kochen, Bügeln, Hsh. m. best. Empf., sucht 14 Tage Besch. i. Geschäftsh. od. Hotel. Ang. E 5744 Gst *

Ig. Wwe., unabh., i. St. i. Hsh., Barm. o. Eld. Ang. u. B 3624 Gst. B. Neuerw. 34 †

Mädchen,

22 J., sucht Stelle i. Geschäftshaushalt wo es im Geschäft mit tätig sein kann. Angeb. u. R 651 an die Filiale Remscheid, Wilhelmstr. 133.

Junges Mädchen vom Lande,

20 J., f. Dauerstell. im Haush. Ang. an E. Rost, Elberfeld, Gwalstr. 3, 2 Et. *

N. Mädchen, 19 J. alt, evg., sucht Stellung als 5779

Haustochter

ab 1. 11. m. Taschengeld. Lina Born (Wolmers) in Bergdausen b. Berleburg

Jung. Mädchen,

24/5 J., ev., Beamtent., bisher im Elternh., sucht sich in Haus od. Hotelbetrieb i. Kochen auszubild. Evt. Zuschlg. ob. als Haustochter. Angeb. unt. A V 861 an d. Ann.-Exped. Ud. Neus Aachen. b3629

16jähr. Mädchen sucht Stelle. Geld. ist schon im Hause gewesen. Wilhelmstr. Eld. Cronenberger Straße Nr. 114. *

Bess., evgl., 22jähr. Mädchen f. Stelle als **Alleinmädchen** für sof. oder später. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. B 3623 an Gst. B., Neuerw. 34 †

Hausmädchen

sucht für sofort oder später Stelle. Zgn. vorhand. E. Busch, Cronenberg, Wohlertstr. Nr. 20. f22

Vollwaise,

25 Jahre, sucht, gestützt a. langj. Zgn., St. d. alleinst. Hrn. od. frauenlos. Hsh. bis zum 1. od. 15. Nov. Näh. Krutsch, Barm., Feuerstr. 17 †

23j. Mädch. f. Tagst. f. vorm. Angeb. u. R 859 an die Filiale B., Berlinerstr. 61 †

Saub. Mädchen sucht Putzstelle für abends. Barmen, Holsterstraße 5b, pt. †

Junge, saubere

Frau

mit guten Empfehl. sucht Stelle für ½ od. ¾ Tage z. Putzen oder Toilette f. abends. Anaeb. unt. E 5778 an d. Gst. *

Ig. Frau ohne Anhang sucht Stelle in Hsh. z. 1. 11. od. fr. Ang. E 5729 Gst. *

Ig. unabh. Frau f. Putzst. i. Art. a. Büro Ang. E 5671 Gst. *

Großbrauerei sucht für Elberfeld und Barmen in Wirtekreisen gut eingeführten b362

Brauerei-Vertreter.

Herren aus der Branche erhalten den Vorzug. Angebote unt. E 1725 an die Geschäftsstelle.

Schnellwaagen.

Eingeführte Vertreter

z. Verkauf einer führenden Schnellwaage gegen hohe Provision gesucht. Für Elberfeld und Barmen, Remscheid, Lennep, Solingen und Ohligs verschiedene Nebenplätze. — Gefl. Angebote (am liebsten von Herren mit Auto) unter E 1727 an die Geschäftsstelle.

Geldmarkt

Wer sucht Kapitalien, ganz gl. in welcher Form u. Höhe? Keine Vermittlung. Ang. unt. E 5848 an die Gst. *

8%

Industriegeld, I. Hypotheken. Verleihen gegen gute Sicherheiten. Schrift. Anfragen an Karl Mittenhorst, B.-R., Düsseldorfer Straße 81. *

Mk. 5000.—

Aufw.-Hypoth., 1925 fällig, zu verkauf. n. Ang. E 5734 Gst. *

800 Mark

gegen gute Zinsen u. mon. Rückzahl. aus Privathand zu leih. gesucht. Angeb. unt. E 5784 an die Gst. *

Mark 400.—

sofort gegen 1a Sich. gesucht. Ang. unter B 5805 an Ges. *

Verloren Gefunden

In d. Erbst., od. Bankstr. nm. etw. 3½ g. arm. Tel. Bor. 5000 vl. T. ebtl. w. gebr. b. Belohn. gute Bel. gebet. b. Louis Kaffee, Haubahn 17, III.

Sonnt. nach. 4 b. Halt. bis unt. Hask. str. (Lula) verl. Belohn. Bittf. Carnap 91.

Verl. 15. 10. vorm. Steinmarderpelz v. Aders.- zur Bellev. ancestr. Wohn. Lärchenstr. 15, G., Lärchenstr.

Boxer zug. Zu erf. Tel. Elberf. f223

Haus Hof und Garten

Nr. 244 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 16 Okt.

Geflügelkrankheiten und ihre Bekämpfung.

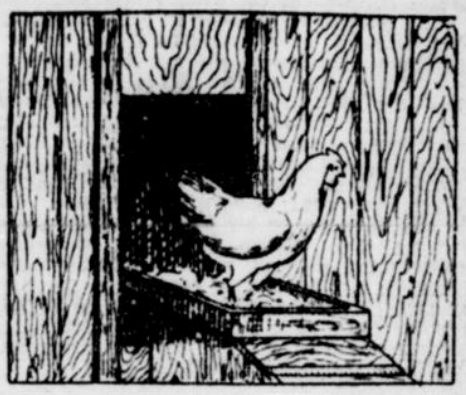
Ein Vortrag im Bergischen Geflügelzüchterverein.

Die großen Verluste an wirtschaftlichen Werten, die ein immer mehr um sich greifendes Kükensterben den Geflügelzüchtern und darüber hinaus der deutschen Volkswirtschaft in den letzten Jahren zufügte, hatte die Regierung und die Fachorganisation veranlaßt, Maßnahmen zu treffen, um die Ursachen zu ergründen und Abhilfe zu schaffen.

Zu diesen Abwehrmaßnahmen gehören vor allem die Forschungen, die von einem staatlichen Institut für experimentelle Tierpsychologie betrieben werden. Mindestens genau so wichtig ist es aber auch, daß diese Forschungen nicht nur in wissenschaftlichen Büchern niedergelegt und in engen Laboratoriumsräumen erprobt werden, sondern daß sie hinausgetragen werden, damit gerade der Laie mit seinen reichen praktischen Erfahrungen die geheimnisvollen Feinde kennen lernt und die Gegenmittel zu handhaben versteht, die seine Zuchttiere und ihn selbst vor Schaden bewahren. Diesem Gedanken galt der Vortrag, den Dr. Schweig vom Staatl. Institut für experimentelle Tierpsychologie und Geflügelkrankheiten auf Veranlassung der Bergischen Geflügelzüchtervereine in der Aula der Elberfelder Ober-Realschule-Süd hielt. An Hand von zahlreichen Lichtbildern erklärte Dr. Schweig, wie durch zahllose Krankheitserreger die verschiedensten Krankheiten im tierischen Organismus, speziell in den Organen des Huhns, verursacht werden. Er machte bekannt mit den Erregern der Cholera, der Diphtherie, der Tuberkulose, erklärte ihr Vordringen in die verschiedensten Organe und legte dar, wie diese kleinen Lebewesen z. B bei Darmtuberkulose die Darmwand langsam durchreiben, bis durch Bauchfellentzündung der Tod des befallenen Tieres herbeigeführt werde, oder wie andererseits diese Bakterien auf ihrer Wanderschaft nach dem Gehirn hin Lähmungen hervorrufen. Eingehend tat Dr. Schweig auch dar, wie man die verschiedenen Krankheitserreger erkennt und wie man ihnen durch Gegengifte entgegentreten kann. Wichtiger als die Impfung nach Ausbruch der Krankheit sei die vorbeugende Schutzimpfung. Als Gegengift gegen die Tuberkulose werde hier beim Huhn die Kieselsäure wirksam, während man die gefürchtete Kükenruhr am besten mit milchsäurehaltigen Substanzen bekämpfen müsse. Zur Förderung der Gesunderhaltung der Tiere hätten wohl Sonnenstrahlen auch eine gewisse Bedeutung. Sie seien aber heute, wo das Huhn, wie alle in der Sphäre der Kultur lebenden Tiere degeneriert sei, nicht mehr wirksam genug, um die notwendigen Vitamine in genügender Menge zu erzeugen. Milchsäurebakterien, Röntgenstrahlen und jodhaltige Substanzen seien von der Forschung als gute Förderungsmittel erkannt worden. Vor allem wichtig aber sei das Vitamin D. in der Form von bestrahltem Ergosterin, das ein erstaunliches Wachstum, eine gesteigerte Ergiebigkeit und eine größere Widerstandsfähigkeit der Tiere herbeiführe.

Fußbad für unsere Hühner.

Bei einem befreundeten Züchter sahen wir kürzlich eine Einrichtung, wie sie nachstehende Abbildung veranschaulicht. Bekanntlich leidet ein nicht unbedeutender Prozentsatz unserer Hühner an Kalkbeinen, selbst auf größeren Schauen sind nicht immer alle Tiere völlig davon freizusprechen. Die Ursache dieses Leidens ist eine Milbe, die sich in die Fuß- und Beinhaut einbohrt. Nur allergrößte Sauberkeit in allen Dingen vermag diesem Uebel zu steuern. Trotzdem ist es äußerst schwer, die Kalkbeinmilbe völlig auszurotten. Wohl gibt es verschiedene Mittel, Kalkbeine zu heilen, zumal, wenn das Leiden erst im Entstehen begriffen ist; immerhin ist es aber eine langwierige und umständliche Sache. Hinzu kommt noch, daß die Tiere durch das wiederholte Einfangen, um die Beine mit dem Mittel einzureiben, scheu und flüchtig werden. All diesen Unzuträglichkeiten soll nun die



in der Abbildung vorgeführte Einrichtung abhelfen. In der Auslauföffnung wird ein Blechkasten von etwa 2—3 Zentimeter Höhe angebracht. Diesen Kasten füllt man mit Wasser, dem etwas Jodtinktur zugefügt ist. Jedes Tier, das den Stall verläßt bezw. betreten will, ist nun gezwungen, ein Fußbad zu nehmen, das zugleich milbentötend und reinigend wirkt. Man versicherte uns, und der Augenschein bestätigte es auch, daß auf diese Weise dem Kalkbeinübel wirksam gesteuert wird. Wenn auch die Hühner anfangs etwas unwillig das Bad betreten, so gewöhnen sie sich doch recht bald daran.

Sch.

Mehr Glashauskultur!

Wohlfahrtsminister Dr. Hirtsieser über Treib- und Frühgemüseanlagen.

Der preußische Wohlfahrtsminister Dr. Hirtsieser hat über seine Bestrebungen zur Hebung des Frühgemüsebaues nachstehendes ausgeführt:

Die Besichtigung der Treib- und Frühgemüseanlagen im Stadt- und Landkreis Essen durch die Vertreter der Presse am Freitag dem 17. August hat naturgemäß in der Presse ein sehr verschiedenartiges Echo gefunden. Im großen und ganzen kann man auch bei vorsichtigster Beurteilung doch feststellen, daß der größte Teil der in Frage kommenden Presse den neuen Bestrebungen freundliches, zum Teil sogar warmes Interesse entgegenbringt. Gewiß ist es bedauerlich, daß die maßgebenden Stellen in Deutschland sich nicht schon früher mit dem so arg vernachlässigten Gebiet der gewerbsmäßigen Treib- und Frühgemüsezucht intensiver beschäftigt haben, daß wir in der technischen und rationellen Durchbildung der Gemüse- und Obstkultur noch so rückständig sind. Nur muß ich bitten, mich nicht dafür verantwortlich zu machen. Aber, wenn das nun wirklich so ist? Muß denn deshalb dieser Zustand verewigt werden? Sind denn nicht andere Länder auch klein angefangen?

Just, zur rechten Zeit werde ich auf eine Notiz über den Gartenbau im Auslande hingewiesen. Unter dem Stichwort „Holland" findet sich dort folgende Notiz:

„In Zusammenarbeit mit dem niederländischen Landwirtschaftsministerium hat das Zentral-Veilingsbüro im vergangenen Jahre Erhebungen zur Feststellung der gärtnerisch benutzten Kulturflächen durchgeführt. Die letzte genaue Erhebung ist im Jahre 1912 veranstaltet worden. In der zwischenliegenden Zeit hat die mit Gemüse und Obst bebaute Freilandfläche eine Ausdehnung von 117 000 Acres auf 164 000 erfahren, das ist eine Steigerung um mehr als 40 Prozent, wobei die Hauptzunahme in den Provinzen Gelderland, Nordholland und Limburg zu verzeichnen ist. Die Gemüse- und Obstbaukulturen unter Glas, die 1912 2 400 000 qm bedeckten, nehmen nunmehr 12 000 000 Quadratmeter in Anspruch: hier entfällt der Hauptanteil auf Südholland. Die durch Treibbeete ausgenutzte Fläche stieg von 5 700 000 qm auf 10 000 000 qm. Einen riesigen Fortschritt weist auch die Traubenkultur auf; während die Weinhäuser 1912 800 000 qm bedeckten, sind es heute 4 800 000 qm."

Ist das nicht eine für uns außerordentlich lehrreiche Statistik? Noch eindringlicher und plastischer aber wird das Bild, wenn wir uns die Zahlen einmal zusammenstellen:

	1912	1927	Steigerung Summe	%
Gemüse- und Obstbau-Kulturfläche insgesamt	117 000 Acres	164 000 Acres	47 000	40
Gemüse- u. Obstbau-Kulturen unter Glas	2 400 000 qm	12 000 000 qm	9 600 000 qm	400
Treibbeete	5 700 000 qm	10 000 000 qm	4 300 000 qm	75
Weinhäuser für Traubenkulturen	800 000 qm	4 800 000 qm	4 000 000 qm	500

Besonders hervorzuheben ist bei dieser Gegenüberstellung die riesenhafte Entwicklung der Glashäuser und der besonderen Weinhäuser. Das letztere beweist, wie außerordentlich geschickt sich Holland auf die neue Entwicklung einstellt, das erstere, wie sehr recht diejenigen in Deutschland haben, die immer wieder mit Nachdruck betonen: die Lösung des Problems im Gartenbau liegt im Uebergang von der Freilandkultur zur Glashauskultur. Kann die Wahrheit dieses Satzes besser bewiesen werden, wie durch obige Zahlen? Während die gesamte Anbaufläche für Gemüse und Obst um 40 Prozent, der Treibbeete um 75 Prozent gestiegen sind, sehen wir bei den Glashäusern eine Steigerung auf das Fünffache und bei den Weinhäusern sogar auf das Sechsfache. Sollten diese Zahlen nicht auch noch anderen Leuten in Deutschland zu denken geben?

Ich für meinen Teil habe jedenfalls vor, mich durch die Zahlen antreiben zu lassen, nicht nur auf dem betretenen Wege weiter zu schreiten, sondern nach Möglichkeiten zu suchen, um den Glashausbau noch kräftiger zu fördern, wie das bisher erreicht werden konnte. Selbstverständlich müssen auch die sonst dazu nötigen Voraussetzungen geschaffen werden. Aber die ganze Sache ist im hiesigen Bezirk meiner festen Ueberzeugung nach in so guten Händen, daß auch das noch erreicht werden wird.

Gedanken zur diesjährigen Obsternte.

Es ist wohl allbekannt, daß in diesem Jahre die Apfelernte bei uns in Deutschland recht knapp ausfällt. Das ist außerordentlich zu bedauern, denn der Wert des Obstes und gerade der des Apfels ist groß. Eine kalte, böse Mainacht hat unendlich viel Schaden angerichtet.

Daraus ergibt sich zunächst die Notwendigkeit, daß das wenige vorhandene Obst mit umso größerer Sorgfalt behandelt und gepflegt werden muß. Schon in der vorigen Nummer dieser Beilage wurde auf Fehler aufmerksam gemacht, die beim Aufbewahren gemacht werden. Aber auch bei der Ernte selbst wird noch immer viel gesündigt. Nur gut ausgereiftes Obst soll geerntet werden. Die Früchte müssen anfangen, vom Baume zu fallen, ohne madig zu sein. Obst, das zu früh gepflückt wird, ist minderwertig. Es fehlt die volle Entwicklung, die Edelreife. Gerade bei der vollen Reife gewinnt das Obst an Saftreichtum, Süßigkeit, Aroma und Wohlgeschmack, und vor allem auch an Umfang und Ansehen. Es ist auffallend, wie einige Sonnentage die Güte des reifenden Obstes verbessern können. Der Wohlgeschmack derselben Sorte ist nicht in jedem Jahre gleich. Auch der Boden, auf dem der Baum steht, spielt eine große Rolle. Jedem Obstkenner ist dies bekannt. Vollreifes Obst hält sich auch weit besser; unreifes Obst schrumpft zusammen, es wird unansehnlich und fault leicht. Dazu kommt noch, daß halbreife Früchte sich schlecht pflücken lassen. Sie hängen noch zu fest am Holz, mit Gewalt werden sie abgerissen und dabei geht viel Fruchtholz mit verloren. Wie mitgenommen und zerrissen sieht zuweilen der Baum nach dem Pflücken aus. Wie liegt der Boden voller Fruchtholz und Laub. Wer so arbeitet, denkt nicht an die verlorene Ernte des nächsten Jahres. Den Baum muß man schonend behandeln. Die Leiter muß mit Vorsicht und Sorgfalt an die Aeste gelehnt werden. Die Früchte müssen leicht mit den Fingerspitzen angefaßt und abgedreht werden. Aepfel, die zum sofortigen Genuß bestimmt sind, pflückt man in der Frühe, dann ist das Aroma stärker. Alles Obst, das zum Aufbewahren weggelegt wird, muß ganz trocken gepflückt werden. Bei gutem Wetter schiebe man also die Ernte weit hinaus. Man fürchte nicht, der erste Frost könne dem Obste schaden; solange der Baum noch Laub trägt, braucht man nichts zu fürchten, die Früchte sind geschützt. Obst, das nicht gepflückt, sondern heruntergeschüttelt wird, ist minderwertig. Auch wende man nur da, wo man mit der Leiter nicht hinkommen kann, den Obstpflücker an. Zu leicht reißt man mit ihm die kleinen Aestchen ab. Auch der Baum, der keine Frucht getragen, bedarf im Herbste der Düngung und Pflege. In den nächsten Wochen müssen die Leimringe um die Bäume gelegt werden, dann bald kommen die Weibchen des Frostspanners.

Der Förderung des Obstbaues müßten Einzelpersonen und Gemeinden noch weit mehr Aufmerksamkeit zuwenden. Vielzuviel Geld geht für frisches und getrocknetes Obst noch ins Ausland. Warum faßt man die Landstraßen nicht zu beiden Seiten mit Obstbäumen ein? Du entgegnest mir, daß dort das Obst gestohlen wird. Ich gebe zu, daß mancher Apfel, der am Wege wächst nicht an seinen rechtmäßigen Herrn kommt. Aber, so frage ich: „Ist das denn so schlimm, wenn ein müder Wanderer oder ein armes Kind sich einen Apfel aufhebt, um sich daran zu laben?" Wird nicht weniger in den Privatgärten gestohlen werden, wenn an den Landstraßen mehr Obst wächst? Ja, ich behaupte, je mehr Obst wächst, umso weniger wird's gestohlen. Es ließe sich dabei die Obsternte bedeutend vergrößern. Dieses Obst, das dort gezogen werden kann, müßten die Gemeinden für wenig Geld der ärmeren Bevölkerung zuführen. Schon das zarte Kind freut sich der Früchte des Obstbaumes, dem Kranken sind sie ein Labsal und dem Gesunden eine vorzügliche Speise.

Ein gutes Obstjahr ist ein Segen, der sich das ganze Jahr hindurch kundgibt. Die Losung muß sein: „Mehr Obstbäume in Stadt und Land!"

Schm.

Der Altbuchhorster Marktverkehr. Glockenmilch hat sich bei meinem

Rheumatismus

glänzend bewährt. Ich kann Ihnen nicht genug danken und werde nicht verfehlen, bei jeder Gelegenheit auf den Marktverkehr hinzuweisen. Bitte P.* Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch Kleinverkauf in allen Apotheken und Drogerien. b30

Haupt-Niederlage: **Richard Jacobi, Elberfeld-Barmen.** Telephon 407, 45, 482

Staatl. Lotterie-Einnehmer
W. Kronenberg,
Barmen :: Neuerweg 50.
Preuß. Südd. Klassen-Lotterie
Ziehung 19. u. 20. Oktober
1/8 1/4 1/2 1/1
Mk 8.- Mk. 6.- Mk 12.- Mk. 24
Versand nach auswärts gegen Nachnahme

Teppiche, Diwan-, Tisch-, Steppdecken, Läufer, Stoffe. b319 Sprechzwang ohne Anzahlung in 12 Monatsraten. Verl. Sie sofort bemusterte Off. Versand nach auswärts rachitlei Deutsche Teppich-Vertriebs-Ges. mbH. Berlin W. 8, Kronenstraße Nr. 66/67

Honig feinste Qual. garantiert rein Bienen-, Blüten- (Schleuder-) — goldklar unter Kontrolle eines vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers in Eimer à 9 kg Mk 8.20 halbe Tonne Mk 4.40 Porto extra. Probepaket 1½ Pfd netto Mk 1.40 und 40 Pfg Porto bei Voreinsendung. a173 Gebrüder Peltzer, Honigversand Oberneuland 269, Bezirk Bremen.

Delikate neue **Salzgurken**
Postfaß . . . . . M. 5.—
Postfaß Ia harte Senfgurken . . M. 7.50
versendet franko inkl. Faß: a172
A. Sonderhoff, Quentinsweg a. d.



Schöner als Blumen und Perlen

ist der Teint der Frau. Er ist ihr kostbarster Besitz. Die samtene Weichheit, die jugendliche Frische der Haut lassen sich trotz der enteilenden Jahre erhalten.

Am Morgen nach dem Bad, am Abend vor der Nachtruhe eine kurze Massage mit dem zarten, fein duftenden *"4711"* Cold Cream. Während des Tages mehrmals — besonders vor dem Ausgehen — den fettfreien und im Gebrauch unsichtbaren *"4711"* Matt-Creme. Dazu *"4711"* Taschen-Puder — und die Jahre gehen spurlos an Ihnen vorüber.

Wie alle "4711"-Erzeugnisse tragen auch "4711" Cremes die ges. gesch. Zahl "4711" mit den blau-goldenen Rautenfarben.

"4711" Matt-Creme In reinen Zinntuben zu Mk. —.60, 1.— Glastopf Mk 1.50

"4711" Cold Cream In reinen Zinntuben zu Mk —.70, 1.— In Glastöpfen zu Mk —.75, 1.50, 2.50

4711. Matt-Creme

Hugenberg deutschnationaler Parteiführer?

Ende dieser Woche tritt in Berlin die Parteivertretung der Deutschnationalen erneut zusammen, um die im Oktober nicht zu Ende geführten Beratungen über eine Reorganisation der Partei fortzuspinnen. Zwischen den Vertretern der verschiedenen Richtungen, die um die Macht innerhalb der Partei ringen, finden zurzeit noch Verhandlungen statt. Sie sollen am Mittwoch abgeschlossen werden. Donnerstag findet eine Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion statt. Im Anschluß an eine in Nürnberg abgehaltene Tagung des Landesausschusses der Deutschnationalen Volkspartei für Bayern erfährt die „Münchner Zeitung": Die Führung solle einem aus drei Männern bestehenden Direktorium übertragen werden, deren eine jedenfalls Geheimrat Hugenberg sein müsse; der jeweilige Vorsitzende der Reichstagsfraktion solle das zweite und eine bisher nicht stark hervorgetretene Persönlichkeit, die aber das Vertrauen Hugenbergs besitze, das dritte Mitglied des Direktoriums sein. Die bayrischen Deutschnationalen waren bereit, für die Leitung der Partei Hugenberg vollkommen freie Hand zu geben, doch hat man in Nürnberg schließlich einer Entschließung zugestimmt, die für die neue Führung der Partei mit Hugenberg, also nicht ohne weiteres durch ihn allein, eintritt. Diese Entschließung ist vom Parteivorstand, und zwar im Einverständnis mit Hugenberg selber, angeregt worden. Man rechnet nicht mit wesentlichen Widerständen der gewerkschaftlichen Richtung in der Partei; jedenfalls haben die bayrischen Vertreter dieser Richtung auf der Nürnberger Tagung bereits ihr Einverständnis erklärt. Die „Münchner Zeitung" schließt ihre Mitteilung mit dem Satz: „Da Hugenberg bisher der Führer der politischen Opposition in der Partei war, vor allem auch vor einem zu frühzeitigen Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung, besonders ohne gleichzeitige Eroberung Preußens, gewarnt hat, so wird man wohl, wenn die Führerlösung Hugenberg bestätigt wird, mit einer wesentlich veränderten Politik der Deutschnationalen Volkspartei rechnen müssen."

Der Zweibrücker Zwischenfall.

WTB Zweibrücken, 15. Okt. (Drahtb.) Zu der Verhaftung zweier junger Leute aus Zweibrücken in Zusammenhang mit dem Flaggenzwischenfall wird noch bekannt: Am Sonntagnachmittag erschien auf dem Landauer Polizeiamt ein Mann und erklärte, daß ihm auf der Landstraße zwei junge Burschen erzählt hätten, sie hätten die französische Flagge am französischen Militärkasino abgerissen. Die Landauer Polizei konnte die beiden nach einiger Zeit ermitteln und festnehmen. Sie wurden in das Landauer Landesgerichtsgefängnis eingeliefert und durch die deutschen Gerichtsbehörden sofort eingehend verhört, wobei die beiden ihre Aeußerungen als Prahlerei hinstellten. Trotz alledem wurden die beiden zur weiteren Klärung des Falles in Haft behalten und am Montagabend von Landau nach dem Zweibrücker Gefängnis gebracht. Die französischen Behörden haben bisher kein Auslieferungsbegehren gestellt.

Der Reichslandbund fordert Steuererlaß.

Berlin, 16. Okt. (Drahtb.) Der Reichslandbund hat an den Reichsminister der Finanzen eine Eingabe gerichtet, in der es heißt: Gegenüber den im Sommer an die Ernte geknüpften hohen Erwartungen ist jetzt leider festzustellen, daß die Landwirtschaft in ihrer Rentabilität und Zahlungsfähigkeit trotz teilweise guten Ernteausfalls nicht in der Lage sein wird, die zahlreichen rückständigen Steuerbeträge zu tilgen. Dem besseren Ernteergebnis steht ein weitaus größerer Preisdruck gegenüber. Diese Lage veranlaßt uns, den Reichsminister der Finanzen dringend zu bitten, die Finanzämter erneut anzuweisen, daß die bestehenden Stundungen weiter verlängert werden und entsprechend der voraussichtlichen Rentabilitätslage des eigenen Betriebes nunmehr zu Niederschlagungen der rückständigen Steuern geschritten wird.

Die Wildschweinplage im Sauerland.

WB **Büren**, 15. Okt. Ueber die großen Schäden, die durch die Wildschweine hier angerichtet werden, haben wir bereits berichtet. Im Sommer hatten die Getreidefelder schwer unter den Schwarzkitteln zu leiden, und jetzt wird die Kartoffelernte von ihnen verwüstet. Die Bevölkerung verlangt dringend nach stärkerem Abschuß, da die aus den Jagdgeldern fließenden Beträge den Schaden der Verwüstung auch nicht annähernd decken.

Der Generalstreik in Lodz.

WTB. **Lodz**, 15. Okt. Der angekündigte Generalstreik ist hier ausgebrochen. Von den lebenswichtigen Einrichtungen werden nur das Elektrizitätswerk und die Telefonzentrale in Betrieb gehalten. Es streiken auch die Hotel- und Gasthausangestellten, ja sogar die Hausangestellten, darunter die Hausgehilfinnen. Da auch keine Zeitungen erschienen sind, durchfluten große Menschenmassen, die die letzten Neuigkeiten erfahren wollen, die Straßen. Zahlreiche Polizeipatrouillen durchstreifen die Stadt.

Wieder ein Felssturz an der Arlbergstraße.

Starke Verkehrsstörung.

WB **Innsbruck**, 16. Okt. (Eig. Drahtber.) Zum dritten Male knapp innerhalb eines Vierteljahres hat sich auf der Arlbergstraße eine starke waren, konnten sich so lange an den Schiffsträum-Frühschnellzug hatte gerade die Strecke zwischen zwei Stationen passiert, als mit einem ungeheuren Getöse eine große Felsmasse auf das Geleise stürzte, das in einer Länge von hundert Metern etwa 1,5 Meter hoch mit Felstrümmern bedeckt wurde. Außer dem Materialschaden am Bahnkörper hat sich kein weiterer Unfall ereignet. Das Getöse der niederstürzenden Gesteinsmassen war kilometerweit zu hören. Die Ursache ist in den in der letzten Zeit stark aufgetretenen Niederschlägen zu suchen. Vorgestern hatte es stark geschneit, und in der darauffolgenden Nacht war starker Frost eingetreten. Die Aufräumungsarbeiten werden mehrere Tage in Anspruch nehmen. Der Schnellzugverkehr wird über Bayern umgeleitet, während der Personenzugverkehr durch Umsteigen bewerkstelligt wird.

Explosion auf einem italienischen Fischereidampfer.

WTB **Gaeta**, 15. Okt. Auf einem Fischerdampfer, der sieben Meilen von der Küste entfernt fischte, explodierte plötzlich der Dampfkessel. Das Schiff barst in zwei Teile auseinander und sank. Drei Seeleute wurden getötet, vier andere, von denen drei verletzt waren, konnten sich so lange in den Schiffstrümmern halten, bis sie gerettet wurden.

3000 Wohnungen für Arbeiter und Angestellte.

WB **Dortmund**, 15. Okt. Die Ruhr-Wohnungsbau-A.-G. läßt in Gemeinschaft mit der Dortmunder Gemeinnützigen Siedlungs-Gesellschaft tausend Wohnungen, und zwar 450 an der Lemminghauserstraße, 250 im Stadtteil Huckarde und 300 an der Lünenerstraße, erbauen. Ferner will sie für sich allein weitere zweitausend Wohnungen errichten, und zwar 400 auf dem großen Gelände östlich des Burgholzes, 300 in Kastrop-Rauxel, 150 in der Gemarkung Westrich zwischen Kirchlinde und Bövinghausen und die übrigen in anderen Orten des Ruhrgebietes. Die Siedlung in Westrich wird nur Stahlhäuser umfassen und wird voraussichtlich von der Stahlhaus-A.-G. in Duisburg-Meiderich, einem Konzernunternehmen der Vereinigten Stahlwerke, errichtet. Jedes Stahlhaus enthält zwei Zimmer, eine Waschküche und einen Baderaum.

Die „liebenswürdige Woche" in Japan.

Für die im November stattfindenden Krönungsfeierlichkeiten am japanischen Hofe werden im ganzen Reiche der aufgehenden Sonne schon seit langem umfassende Vorbereitungen getroffen. Auch die Verwaltung der Tokio-Eisenbahn trägt dazu ihren Teil bei. Sie hat soeben eine Verfügung erlassen, daß während einer Woche lang alle Eisenbahnangestellten und -beamten, alle Gepäckträger und Arbeiter „ein ständiges Lächeln zeigen sollen, das Gepäck vorsichtig zu behandeln haben und jedesmal, wenn sie angeredet werden, eine Verbeugung machen müssen". Lächeln und Verbeugungen werden aber nicht nur von den Eisenbahnern verlangt, auch das Publikum soll sich während dieser „liebenswürdigen Woche" von seiner besten Seite zeigen. Daher hat man in den Zügen zweihunderttausend Flugblätter verteilt, in denen die Reisenden gebeten werden, gegen die Beamten nicht grob zu werden. Man will auf diese Weise Angestellte und Publikum rechtzeitig daran gewöhnen, die vielfachen Unannehmlichkeiten, die bei dem anläßlich der Krönungsfeier zu erwartenden Massenandrang unvermeidbar sein werden, mit Gleichmut zu ertragen.

Kleider-markt

Tanzwel. hell neu, bill. zu vk. Barmen, Diefenstr. 29 Laden. †

Besonders billige **Pelz-Mäntel** in allen Preislagen



von M. 125.- an Sehr große Auswahl Maßanfertigung in allen Fellarten. Neueste Modelle Eigene Fabrikation **R. Grothe,** Elberfeld, Grünstr. 22, I., früher Fleischstr. 1 **Kein Laden!**

1 Gebreck. 1 Anzug u. 2 schw. Paletots, alles gut erh. für gr. Figur zu verk. Bause, E. Friedrichschulstr 30, III. ab noch 7 Uhr. w1706

Eleg. braun. Samtmantel, Gr. 44—46, gr. feid. Regenmant., Herr. - Regenmantel billig zu verkaufen. Elberf., Haarhausstraße 11, I.

Heirats-Gesuche

Zufall oder Bestimmung. Ich will versuchen, m. Leben d. Selbstbest. d. Inhalt zu geb., d. ich mir wünsche. Der Lebenskind.: Die Seelengemeinsch. e. Frau; die Grundl. dafür: für mich eine Religiosität, z. fr. Entfalt. d. Fähigkeit. a. kaufm. od. techn. Gebiet; für die Frau e. sorgenfr. Leb. = die Grundl. ein ungetr. Harmonie. Ich bin Kaufm. i. leit. Stell. 1,80 groß, schlank, hellblond, evgl., von ernster Lebensauff., 27 J., angen. Aeuß. Ich suche ja. Dame bis 25 J., schlank, v. ang. Aeuß., evangel. Kr. u. F. 5686 an d. Gschst. Bild erbet. *

Wwe. mit Geschäft, 1 Kind, sucht strebs. Herrn in ges. St. bis zu 45 J., zwecks Heirat. — Briefe unter B 3566 an die Gschst. B., Neuerweg 34. †

Alleinsteh. Herr, 38 J. alt, sucht, da es ihm an Dam.-Bek. fehlt, auf d. Wege d. Bekanntsch. e. Dame gesetzt Alters zwecks Heirat. Ig. Witwe ohne Anhang bevorz. Briefe u. B 3563 an Gst. B., Neuerw. 34 †

Um m. Leb. Ind. zu geh., möchte ich mit Ehrenm. in geordn. Verh. z. sp. Herr. in Verbind. treten. B. 34 J., ev., e. Kult.-Artikelgesch. Br. E 5741 a. Gst. *

Vermischte Anzeigen

Kaufmann mit fl. Fabrikraum, Büro m. Tel.-Anschl. u. einig. Möbel bar, sucht Verbindung m. sol. Fachmann eines gangb. Massenartik. oder Ausdehnung e. D. R. P. Angeb. u. B 3584 an Gschft. B., Neuerweg 34. †

Gute Musik, 2 oder 3 Mann, od. sonstig. gesucht für Sonntags. Angebote unt. E 5606 an Geschst. *

Wer liefert Kohlen für ein Damen- od. Herren-Fahrrad? Angeb. unt. E 5699 an die Gschst. f2979

Achtung! Welcher **Rundfunkhörer** hat e. Funkspruch S. „Graf Zeppelin" aufgef.? Ang. B3588 Gst. B., Neuerw. 34 †

Piano billig zu verm. Ang. unt. E 5739 Gschft. *

Hausbesitzer und Fabriken. Bauschreiner übern. Arbeiten b. bill. Berechnung. Angeb. u. B 3567 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Wer legt Elektr. geg. Schuhmacherarbeit? Ang. B 3568 Gschft. B., Neuerweg 34. †

Für 2½ Fuhrwerk f. einige Tage in d. Woche noch Arbeit gef. Jul. Hinnenberg, B., Heidbruch Nr. 11-13, Tel. 8771. *

Privat Heim Frau Widenmüller Hebamme, Baumberg bei Langerfeld, bietet gute Aufnahme. w1719

Tennis. Tennisklub mit zwei Plätzen in Elberfeld in Stadtnähe nimmt für d. nächste Spielzeit noch Mitglieder auf. Schriftl. Angeb. u. E 5594 an Gst. *

Geprüfte Masseuse sucht Kunden außer dem Hause. Elise Jäger bei Gretsch, B. Bogenstr. 14. †

Trompeter für jeden Sonntag gesucht. Telephon Elbf. 4559. f2989

Beteilige mich an einer guten **Rehjagd.** Ang. unt. B 3585 an Gst. B., Neuerw. 34 †

Guter Privat-Mittag- und Abendtisch Nähe d. St. Petrus-krankenhaus gesucht. Ang. B 3586 Gschft. B., Neuerweg 34. †

Gut bürgerl. billiger Mittagstisch Barm., Hauptstr. 1, 1. Etg. Tel. 3631. †

Muttererbsen kostenlos abzugeben. Bauernstelle Barmen, Bockmühlstr. 74. 5750a

Autotransporte billigst. — Handels Elberf. Tel. 3495 *

Auto-Vermietung 4- u. 6Sitz. Limousinen. Km. 0.25 u. 0.30 Mark. Auto-Dienst. Elberf. Tel. 1112 *

Eilfrachtspedition 1½ Tonnen Telephon Nr. 3572 Elberf. *

Autofahrten, neue 4- u. 6-Sitzer. Barmen, Tel. 38 †

Eilfrachtspedition billigst. Siebel Tel. Elbf. 4850 f8333

Autofahrten mit neuer Limousine km 0.25, Stadtf. Std. 3.50 **Tel. Elberf. 228**

Privat-Auto-Vermietung. Telephon 9594 Elbf. Km. 25 Pfg. *

Autofahrten bill. u. gewissenhaft* Ruf: Elberf. 2024.

Autofahrten m. neu. Chrysler-Limousine km 0,20 Stadtf. Std. 3.50 R., Tel. 2648.

Autofahrten, bei bill. Berechnung Elbf., Tel. 3312 *

Bauinteressenten gesucht

Es ist beabsichtigt, ein in Barmen-Langerfeld (Nächstebreck) besonders schön geleg. Anwesen (alter Park) zu Bebauungszwecken aufzuschließen. Interessenten belieben sich zu wenden unter B 515 an die Geschst. d. Bl. Barm., Neuerweg 34. 5601a

PELZE Mäntel Besatzteile Jacken Fächse Garnituren **Pelz-Engroslager Barmen, Bredderstr. 15,** Haltestelle Wertherbrücke. Eigene Anfertigung. — Umänderungen. — Billigste Preise.

Unterricht

Lernt **Englisch** sogvers. u. Korrespd. bei **Mrs. F. Brookfield,** Barm., Allee 289, Tel. 944

Engl., Frz., Span. E. Herzogst. 40, II, b. B. Gewerbeschulst. 94.

Verl. j. geb. Mdch. schnellförd. Privat-Unterricht in Stenogr. u. Schreibm., a. i. d. Abdr. Ang. B 3562 Gst. B., Neuerw. 34 †

Engl. Franz. Span. Mod. 4 a. Dipl. Sprachl. Alberts, B., Turnstr. 2. †

Stottern neue Heilkurse. Elbf., Uellenbeckerstraße 132. Bosser's Spezialabteilung. *

Honig (Schleuder) la Qualität, unt. Kontrolle e. vereidigt. Nahrungsmittelchemikers, 10-Pfd.-Dose RM. 10.— franko, 5-Pfd.-Dose p. n. 5.50 franko. — Nachnahmeversand zu meinen Kosten. Probepäckchen a 1½ Pfd. RM. 1.80 franko bei Voreinsendung. Gut. Zurücknahme. Frau Lehrer a. D. C. Fischer, Honigversand, Werder a. d. Havel Nr. 259

Technikum Lage Uppl. **INGENIEUR-SCHULE** Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Feinindustrie. Staatliche Werkmeister-Abteilungen. Stell-Karte u. Lehrpläne frei.

Von der Reise zurück **Frau Clara Müller-Frank** Barmen, Altermarkt 41 I Eingang Bleicherstr. **Unterricht in Gesang, Klavier, Laute.** †



Rufen Sie nur Elberfeld **7000 – 7007** oder Barmen **714 u. 4997** die Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen an, wenn Sie regelmäßig den General-Anzeiger zu lesen wünschen. Bezugspreis RM 2.30 mit den illustrierten Tiefdruck-Wochenschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung"

Weiß. Papier abzugeben **B.-Autenstr. 54** Elberfeld.



Gesunden Schlaf kräftige Nerven verschafft bei ängstlicher Unruhe **Baldrian** Tropfen Tabletten Dragées

Drogerie Tapken, Ecke Schwanenstr 22, Holtgem Nachf., Herzogstr 38, Drog. Rutten & Senemann, Wall 113, Vollmer, Ecke Friedrichstr. 27, Merkur-Drog. Pieper Hochstr. 71, Flora-Drogerie Wewer, Klpdorf 99, Drogerie Blume jun. Königstraße 49, Clos Nachf. Ecke Kleeblatt u. Oststraße b47

In Barmen: Drog. Müggenburg, Beckinghausenstr 39, Apotheke Schorre, Wertherstraße 57a, Heuser, Heckinghausenstr 171, Lohe-Drog. Lucas, Rudolfstr (Lohe-platz), Drogerie Bergmann, Bartholomäusstr. 95, Löwen-Drogerie Wiebecke, Ecke Westkotterstr 117, Drogerie Schmidewind, Berlinerstraße 39, Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Wertherstr. 8, Richter, Mittelstr. 18, Bahnhofs-Drog. Lanz, Fritz-Ebertstraße 10, Drog. Budde, Werlestr. 26, Zbanil, Heckinghauserstr 15, Zimmer, Beckackerstr. Lang, Berlinerstraße 87, Kuhweide jun., Wiesenhüttenstr. 22, **in Sonnborn:** Drog. Best, Hauptstraße 98, Paasmann, Hauptstr., **in Vohwinkel:** Drog. Hauser, Ecke Solinger- u. Karlstraße

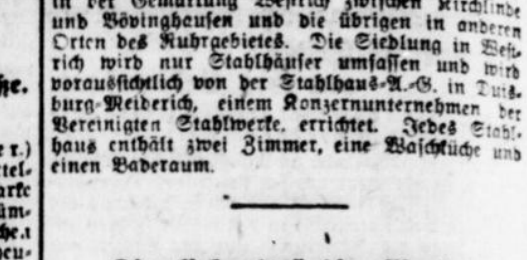
Teppiche Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen. Deutsche Qualitäts-Ware liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands b117

ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk. Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. **Adam & Gillich, Frankfurt a. M., 251 Neue Mainzerstraße 66/68.**

Bei leichten und allerschwersten **Nerven-** beschwerden, Herzklopfen, Zittern, **Schlaflosigkeit** Nervenentzündung zur Beruhigung Stärkung u. Gesundung des Zentralnervensystems u. der Rückenmarksnerven, der Ueberempfindlichkeit wie: Reißorkott, Kopfschmerzen, Stottern, Hysterie, Phantasien, Platzangst, Zwangsvorstellungen sind u139 **Spartuhsche Tropfen Nr 2, Nerven-Emulsion** von Wohltat und bester Wirkung. Preis 1.50 M. d. Fl. **Pharmazeutisches Laboratorium Karl Sparkuhl, Hannover.** In Elberfeld und Barmen in allen Apotheken zu haben. Hauptniederlage und Auslieferungslager: **Reichsadler-Apotheke** Elberfeld, Berlinerstr 57. Ferner erhältlich i. d. Kronen-Apotheke, Eichen-Apotheke, Neue Apotheke, Victoria-Apotheke, Sonnen-Apotheke, Engel-Apotheke, Löwen-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Diana-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Schwanen-Apotheke, Adler-Apotheke, Germania-Apotheke, Mohren-Apotheke, Hahnerberger Apoth.

Weylands Plauener Gardinen-Wäscherei Elberfeld, Fernsprecher b57 **reinigt wäscht spannt Gardinen** Kunstgerechte Ausbesserung Feinste Referenzen Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

Ausschneiden!



Nehmen Sie doch endlich das berühmte **Waaning-Tilly-Oel**

Es wirkt erfolgreich gegen Gallenstein, Gicht, Rheumatismus, Magen-, Verdauungsstörungen und andere Beschwerden. Waaning-Tilly-Oel reinigt das Blut und die Drüsen.

In allen Apotheken erhältlich.

Jede Packung trägt den Namenszug in Schwarzdruck: Gebr. Waaning-Tilly. Rm 1.- pro Flasche - Rm 2.25 in Kapseln.



Müde, abgespannt, mißmutig?

Nimm **KOLA DALLMANN**

2-3 Tabletten beleben und beseelen den ganzen Menschen.

Die Wirkung ist überraschend